

Wellness am Cobenzl

Eine Oase der Sinne

Wellness on the Cobenzl

An oasis of the senses



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN
Vienna University of Technology

DIPLOMARBEIT

Wellness am Cobenzl
Eine Oase der Sinne

**ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades
eines Diplom-Ingenieurs / Diplom-Ingenieurin
unter der Leitung**

Manfred Berthold
Prof Arch DI Dr

E253

Architektur und Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien

Fakultät für Architektur und Raumplanung

von

Monika Jochymek

0425969

Klenaugasse 2/2/2, 1220 Wien

Danksagung

An dieser Stelle möchte ich mich bei meinem Betreuer Ao.Univ.Prof.Arch.Dipl.-Ing.Dr.techn. Manfred Berthold für die ausgezeichnete Betreuung dieser Diplomarbeit bedanken. Durch gute Ratschläge, Motivation und ganz besonders mit konstruktiver Kritik hat er diese Arbeit in die richtige Richtung gelenkt.

Ein besonderes Dankeschön möchte ich hiermit auch meiner Zweitprüferin Univ.Lektorin Dipl.-Ing. Monika Klenovec sowie meiner Drittprüferin Ao.Univ.Prof.Dr.phil. Eva Berger aussprechen, die sich Zeit genommen haben und mit ihren Erfahrungen, Impulsen und wichtigen Informationen diese Arbeit geprägt haben.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich ebenfalls bei meiner Familie, meinem Lebensgefährten und meinen Freunden, die mich während der gesamten Studienzeit und der Erstellung dieser Arbeit fachlich und moralisch unterstützt haben.

VIELEN DANK!

Inhaltsangabe

	Abstract	8
01	Einleitung	11
	1.1 Einleitung	13
	1.2 Ziel	13
02	Konzept	15
	2.1 Wir werden immer älter	17
	2.2 Raumprogramm: Zonen	18
	2.3 Raumprogramm: Wegeverlauf	18
	2.4 Raumprogramm: Zonen und Funktionen	19
	2.5 Design for all	20
	2.5.1 Was bedeutet Design for all?	20
	2.5.2 Design for all - 20 Punkteprogramm	20
	2.5.3 Design for all und Wellness am Cobenzl	22
	2.5.4 Barrierefreier Spielplatz	24
	2.6 Erschließungskonzept	25
	2.6.1 Erschließung für die Badegäste	25
	2.6.2 Erschließung für das Personal	25
	2.7 Eine Oase der Sinne	26
03	Bauplatz	29
	3.1 Bauplatz	31
	3.2 Der Cobenzl - Heute (2015)	33
	3.3 Geschichtlicher Hintergrund	35
04	Gebäudesituierung	41
	4.1 Gebäudesituierung und Gebäudeentstehung	42
05	Pläne	47
	5.1 Lageplan	49
	5.2 Grundrisse	50
	5.3 Schnitte	60
	5.4 Ansichten	66
	5.5 Schemas	68
06	Schaubilder	75
	6.1 Vogelperspektive	76
	6.2 Vom Gebäude ins Freie	78
	6.3 Vom Freien ins Gebäude	86
07	Details	91
	7.1 Fassadenschnitt - Gesamtansicht	92
	7.2 Fassadenschnitt - Dach	95
	7.3 Fassadenschnitt - Regelgeschoss	98
	7.4 Fassadenschnitt - Geländeranschluss	101
	7.5 Fassadenschnitt - Keller	103
08	Konstruktion	107
	8.1 Konstruktion	109
09	Modellfotos	115
	9.1 Das Modell - Beschreibung	117
	9.1.1 Entstehung - Gebäudemodell	118
	9.1.2 Entstehung - Gesamtmodell	120
	9.2 Fertiges Modell - Gesamtmodell	122
10	Flächennachweis	127
	10.1 Flächennachweis und Kostenermittlung	128
	10.2 Zusammenfassung und Auswertung	138
11	Dokumentation	141
	11.1 Abbildungsverzeichnis	142
	11.2 Literaturverzeichnis	149

Abstract

Every human being, regardless of age or physical condition, has the right to enjoy regeneration and leisure time.

The current political and economic situation requires from us more and more efforts and activities. The stress pressure on the working population is rising steadily and makes itself noticeable in many physical and psychological illnesses.

For this reason, it was a big request for me as a future architect, to react to this development and to offer a venue for people to find a balance between the working environment and recreation as well as peace for mind and soul.

The Cobenzl, which has been known for years as a place for recreation of the Viennese population, seems to be the perfect place for these ideas.

The project includes a wellness center with numerous attractions. Even from the outside, the building provides several numerous insights into the interior from the outside. The visitors can get an open impression of the interior, even before they enter the building. For non-visitors this outside impression increase the desire to go inside the building.

The idea of Wellness on the Cobenzl should provide all visitors a place for relaxation, recovering, recharging their energy and to find peace for mind and soul.

Zusammenfassung

Jeder Mensch, egal welchen Alters oder seiner körperlichen Verfassung, hat das Recht auf genussvolle Erholung und Freizeit.

Die derzeitige politische und wirtschaftliche Situation fordert von uns immer mehr Einsatz. Der Druck auf die arbeitende Bevölkerung steigt stetig und zeigt sich in vielen körperlichen und psychischen Erkrankungen.

Aus diesem Grund war es mir ein großes Anliegen als zukünftige Architektin auf diese Entwicklung zu reagieren und den Menschen einen Ort anzubieten, wo sie einen Ausgleich zur Berufswelt, innere Ruhe für Geist und Seele und Erholung finden können.

Hierfür hat sich der Cobenzl, der seit Jahren als Naherholungsort der Wiener Bevölkerung bekannt ist, als geeigneter Ort erwiesen.

Das Projekt umfasst einen Wellnessbereich mit zahlreicher Attraktivität. Bereits von außen bietet das Gebäude zahlreiche Einblicke in das Innere, wodurch sich die Besucher bereits vor dem Betreten des Gebäudes ein erstes Bild vom Inneren machen können. Für Nichtbesucher wird dadurch auch die Lust reinzugehen gesteigert.

Wellness am Cobenzl soll allen Besuchern die Möglichkeit bieten sich zu entspannen, zu erholen, Energie zu tanken sowie wieder zur inneren Ruhe für Geist und Seele zu finden.

01 Einleitung

1.1 Einleitung

Im zweiten Studienabschnitt habe ich zahlreiche Vorlesungen und Übungen zum Thema Design for all und barrierefreies Bauen besucht. Dieses Thema wird aus meiner Sicht immer wichtiger und sollte einen großen Stellenwert beim Entwerfen haben.

Die Vorlesungen und Übungen haben mich auch dazu inspiriert, mich bei meiner Diplomarbeit vertiefend mit diesem Thema auseinanderzusetzen und einen Entwurf für einen Wellnessbereich für alle Menschen zu machen.

Jeder Mensch, egal welchen Alters oder seiner körperlichen Verfassung, hat das Recht auf genussvolle Erholung und Freizeit.

1.2 Ziel

Das Ziel der Diplomarbeit ist die Ausarbeitung eines architektonischen Entwurfes für einen Wellnessbereich am Cobenzl, im 19. Wiener Gemeindebezirk.

Der Wellnessbereich soll für alle Menschen gleichwertig nutzbar sein. Aus diesem Grund soll der Entwurf nach den Richtlinien des Design for all entworfen werden.

Die Erfüllung sämtlicher Kriterien soll in Grundrissen, Ansichten, Schnitten sowie Schaubildern dargestellt werden.

Zusätzlich soll, zur besseren Veranschaulichung, ein Modell im Maßstab 1:500 gebaut werden.

Konzept 2

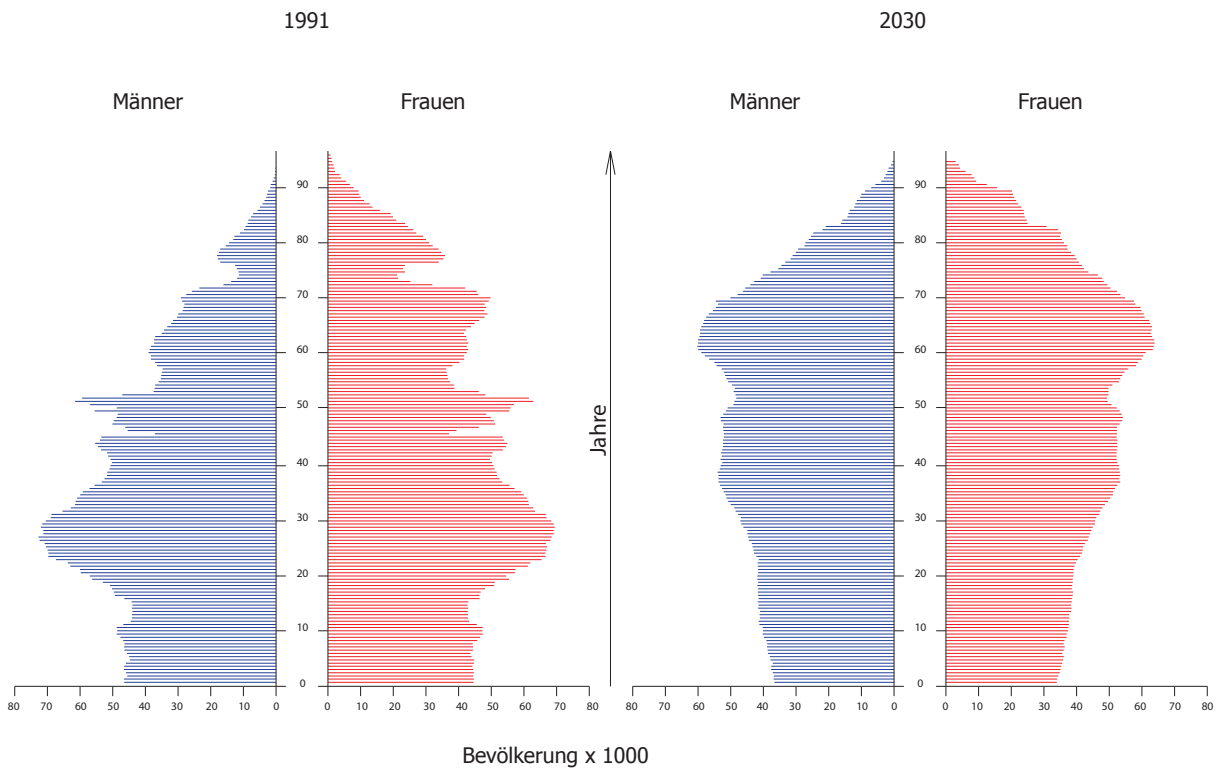


Abb. 001 Bevölkerungspyramide - Österreich

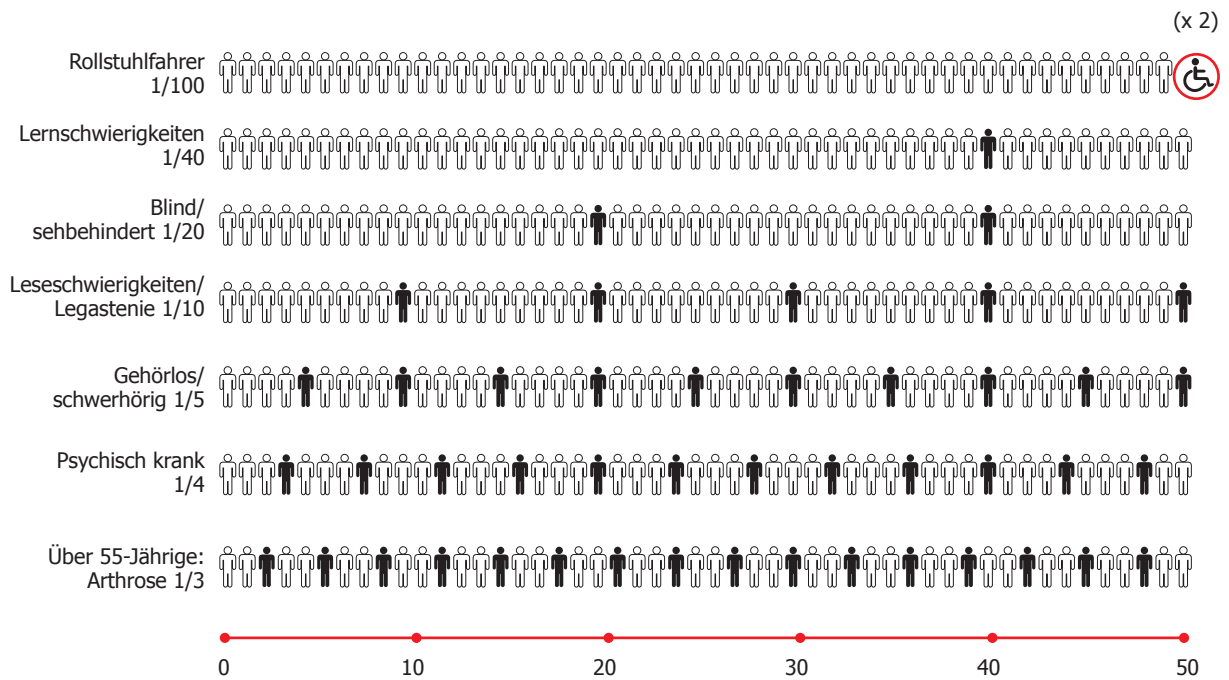


Abb. 002 Darstellung der Personen mit körperlichen Beeinträchtigungen

2.1 Wir werden immer älter!

Die österreichische Bevölkerung wird immer älter. Das wird in der Alterspyramide (Abb. 001) deutlich dargestellt. Wenn man die Alterspyramide aus dem Jahr 1991 mit der Prognose für das Jahr 2030 vergleicht, erkennt man einen eindeutigen Wandel und somit eine Tendenz.

Wenn man zusätzlich zu der Prognose für 2030, die derzeitige Statistik der Personen mit körperlichen Beeinträchtigungen (Abb. 002) betrachtet, verstärkt das zusätzlich die Situation und somit dessen Auswirkungen.

Die Abbildung Nr. 002 veranschaulicht die momentane Situation. Bereits heute ist jede Hundertste Person auf einen Rollstuhl angewiesen. Einer von zwanzig Österreichern ist blind oder sehbehindert. Jede fünfte Person ist komplett gehörlos oder leidet an Schwerhörigkeit. Wenn man alle Personen über 55 betrachtet, leidet bereits jetzt jeder Dritte an Arthrose, einer Rheumaerkrankung verbunden mit Mobilitätseinschränkungen.

Wenn man beide Darstellungen miteinander kombiniert, kann man daraus die Schlüsse ziehen, dass wir immer älter werden und somit immer mehr Menschen zunehmend Beeinträchtigungen der Sinne und Mobilität haben werden. Damit wir für die Zukunft vorbereitet sind, müssen wir auf diese Entwicklung bereits jetzt reagieren und daraus die richtigen Konsequenzen ziehen.

Bereits 2030 werden über 32% aller Österreicher über 60 Jahre alt sein. Dies zieht einen steigenden Prozentsatz von körperlich beeinträchtigten Personen, die in ihrer gewohnten Umgebung bleiben wollen, mit sich.

Bereits heute sind 83% aller über 60 Jährigen, die im Spital landen, aufgrund eines Sturzunfalls dort und 80% dieser Sturzunfälle sind baulich bedingt.

Dieser Wandel zieht natürlich viele Veränderungen in der Gesellschaft mit sich. Wenn die Bevölkerung immer älter wird, muss dementsprechend auch die Infrastruktur angepasst und die Bedürfnisse der Menschen berücksichtigt werden.

Genau aus diesem Grund ist es mir ein großes Anliegen einen zukunftsorientierten Entwurf für einen Wellnessbereich, ohne bauliche Hindernisse für alle Menschen, zu entwerfen. Diese Kriterien will ich bereits in der Planung berücksichtigen um damit nachträgliche Adaptierungen und Umbauten auszuschließen.

Mein Entwurf basiert auf den Prinzipien des Design for all. Diese Prinzipien bieten nicht nur Erleichterungen für Personen mit körperlichen Beeinträchtigungen, sondern erleichtern auch das Leben von jedem Einzelnen.

2.2 Raumprogramm: Zonen

Das Gebäude gliedert sich in drei unterschiedliche Zonen.



Abb. 003 Zonen

2.3 Raumprogramm: Wegeverlauf

Diese Zonen stellen auch gleichzeitig den Wegeverlauf der Besucher dar. Ein Wechsel zwischen den Eingangsbereich und dem Badebereich ist ausschließlich über den Umkleidebereich möglich.

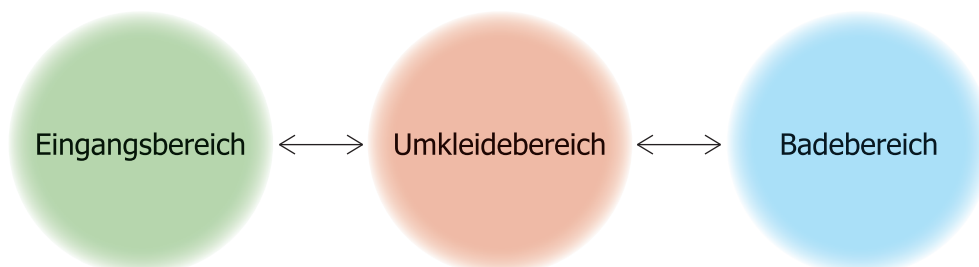


Abb. 004 Wegeverlauf

2.4 Raumprogramm: Zonen und Funktionen

Die folgende Grafik stellt die einzelnen Funktionen der Zonen dar.

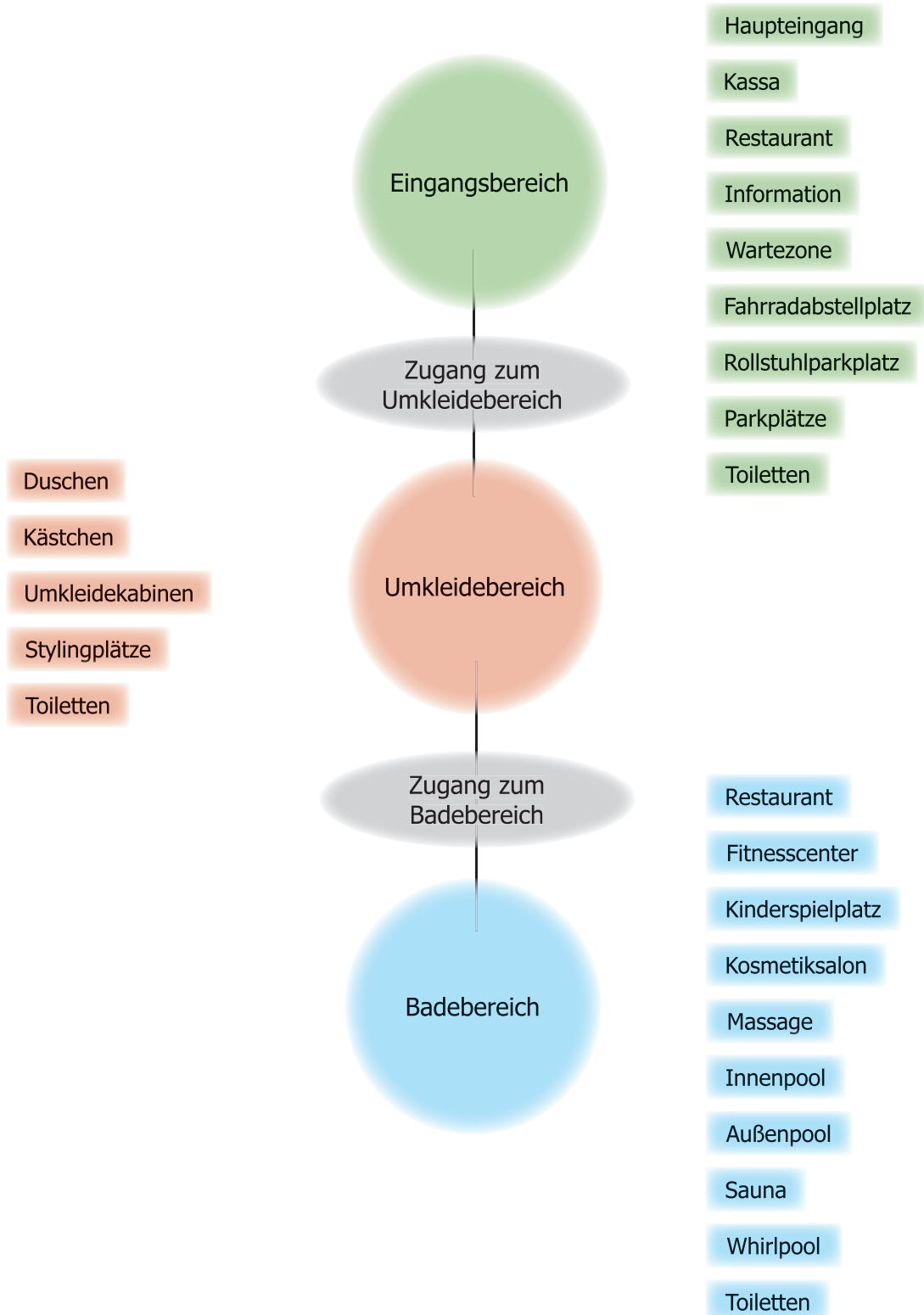


Abb. 005 Zonen und Funktionen

2.5 Design for all

2.5.1 Was bedeutet Design for all?

Design for all wird auch als Universal Design bezeichnet. Auf Gebäude bezogen bedeutet es, dass diese barrierefrei, familiengerecht, generationengerecht, hindernisfrei, menschengerecht und somit für alle Menschen nutzbar sind.

Viele Menschen sind dauernd oder zeitweise durch ihr Alter, eine Krankheit, einen Unfall oder eine Behinderung in ihrer Mobilität eingeschränkt.

Zusätzlich kommt dazu, dass alle Menschen sich voneinander unterscheiden, sei es in Größe, in Stärke, in der Schnelligkeit, in der Geschicklichkeit, im Alter, im Geschlecht, in der Kultur oder in der Sprache.

Aus diesem Grund ist Design for all für 10% aller Menschen unerlässlich, für ca. 45% notwendig und für 100% komfortabel.

Deshalb sollten Gebäude für Jeden zugänglich, sicher und im gesamten Lebenszyklus auf die gleiche Weise nutzbar sein.

2.5.2 Design for all - 20 Punkteprogramm

Design for all sollte bereits bei der Planung berücksichtigt werden. Das 20 Punkteprogramm von Design for all ist dafür ein sehr gutes Hilfsmittel und bietet die Basis für die Gestaltung eines barrierefreien Gebäudes.

20 Punkteprogramm des Design for all:

1. PKW-Stellplätze für behinderte Personen und Kinderwagen nahe des Eingangs mit Kennzeichnung (Rollstuhlsymbol).
2. kontrastierendes taktiles Leitsystem zum Haupteingang bzw. Informationspunkt mit hinführender Auffanglinie am Gehsteig.
3. schwellenlose Eingänge und Türen; dabei Schiebetüren bevorzugen.
4. Türen, Eingänge: freie Durchgangslichte mind. 80 cm; bei Eingangs- und Lifttüren mind. 90 cm mit leicht bedienbaren Türdrückern, Bedienkraft max. 25 N, darüber hinaus Automatisierung; bei Karusselltüren neben liegende Drehflügeltüre vorsehen mit Kennzeichnung (Rollstuhlsymbol).
5. Bewegungsfläche mind. 150 cm vor und hinter Türen und in strategischen Bereichen, wo man sich umdrehen muss.
6. Gangbreiten mind. 120 cm (ohne hineinragende Hindernisse).
7. Rampen mind. 120 cm breit, Neigung $\leq 6\%$ und beidseitige Handläufe, 40 cm horizontal an den Enden verlängert.
8. Treppen geradläufig mit geschlossenen Stufenprofilen und mind. 120 cm breit zwischen den Handläufen, Stufenhöhe ≤ 16 cm und Stufenbreite ≥ 30 cm, Stufenvorderkante kontrastierend markiert (mind. erste und letzte Stufe), keine Einzelstufen; wenn bei Altbestand Einzelstufe vorhanden und nicht adaptierbar unbedingt mit Geländer Sturzrisiko minimieren.

9. Handläufe beidseitig bei Treppen und bei Rampen, 90 cm hoch bzw. zweiten Handlauf 75 cm hoch im öffentlichen Bereich, ergonomisch gut umfassbar und 40 cm bei An- und Austritt horizontal verlängert, farbig kontrastierend ausgeführt.
10. Aufzugskabinengröße innen mind. 1100 mm x 1400 mm, Sprachausgabe, horizontales Bedientableau bzw. zwischen 85 cm und 120 cm Höhe, Spiegel an Kabinenrückwand, Handlauf.
11. barrierefrei erreichbare geschlechtsneutrale Sanitärräume: WC-Sitzhöhe 46 cm - 48 cm und wandseitigem winkelförmigen Haltegriff sowie Stützklapp-griff auf der Transferseite, Waschbecken unterfahrbar, mind. 150 cm Bewegungsfläche, Transferbreite neben WC mind. 90 cm, Notruf, Spiegel für sitzende und stehende Person geeignet, Wickeltisch (ev. klappbar), Türe nach außen aufgehend und entsprechend gekennzeichnet (Rollstuhlsymbol).
12. Rezeption, Schalter: für stehende und sitzende Personen (unterfahrbar) geeignet durch höheren und abgesenkten Teil; induktive Höranlage für hörbeeinträchtigte Personen (gilt auch für Seminarräume), davor tastbares Aufmerksamkeitsfeld (z.B. Teppich oder geänderter Bodenbelag) zur leichteren Orientierung für blinde Personen, ev. mit hinführendem Leitsystem (-streifen).
13. wichtige Informationen/Hinweisschilder: tastbare kontrastierende Buchstaben/Symbole in geeigneter Größe und Höhe (z.B. für Tür- /Raumbeschriftungen, Hinweisschilder, Stockwerksangabe auf Stiegenhandlauf, beim Aufzug), ausreichend große kontrastierende Beschriftung über Kopfbereich.
14. Bedienelemente (Türdrücker, Fensteröffner etc.) mind. 50 cm aus der Raumecke entfernt und in 85 cm – 100 cm Höhe (max. 120 cm).
15. Notrufeinrichtungen: Ausführung nach dem 2-Sinne-Prinzip sowohl für seh- als auch hörbeeinträchtigte Benutzer, akustische und visuelle Einrichtungen.
16. Flucht- und Rettungswege: Evakuierungskonzept für behinderte Personen erstellen, ev. ein Aufzug als Feuerwehraufzug mit Notstromaggregat ausführen, ev. Wartebereiche in Sicherheitsstiegenhäusern etc., möglichst selbständige Rettung den Betroffenen ermöglichen (z.B. mit Fluchtrampen direkt ins Freie).
17. Bühnen, Rednerpulte, Stehtische etc.: auch für Rollstuhlfahrer zugänglich machen und benutzbare unterfahrbare Lösung im Sitzen anbieten.
18. Farbgestaltung und Beleuchtung: Raum bildende Elemente wie Türen zur Wand oder Türrahmen zum Türblatt (auch Türdrücker zur Türe), Wand zum Fußboden und zur Decke sowie Handlauf zur Wand etc. sollten mind. 30 % kontrastierend zueinander gestaltet sein zur Erleichterung der Orientierung für sehbeeinträchtigte Personen; ausreichende blendfreie Beleuchtung in allen strategischen Bereichen (Treppen, Gänge, Rampen, Türen, Hinweisschilder etc.).
19. Glaswände, Glastüren: ESG-Sicherheitsglas mit durchgehender kontrastierende Markierung in zwei Höhen 90/100 cm und 150/160 cm (sowohl bei Tag als auch abends deutlich erkennbar) ausführen.
20. Bodenbeläge: rutschhemmend, nicht glänzend, direkte Blendwirkungen vermeiden, keine spiegelnden Oberflächen (z.B. Glas), da es sehbeeinträchtigte Personen verunsichert, leicht berollbare Materialien auswählen (keine Bürstenmatten und hochflorige Teppiche), Fugenbreite bei Pflasterbelägen weniger als 0,5 cm.

2.5.3 Design for all und Wellness am Cobenzl

Wellness sollte für jeden Menschen nutzbar und genießbar sein. Jeder Mensch hat das Recht auf genussvolle Erholung und Freizeit.

Aus diesem Grund wurde bei diesem Projekt ein großer Wert auf die Einhaltung der Prinzipien des Design for all gelegt. Als Grundlage diente ebenfalls die ÖNORM B 1600 Barrierefreies Bauen sowie die ÖNORM B 1603 Barrierefreie Tourismus- und Freizeiteinrichtungen u.v.m.

Nachfolgend ist das 20 Punkteprogramm speziell auf das Projekt - Wellness am Cobenzl - im Detail zusammengefasst.

Die Parkplätze für behinderte Personen sowie Kinderwägen befinden sich auf der Ebene +1 (Parkplatz-Ebene) und liegen im Nahbereich eines Aufzugs, welcher direkt von der Parkplatz-Ebene in die Eingangshalle führt. Für den Fall, dass der Aufzug z.B. für Wartungszwecke außer Betrieb wäre wurde zusätzlich die Parkplatzebene mit der Eingangsebene durch Rampen, welche max. 6 % Steigung aufweisen, miteinander verbunden. Zusätzlich wurde in der Nähe von einem Aufzug, auf der Parkplatzebene, eine 5,10 m x 11,80 m große Haltefläche (inkl. Bewegungsfläche für ausklappbare Rampen und fahrzeuggebundene Einstiegshilfen) für Behindertentransporte vorgesehen. Sämtliche PKW-Stellplätze für behinderte Personen und Kinderwägen wurden mit einem Rollstuhlsymbol gekennzeichnet.

Direkt von der Parkplatzebene, von der Haltefläche für Behindertentransporte, führt ein kontrastierendes taktiles Leitsystem sowohl zu einem Aufzug als auch über die außenliegenden Rampen direkt in die Eingangshalle bis zum Kassa- und Informationsschalter.

Sämtliche Eingänge, Türen und Lifttüren wurden schwellenlos und mit einer mind. freien Durchgangslichte von 90 cm ausgeführt. Vermehrt und bei den wichtigsten Zugängen wurden Schiebetüren eingesetzt. Auf Karusselltüren wurde gänzlich verzichtet. Die notwendige Bewegungsfläche von mind. 150 cm wurde vor und hinter sämtlichen Türen sowie in allen strategischen Bereichen vorgesehen. Auf hineinragende Hindernisse wurde gänzlich verzichtet um die Gangbreite von mind. 120 cm zu gewährleisten.

Sämtliche Rampen und Treppen, im Außen- und Innenbereich, wurden geradläufig, mit einer mind. lichten Breite von 120 cm, mit beidseitigen Handlauf in der Höhe von 90 cm sowie mit einer Handlaufverlängerung von 40 cm ausgeführt. Die Stufenhöhe beträgt bei allen Treppen max. 16 cm und die Stufenbreite beträgt mind. 30 cm. Die Stufenvorderkanten der ersten und der letzten Stufen wurden zur besseren Erkennbarkeit kontrastierend markiert.

Alle Aufzugskabinen sind mind. 1100 mm x 1400 mm und mit einer integrierten Sprachausgabe ausgestattet. Diese ist in einem horizontalen, leicht geneigten Bedientableau in einer Höhe von 100 mm montiert. Auf der gegenüberliegenden Seite wurde immer ein Handlauf in einer Höhe von 90 cm montiert. Bei einseitig zugänglichen Aufzügen wurde zusätzlich ein Spiegel auf der Kabinenrückwand befestigt, welcher zur Orientierung der Rollstuhlfahrer beim Rückwärtsfahren notwendig ist.

In jeder Ebene befinden sich universell anfahrbare Behindertentoiletten mit allen notwendigen Einrichtungen. Diese wurden zur besseren Erkennbarkeit mit einem Behindertensymbol auf der Eingangstüre gekennzeichnet.

In der Eingangsebene befindet sich ein Kassa- und Informationsschalter, welcher unterfahrbar ausgeführt ist. Zusätzlich wurde eine induktive Höranlage für hörbeeinträchtigte Personen montiert.

Zur besseren Orientierung für blinde und sehschwache Personen wurde auf allen Handläufen eine tastbare und kontrastierende Stockwerksangabe befestigt.

Um einen sicheren Fluchtweg aus dem Gebäude zu gewährleisten wurden alle Notrufeinrichtungen nach dem 2-Sinne-Prinzip, akustisch und visuell, ausgeführt. Im Nahbereich sämtlicher Fluchtstiegen wurde ein Wartebereich für behinderte Personen eingeplant. Außerdem wurden zwei Aufzüge ebenfalls mit Notstromaggregat ausgeführt. Alle Zugänge, welche für die Besucher wichtig sind, wurden kontrastierend zur Umgebung ausgeführt. Bei Türen wurde darauf geachtet, dass sich die Zarge und der Türdrücker von der Umgebung hervorheben und somit besser erkennbar sind.

Es wurde auch darauf geachtet, dass sich die Materialien und Farben von den Decken, Wänden und Böden voneinander unterscheiden.

Glaswände und Glastüren wurden mit ESG-Sicherheitsglas mit einer kontrastierenden Markierung ausgeführt. Diese Markierung besteht aus einem 4 cm hohen schwarzen und einem 4 cm hohen weißen Streifen. Diese wurden jeweils in der Höhe von 90 cm und 150 cm über der Fußbodenoberkante montiert. Um Zugänge besser zu kennzeichnen wurden die Steifen im Bereich des Eingangs um 30° nach unten geneigt.

Sämtliche Bodenbeläge sind rutschhemmend, nicht glänzend und mit keinen spiegelnden Oberflächen ausgeführt. Es wurde ebenfalls darauf geachtet, dass die Bodenbelege leicht berollbar sind und die Fugenbreite bei Pflasterbelägen weniger als 0,5 cm beträgt.

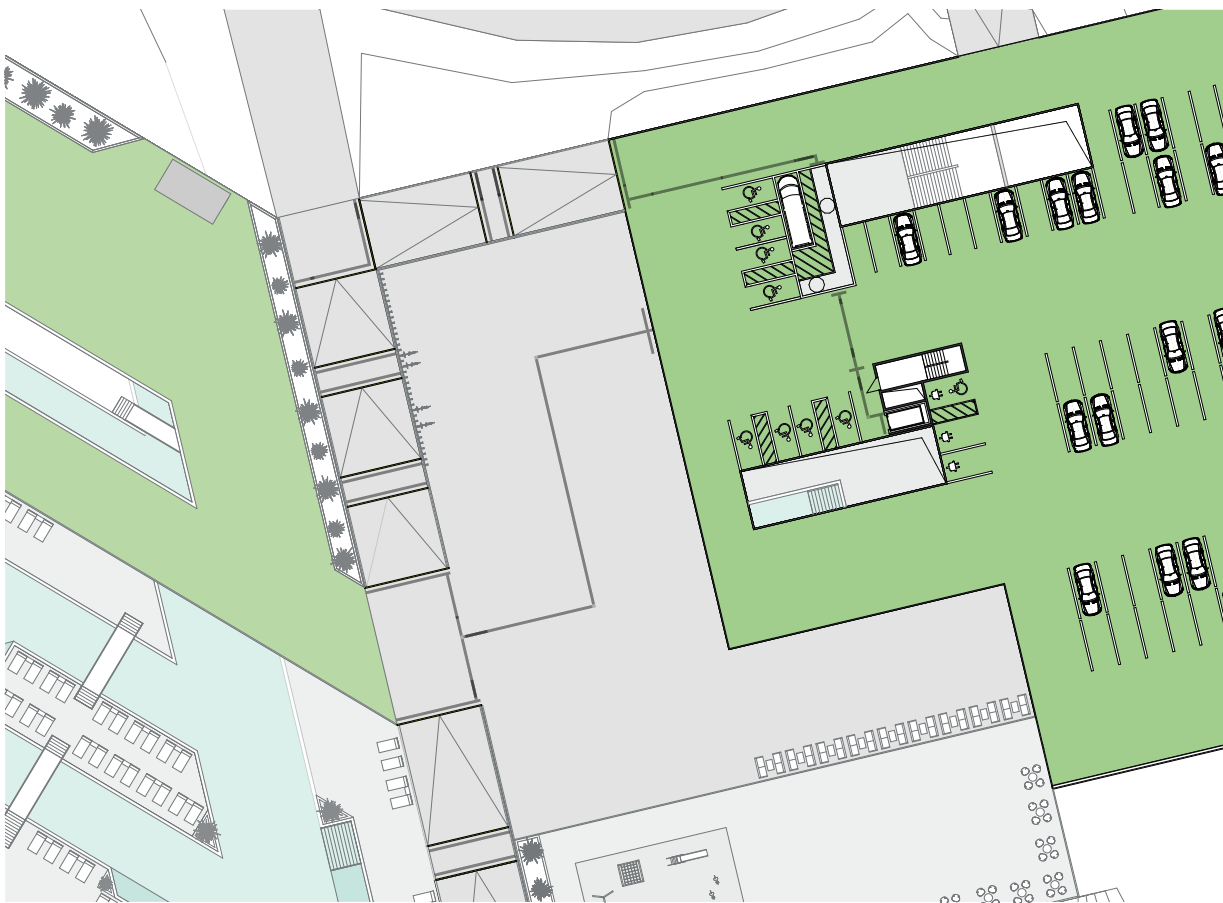


Abb. 006 Taktiles Leitsystem - Ausschnitt

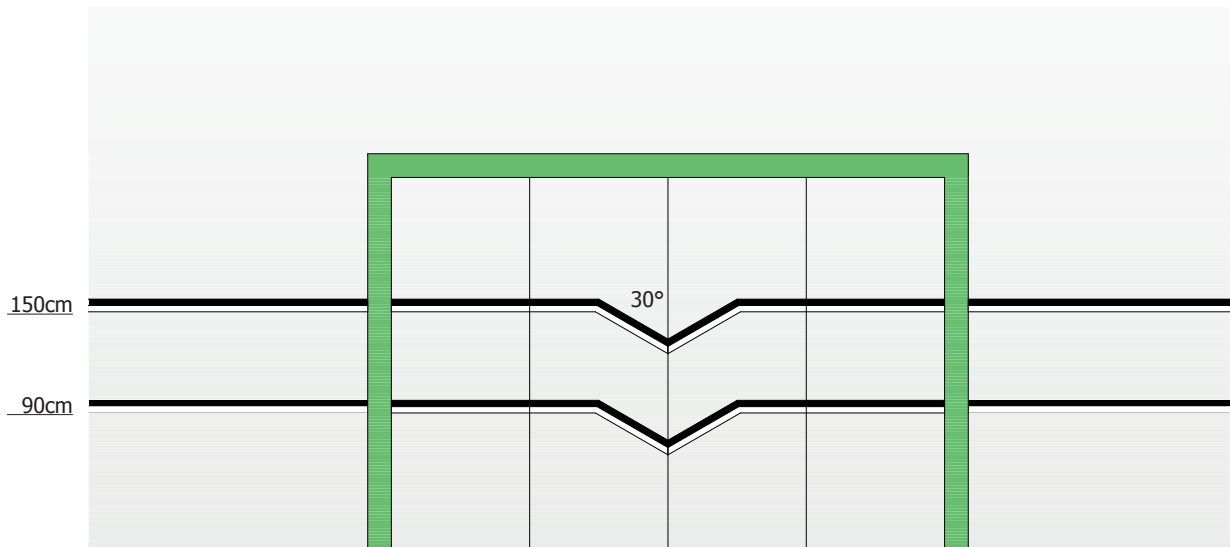


Abb. 007 Glasflächenkennzeichnung

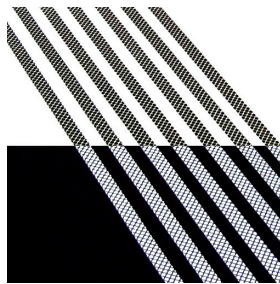


Abb. 008 Taktils Leitsystem

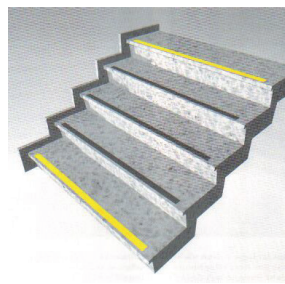


Abb. 009 Stufen

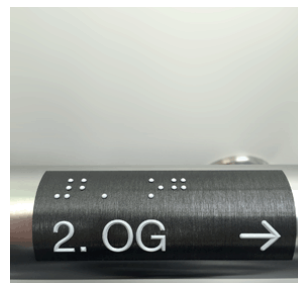


Abb. 010 Handlauf



Abb. 011 Bedientableau

2.5.4 Barrierefreier Spielplatz

Spielplätze sollten für alle Menschen Orte der Begegnung, des sozialen Kontaktes, der Kommunikation und der Integration sein. Aus diesem Grund war es mir ein großes Anliegen einen Spielplatz für behinderte und nicht behinderte Kinder zu gestalten. Behinderte und nicht behinderte Kinder sollen eigenständig miteinander spielen können.

Spielplatzgestaltung geht über das bloße Aufstellen normgerechter Spielgeräte hinaus. Spielplätze sollten über einen hohen Spielwert verfügen und unterschiedlichste sinnliche Wahrnehmungen fördern. Ein Naschgarten mit essbaren Früchten im Bereich des Spielplatzes bietet zusätzlich eine Sensibilisierung für Gerüche und Geschmäcker.

Es wurde ebenfalls darauf geachtet, dass die Bewegungsflächen zwischen den einzelnen Geräten ausreichend Platzbedarf für Rollstuhlfahrer bieten und ein Umdrehen jederzeit möglich ist. Die Bodenbeläge sind leicht berollbar und auf Höhenunterschiede wurde gänzlich verzichtet.



Abb. 012 - 015 Barriererfreier Spielplatz

2.6 Erschließungskonzept

2.6.1 Erschließung für die Badegäste

Durch den Haupteingang kommen die Badegäste direkt in das Foyer, in dem sich ein Informationspoint, der Kassabereich und ein kleiner Shop befinden. Von der Eingangshalle gelangen sie dann direkt über eine Stiege bzw. zwei Aufzüge in die Ebene -1, wo sich der Umkleidebereich befindet.

Vom Umkleidebereich geht es direkt in den Badebereich, welcher sich sowohl auf der Ebene -1 als auch auf der Ebene -2 befindet. Vom Badebereich in der Ebene -1 gelangen sie direkt in den SPA Bereich oder sie können auf der gleichen Ebene auch ein Restaurant besuchen. Der Badebereich in der Ebene -2 besteht aus einem Innen- und einem Außenteil und ist von der Ebene -1 über zwei Stiegen bzw. zwei Aufzüge erschlossen.

2.6.2 Erschließung für das Personal

Das Personal hat mehrere Möglichkeiten in das Gebäude zu gelangen. Das Personal wird in zwei Kategorien unterteilt. Einerseits das für den aufrechten Badebetrieb notwendige Personal und andererseits das Restaurantpersonal.

Falls die Restaurants extern verpachtet bzw. vermietet werden, ist somit eine Trennung ohne zusätzliche bauliche Maßnahmen möglich.

2.7 Eine Oase der Sinne

Der Entwurf soll zusätzlich die Sinne der Menschen anregen und zur tieferen Entspannung beitragen.

Durch Maßnahmen wie Musik, unterschiedliche Düfte und Farben, Unterwassermusik und Lichttherapie sollen alle Sinne sowie auch der Geschmackssinn angesprochen werden. Einerseits tragen hierzu die beiden Restaurants, welche die Gäste mit kulinarischen Regionalgerichten verwöhnen, bei. Andererseits sollen das angebaute Gemüse, die Kräuter und Sträucher, welche zur freien Entnahme sind, den Geschmackssinn zusätzlich fördern.

Einige Vorschläge für anbaubares Gemüse, Kräuter und Sträucher sind in den Abbildungen 0016 - 039 dargestellt.

Gemüse

Tomaten



Abb. 016

Erbsen



Abb. 017

Gurken



Abb. 018

Radischen



Abb. 019

Gartenkresse



Abb. 020

Karotten



Abb. 021

Paprika



Abb. 022

Bärlauch



Abb. 023

Kräuter

Basilikum



Abb. 024

Pfefferminze



Abb. 025

Salbei



Abb. 026

Zitronenmelisse



Abb. 027

Dill



Abb. 028

Rosmarin



Abb. 029

Petersilie



Abb. 030

Schnittlauch



Abb. 031

Sträucher

Himbeeren



Abb. 032

Heidelbeeren



Abb. 033

Stachelbeeren



Abb. 034

Johannisbeere rot



Abb. 035

Johannisbeere schwarz



Abb. 036

Weintrauben



Abb. 037

Preiselbeeren



Abb. 038

Brombeeren



Abb. 039

03

Bauplatz



Abb. 040 Karte - Österreich

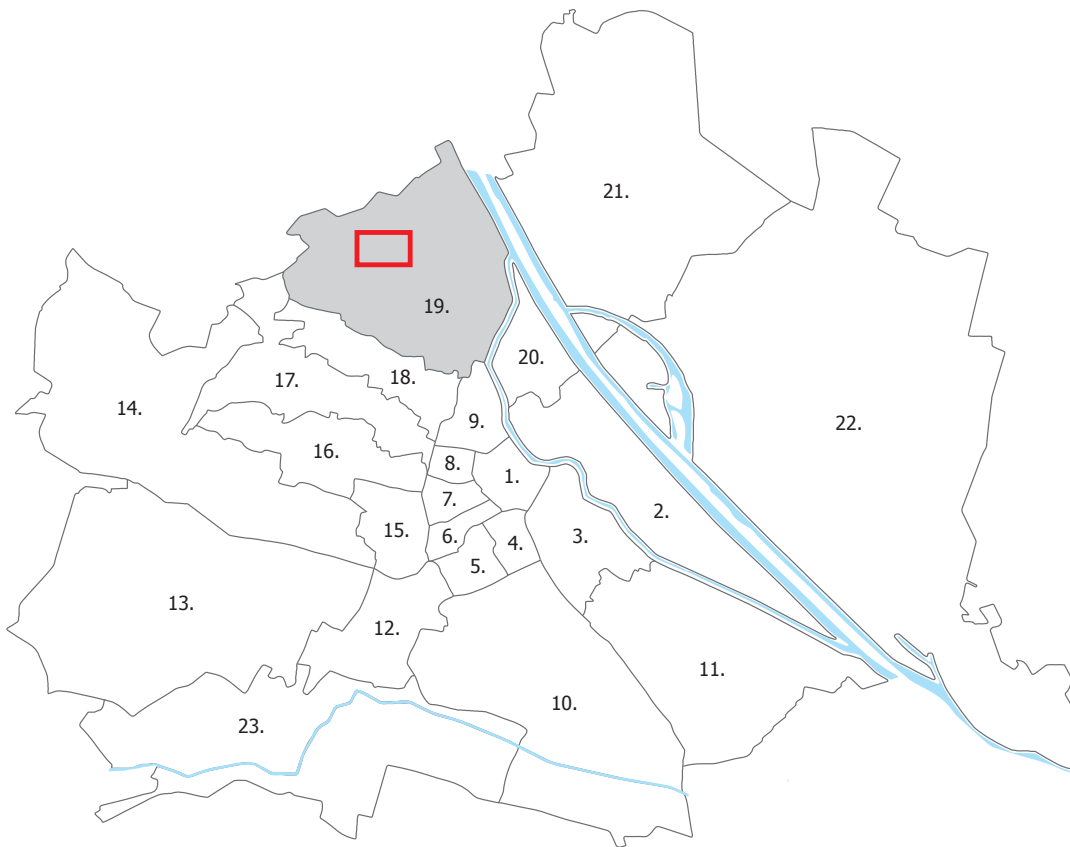
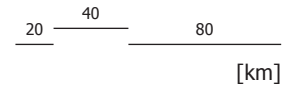
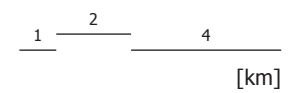


Abb. 041 Karte - Wien



3.1 Bauplatz

Der Bauplatz befindet sich in der Hauptstadt von Österreich. Genauer gesagt - am Cobenzl, in Döbling, im 19ten Wiener Gemeindebezirk, und liegt südöstlich der 1966 errichteten Höhenstraße.

Diese Region zählt zum Wienerwald.

Als Wienerwald wird das zusammenhängende Waldgebiet, in unmittelbarer Nähe zur Großstadt Wien bezeichnet. Dieser liegt an den östlichen Ausläufern der Alpen und gilt als allgemeiner Naherholungsort der Wiener Bevölkerung.

Der Reisenberg, umgangssprachlich auch Am Cobenzl genannt, ist eine Bergstufe des Latisberges und liegt 268m über dem Meeresspiegel. Im Volksmund ist der Cobenzl viel berühmter als der 492m hohe Latisberg selbst.

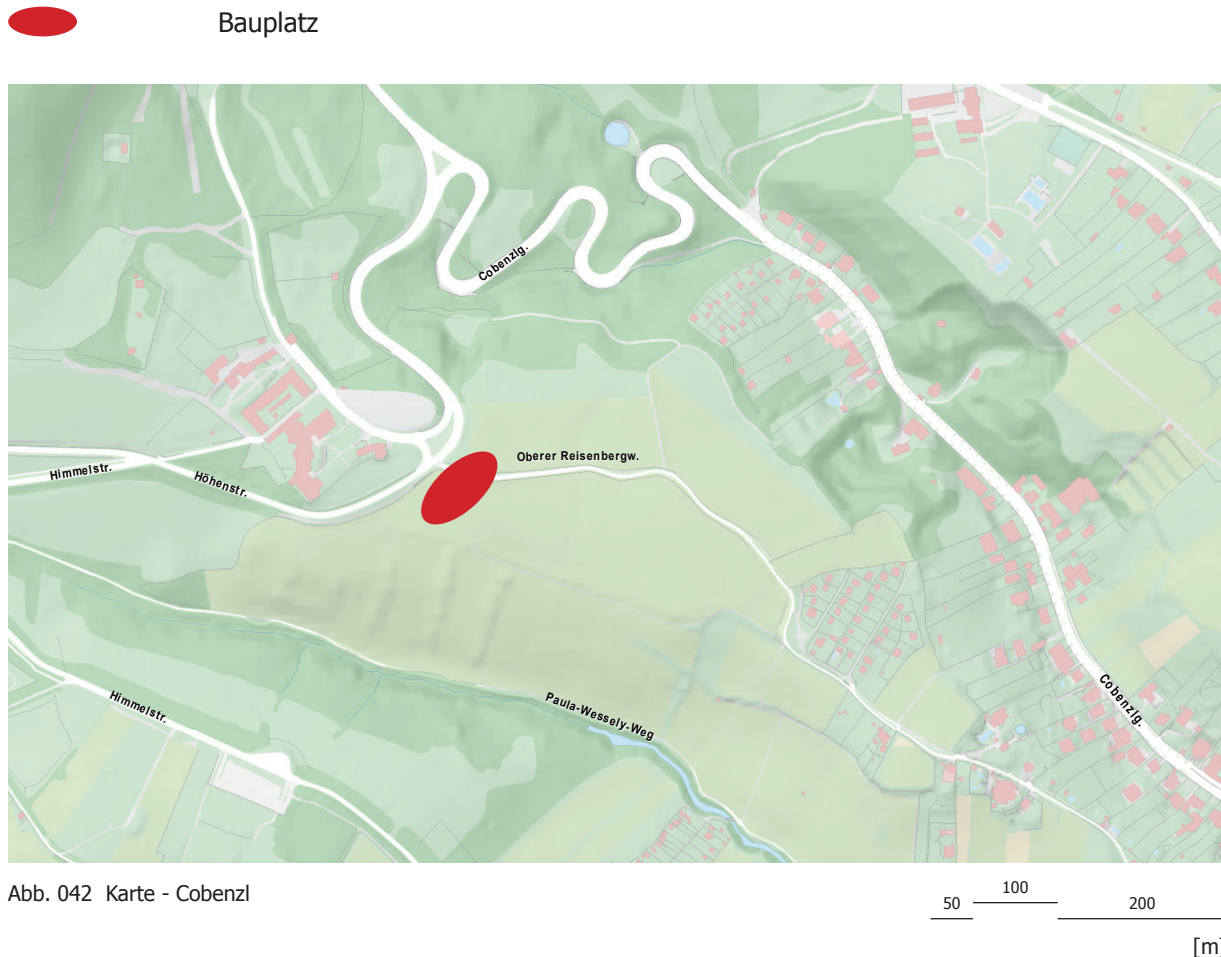




Abb. 043 Streichelzoo Cobenzl



Abb. 044 Weingut Cobenzl



Abb. 045 Parkplatz am

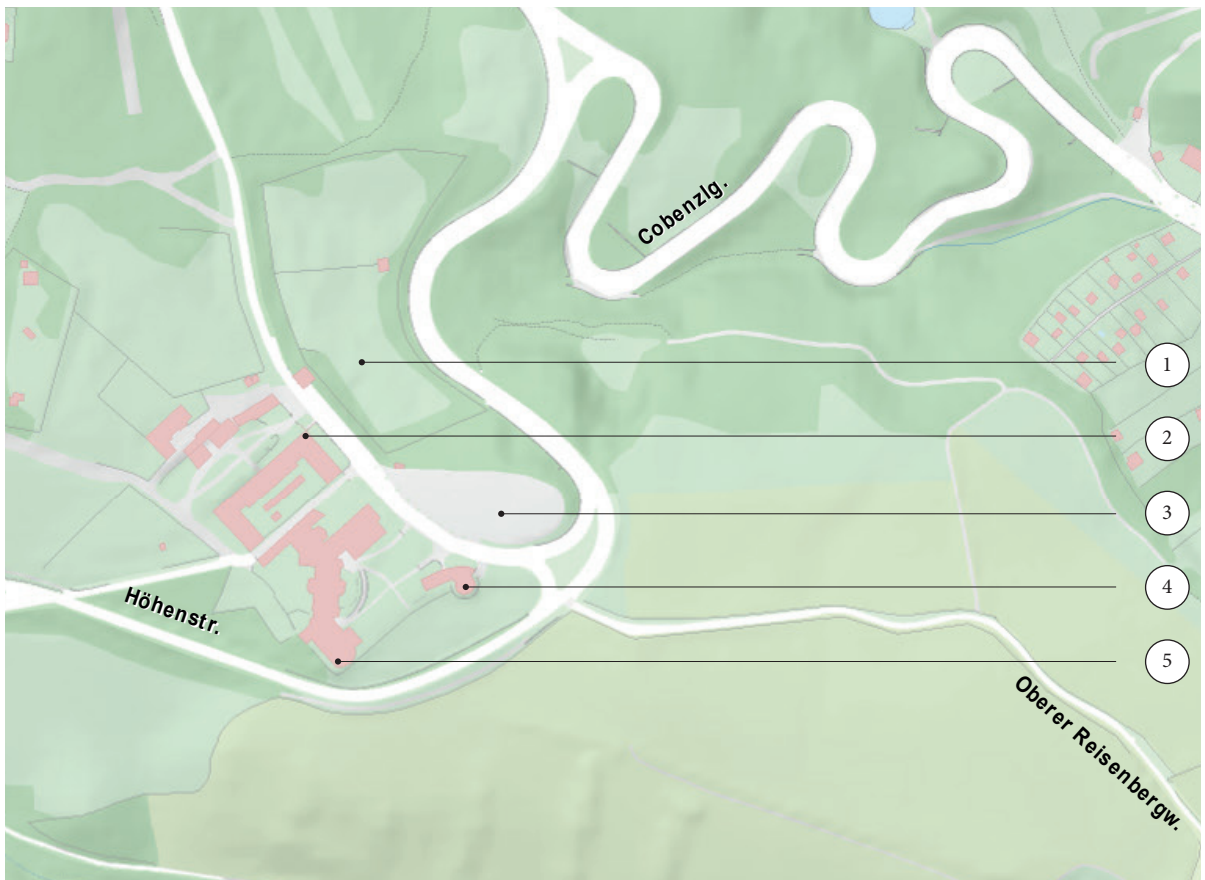
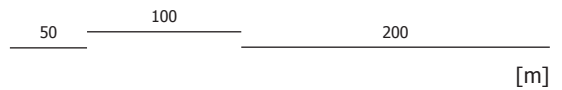


Abb. 048 Karte - Cobenzl





Cobenzl



Abb. 046 Cafe-Restaurant Cobenzl



Abb. 047 Schlossrestaurant Cobenzl

3.2 Der Cobenzl - Heute (2015)

Als Naherholungsgebiet der Wiener Bevölkerung bietet der Cobenzl bereits derzeit einige Attraktivitäten für Groß und Klein. Er bietet ebenfalls auch für Wanderer und Radfahrer eine schöne und erholsame Umgebung.

Neben einem herrlichen Blick über Wien bietet er auch für die kleinen Gäste den Streichelzoo Cobenzl an, wo unter anderen Gänse, Enten, Schweine, Ponys, Ziegen, Schafe, Bienen, Kaninchen, Meerschweinchen, Kühe, Hühner und Puten besichtigt und gestreichelt werden können. (Abb. 043)

Weinliebhaber können das Weingut Cobenzl besuchen und bei Bedarf auch zahlreiche Weine aus der Region erwerben. (Abb. 044)

Erreichbar ist der Cobenzl mit der Buslinie 38A, welche entweder von der U4 Endstation Heiligenstadt oder vom Grinzing Hauptplatz abfährt. Für PKW Nutzer bietet der Cobenzl derzeit 120 Parkplätze an. (Abb. 045)

Gegenüber vom Parkplatz befindet sich das Cafe-Restaurant Cobenzl (Abb. 046), von dem aus man das Panorama Wiens genießen kann.

Unmittelbar neben dem Cafe-Restaurant Cobenzl befindet sich das Schlossrestaurant Cobenzl (Abb. 047), welches unter anderen unterschiedliche Räumlichkeiten für private und öffentliche Feiern wie z.B. Hochzeitsfeiern, Geburtstagsfeiern und Jubiläen anbietet.

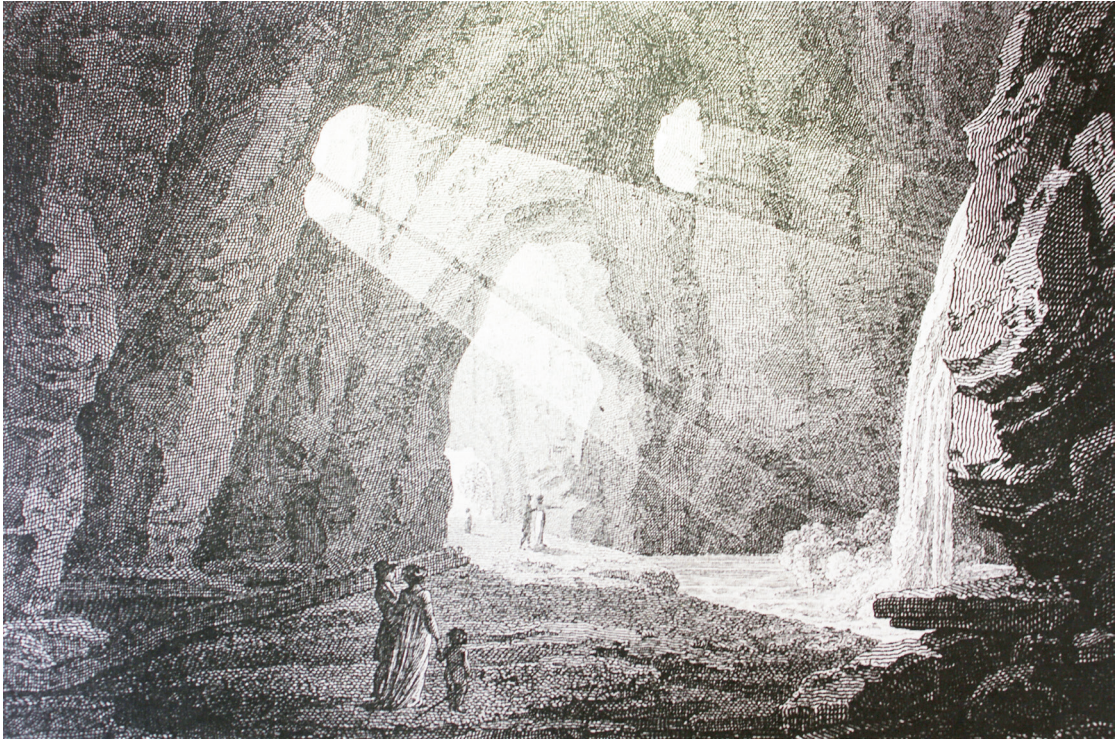


Abb. 049 Die Grotte



Abb. 050 Der Teich unterhalb des Schlosses Cobenzl

3.3 Geschichtlicher Hintergrund

Seinen Namen erhielt der Cobenzl von Johann Philipp Graf von Cobenzl (geb. 1741 in Laibach und gest. 1810 in Wien), der das damalige Areal am Reisenberg, nach der Aufhebung des Jesuitenordens im Jahr 1776, erwarb. Zum damaligen Zeitpunkt stand jediglich ein Jesuitenkloster auf dem Areal.

Philipp Johann Graf Cobenzl war ein Diplomat, Staatskanzler sowie ein begeisterter Natur- und Musikliebhaber.

Nach dem Erwerb legte er einen großen Garten im englischen Stil an. Seine Liebe zu Gärten entdeckte der Graf vermutlich bei seinen zahlreichen Reisen. 1777 begleitete er Kaiser Joseph II nach Frankreich und bewunderte dort die große Anlage des englischen Gartens Ermenonville.

Zu seinen Stammgästen zählten zahlreiche zeitgenössische Künstler, unter anderem Wolfgang Amadeus Mozart, welche in zahlreichen Erzählungen, Gedichten und Briefen ihre damaligen Eindrücke und Emotionen schriftlich festgehalten und somit für die nachfolgenden Generationen zugänglich gemacht haben.

Öfters und von unterschiedlichen Personen wird eine Grotte erwähnt, welche jedoch derzeit als verschollen gilt.

Eine Radierung von Karl Robert Schindelmeyer zeigt das Ausmaß dieser Grotte.

Die Grotte muss ein Pilgerziel für alle Wiener Naturschwärmer gewesen sein, auch Mozart war bei Cobenzl eingeladen und bewunderte diese halb künstliche, halb natürliche Anlage.

Seine Eindrücke verfasste er am 13. Juli 1781 in einem Brief an seinem Vater.

„Das ist eine Stunde von Wien, wo ich schreibe (am 13. Juli 1781), es heißt Reisenberg. Ich war schon einmal über Nacht hier und jetzt bleibe ich etliche Tage. Das Häuschen ist nichts, aber die Gegend, der Wald, worinn er eine Grotte gebauet, als wenn sie von Natur wäre, das ist prächtig und sehr angenehm.“

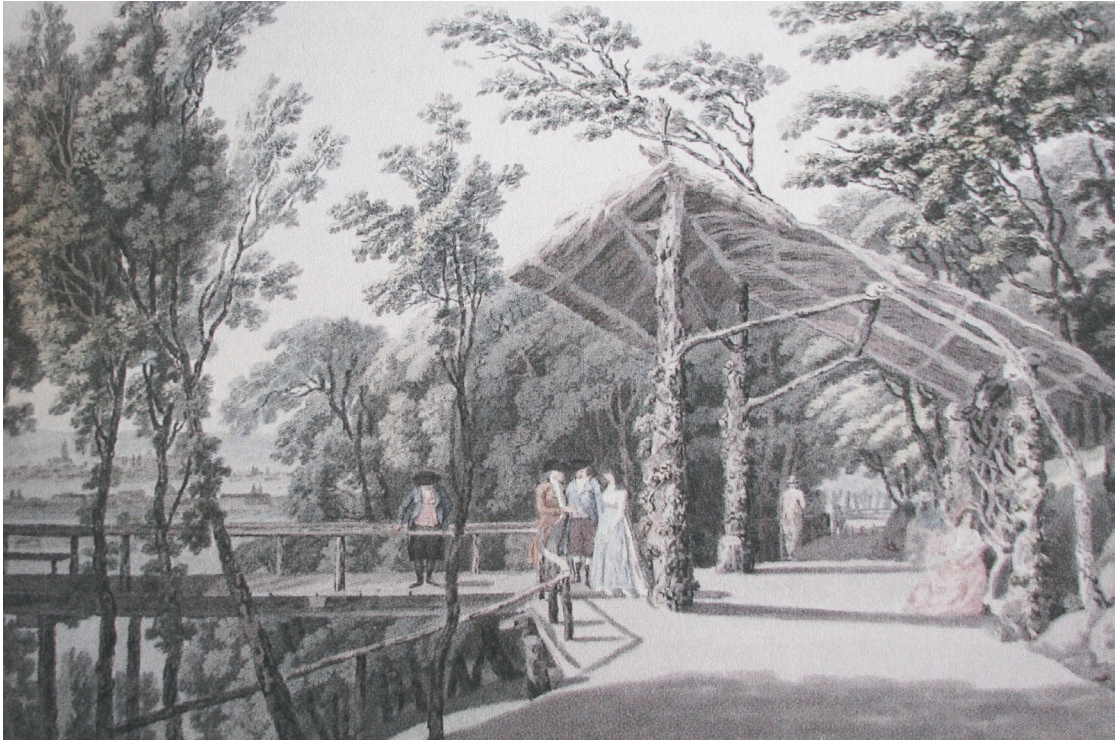


Abb. 051 Ansicht vom Reisenberg gegen die Stadt



Abb. 052 Ansicht des Tempels am Reisenberg im Garten des Grafen von Cobenzl

Der preußische Aufklärer Friedrich Nicolai schrieb in seiner Beschreibung einer Reise durch Deutschland und der Schweiz im Jahre 1781:

„ (...) und so kommt man in eine schmale von hohen Bergen umgebene Schluft, wo Se. Excellenz der k.k. Hauf- Hof- und Staats-Vizekanzler, Herr Graf Johann Philipp von Cobenzel, 1778 eine überaus romantische Gegend mit wenigen Verbesserungen ungemein reizend gemacht hat. (...) Nachdem wir uns bei dieser angenehmen Grotte eine Zeitlang verweilt, und besonders in diesem reizenden Aufenthalt die schöne Stelle aus dem Oberon, die wir so unvermuthet und zu so gelegener Zeit fanden, nicht ungelesen gelassen hatten; (...)“

Karl Graf Zinzendorf schrieb in seinem Tagebuch am 02. Mai 1781:

„(...) Waldwege, gleich, wenn man aus dem Haus austritt. Baumschulen mit italienischen Pappeln und Kastanien. Zahme Rehböcke. Ein Teich in einer hübschen Form, von Mauern gestützt, Schwäne, Enten, ein Springbrunnen aus einem Felsen aufsteigend, eine Brücke als Abgrenzung. Eine geräumige Grotte, sehr hoch, mit Mauerwerk, Stücke von Bergkristall und einem tiefen Wasserbassin. Eine lange Promenade zwischen verschnittenen Bäumen, mitten im Buchenwald. Schöne Aussicht auf Wien, Schönbrunn, gegen die Steiermark und Ungarn. (...) Die Aussicht von diesem Belvedere ist großartig. Schachbrettförmig gepflanzte Kastanien. Viele exotische Pflanzen mit Ziffern versehen, die auf eine Liste verweisen. Hübsche Verse aus Ariost gegenüber den zwei Quellen über der Grotte (...)“

Johann Georg Adam Forster, ein preußischer Aufklärer, besuchte 1784 Wien und den Garten am Reisenberg, und schrieb:

„(...) Wohl euch, Ihr Edlen der Erde, wenn Ihr es genießt, was die heilige Mutter Natur aus ihrem Schoße für Euch hervorbringt! ... - Eine Grotte, bei deren Eintritt heilige Schauer uns ergreifen, ganze Adern von Erz, von Edelstein und Kristallisationen in ihren Wänden, ein langsam hindurchziehendes Wasser, ein Felsensitz und dunkle gemauerte Bodengänge. Zum Eingang hinaus die reizendste échapée von Aussicht nach Stadt und Fluß und der hungarischen Ebene. (...)“

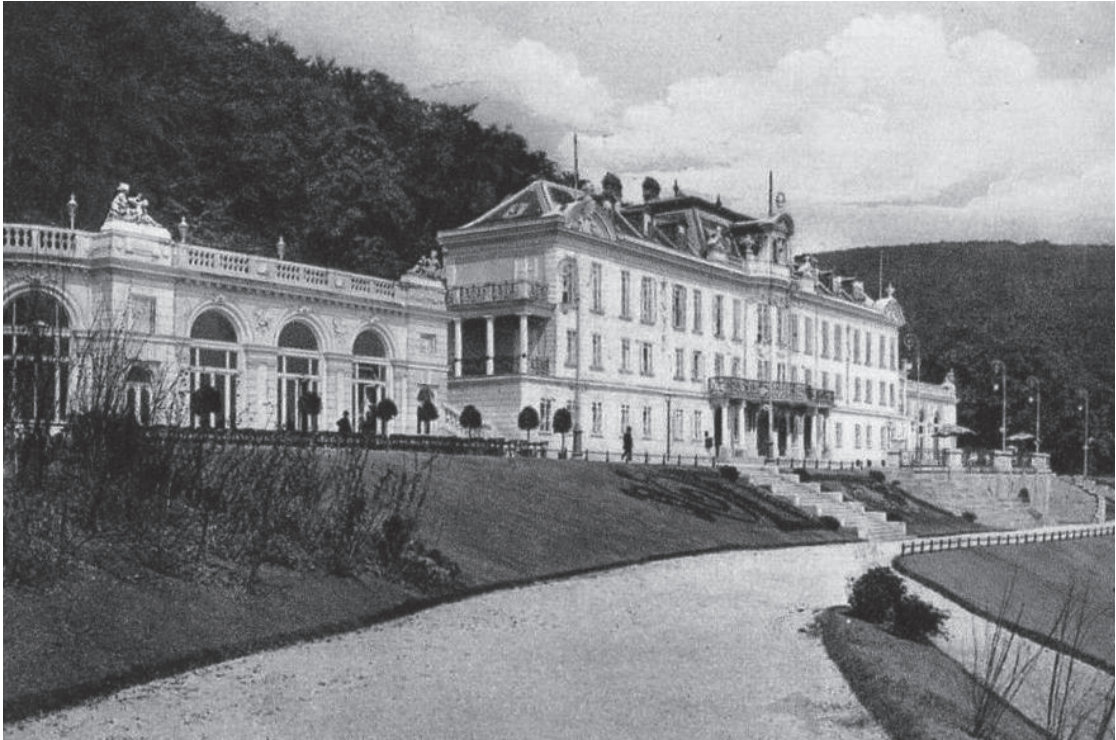


Abb. 053 Das Schloss Cobenzl - in seiner vollen Pracht



Abb. 054 Das Schloss Cobenzl - vor dem Abbruch

Einer der Nachfolger von Johann Philipp Graf von Cobenzl war Franz Simon Graf von Pfaffenhofen, der im Jahr 1825 die Anlage modifizierte und das Landhaus zu einem Schloss umbauen ließ. Das damalige Ausmaß zeigt die Abbildung 053.

Im Jahr 1835 erwarb Karl Ludwig Friedrich Freiherr von Reichenbach das Gut Cobenzl. Er war ein Naturwissenschaftler und entdeckte das Paraffin. Darüber hinaus sammelte er Meteoriten und verhalf 1837 dem Wiener Naturhistorischen Museum, durch eine Schenkung, zur größten Meteoritensammlung Europas. Die Maulbeerbäume, die er für den Versuch der Seidenraupenzucht pflanzte, wachsen noch heute rund um den Cobenzl. Seine Berufung sah er jedoch in der intensiven Erforschung der sogenannten Od-Strahlen die eine Wechselwirkung zwischen Elektrizität, Magnetismus und dem Licht beschreiben.

Das Schloss kam 1855 in den Besitz von Johann Karl Freiherr von Sothen. Dieser wuchs in ärmlichen Verhältnissen auf, gelangte jedoch durch den Betrieb mehrere Unternehmen, darunter eine Bank mit sehr hohen Zinsen, zu einem großen Vermögen. Sein größtes Vermögen machte er jedoch mit dem „Kleinen Lotto“, in dem er sich die Ziehungsergebnisse aus der Stadt mit einer Brieftaube senden ließ und in Sievering, wo die Lotterie noch Wetten annahm, auf die bereits gezogenen Lottozahlen setzte.

Sothen verstand sich jedoch in der Öffentlichkeit, als der Gute und Großzügigen, zu präsentieren, indem er Waisenhäuser, Witwenfonds und der Feuerwehr Spenden zukommen ließ. Seine Angestellten konnten dieses jedoch nicht von ihm behaupten. Er galt bei seinen Arbeitern als Ausbeuter der übelsten Sorte. Er ließ sich nach der Arbeit von seinen Arbeitern die Hände küssen und wenn er seine Arbeiter bei einer Pause erwischte, wurde ihnen gleich der Lohn gestrichen.

Das Schicksal meinte es auch nicht gut mit ihm. Er wurde 1881 von seinem eigenen Förster erschossen, da er seiner Biene um eine Gehaltserhöhung nicht nachkam.

20.000 Menschen nahmen an seinem Begräbnis teil, der Großteil jedoch nicht aus Trauer, sondern um sich zu vergewissern, dass dieser Unmensch unter der Erde ist.

Im zweiten Weltkrieg wurde im Schloss ein Lazarett für verwundete Soldaten errichtet.

Nach dem zweiten Weltkrieg fing das Schloss an langsam zu verfallen, dies zeigt auch die Abbildung 054, bis es letztendlich 1966 dem Bau der Höhenstraße weichen musste.

Heute ziert die Position des damaligen Schlosses jediglich eine Wiese mit Sitzmöglichkeiten, einige Meter oberhalb des heutigen Parkplatzes.

In den Jahren danach versank der Cobenzl durch den oftmaligen Eigentümerwechsel in einen Dornröschenschlaf. Ein Beschluss des Wiener Gemeinderates unter Bürgermeister Karl Lueger am 24. Mai 1905 brachte dem Cobenzl neuen Aufschwung. Im Rahmen des Wald- und Wiesengürtel Projektes sollte eine „Höhen und Aussichtsstraße“ entstehen.

Zu diesem Zweck wurde der Cobenzl 1907 von der Gemeinde Wien gekauft und mit der Eröffnung des Cafe-Pavillon 1912 begann die neue Ära. Damit etablierte sich der Cobenzl wieder zu einem Mekka für Erholungsuchende und Ausflügler.

Gebäudesituierung **04**

4.1 Gebäudesituierung und Gebäudeentstehung

Die nachfolgenden Schaubilder zeigen die Gebäudesituierung sowie die Gebäudeentstehung.

1. Volumen - als Riegel dargestellt

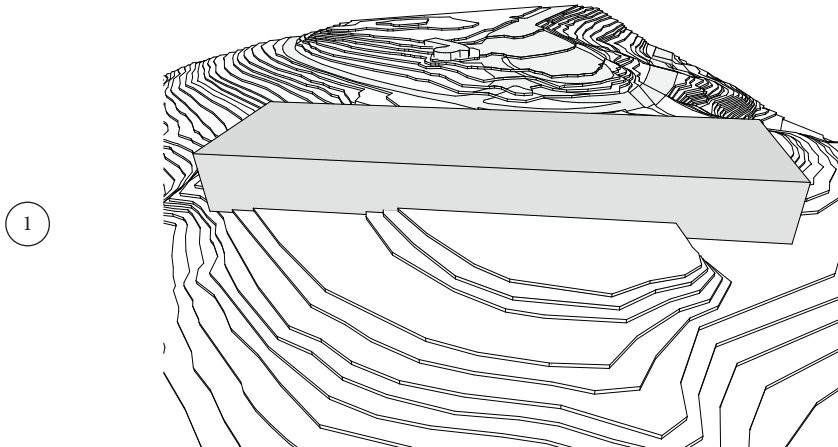


Abb. 055

2. Riegel angepasst an die Umgebung

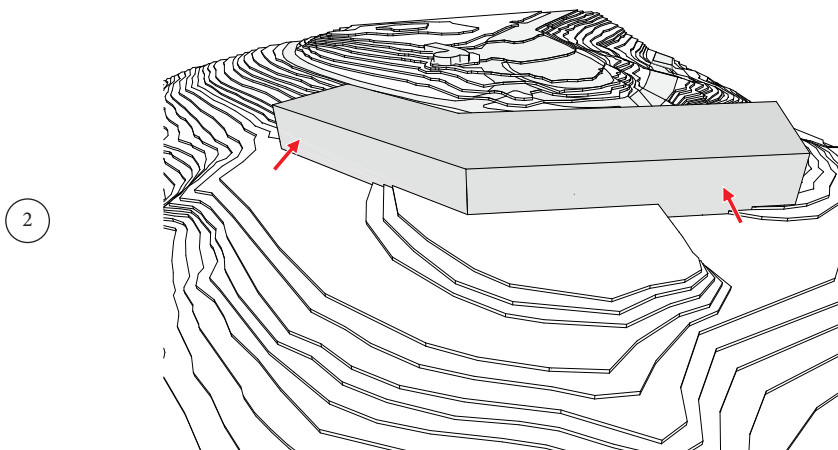


Abb. 056

3. Riegel abgesenkt - damit die Sichtbeziehungen nicht behindert werden

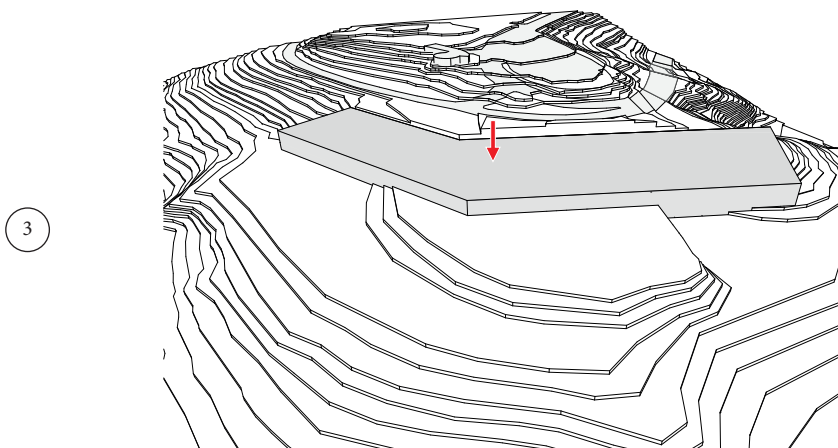


Abb. 057

4. Bestehenden Weg - Reisenbergweg - integrieren

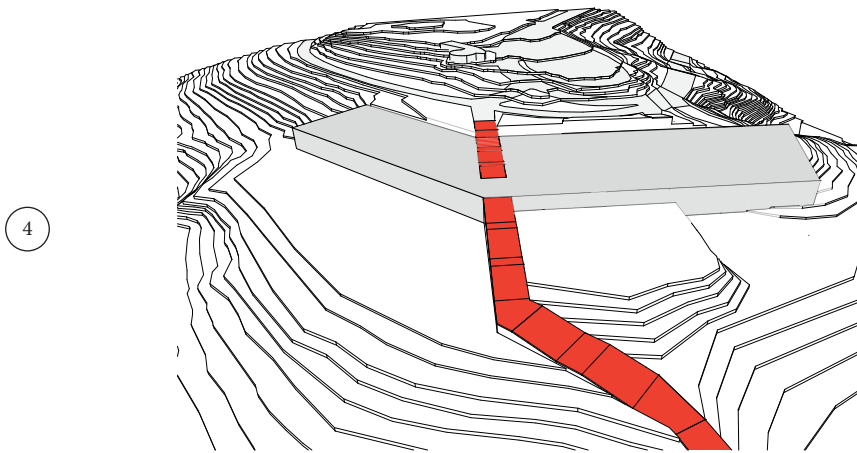


Abb. 058

5. Wo die Sichtbeziehungen nicht gestört werden - wächst das Gebäude

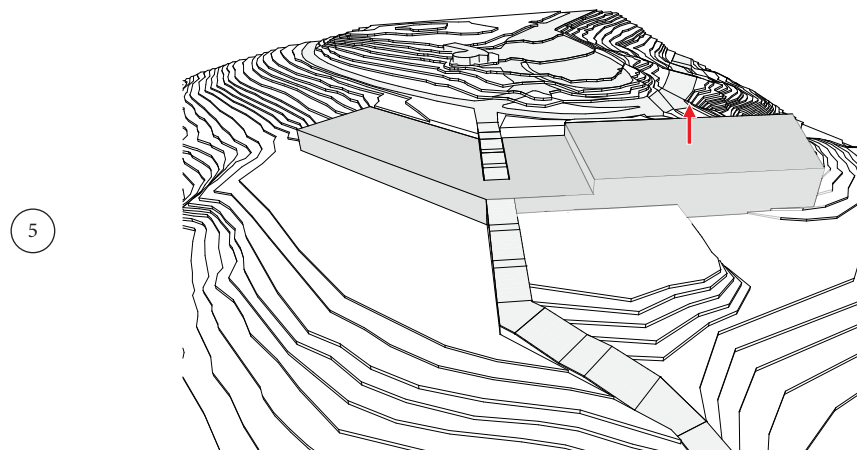


Abb. 059

6. Verbindung des neuen Geschosses mit dem integrierten Weg

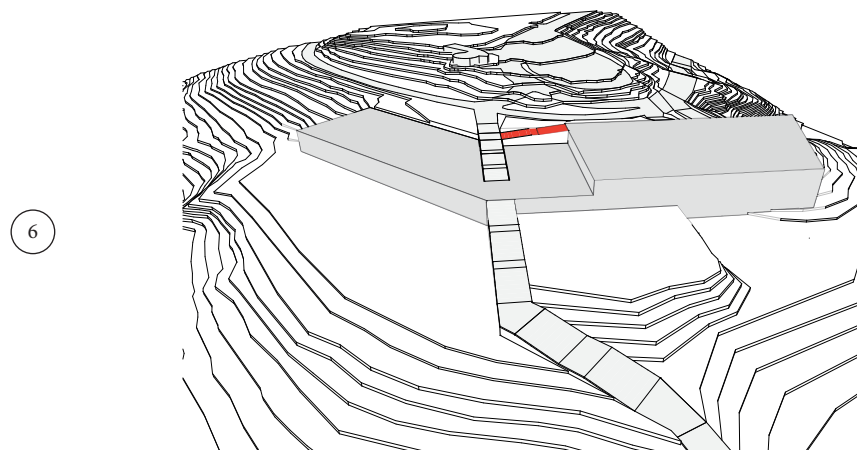


Abb. 060

7. Gebäudeoptimierung - Vorsprünge - Restaurant

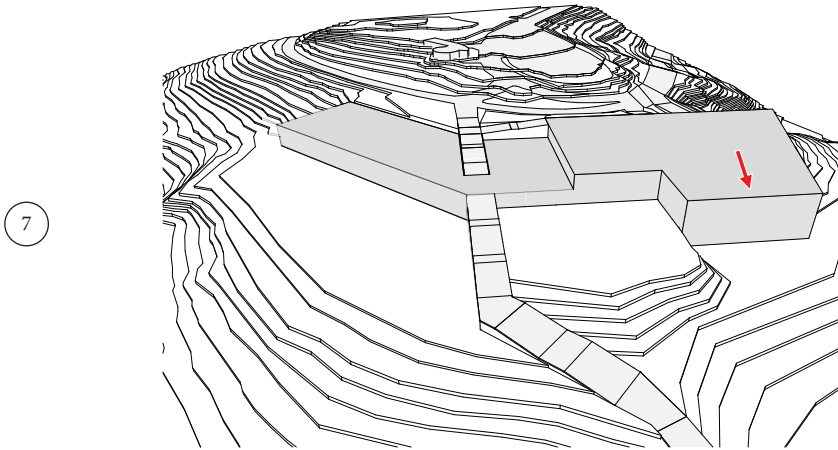


Abb. 061

8. Gebäudeoptimierung - Vor- und Rücksprünge

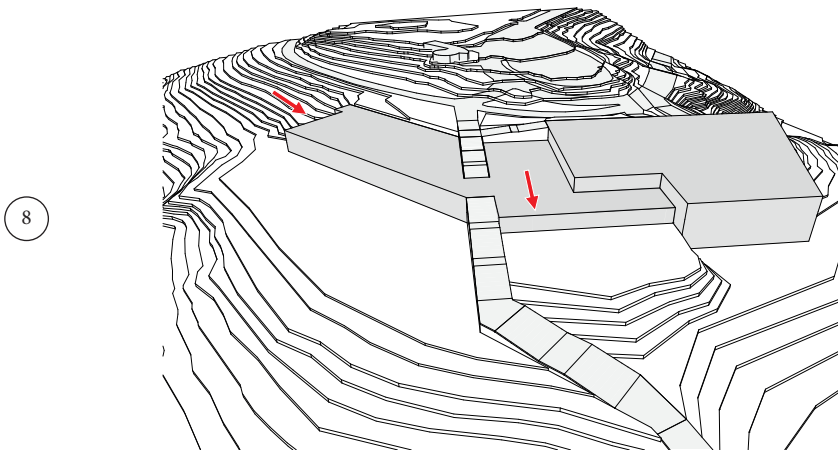


Abb. 062

9. Terrassenausbau - Badebereich Außen

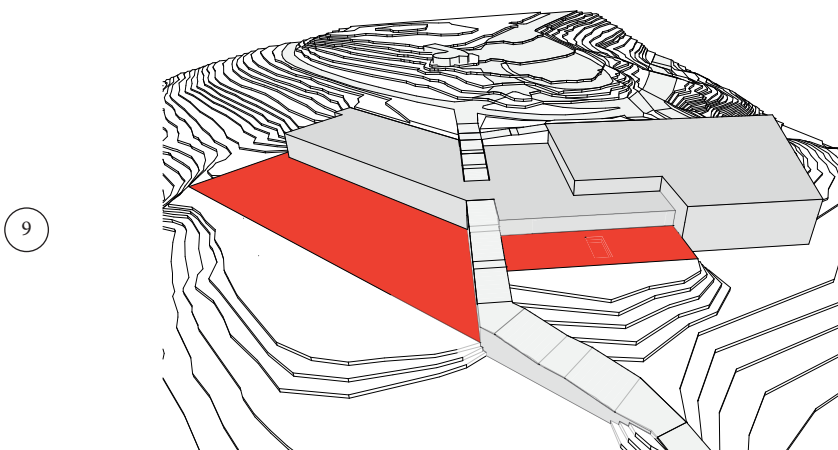


Abb. 063

10. Wände abschrägen

10

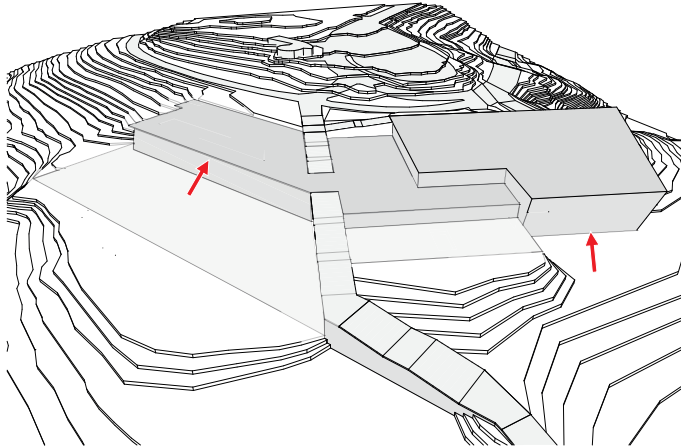


Abb. 064

11. Fluchtstiegenhäuser

11

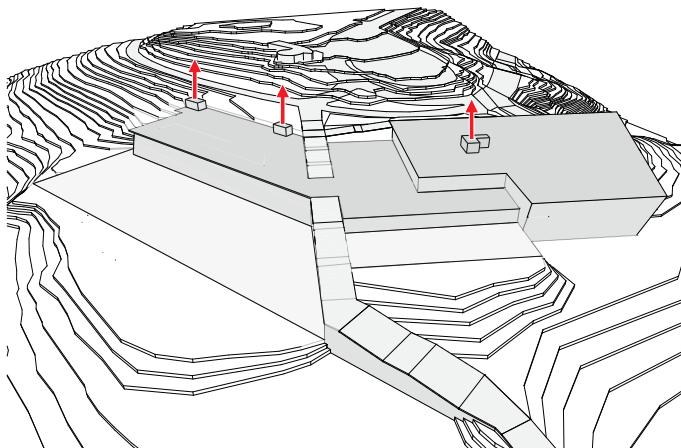


Abb. 065

12. Lichtschächte

12

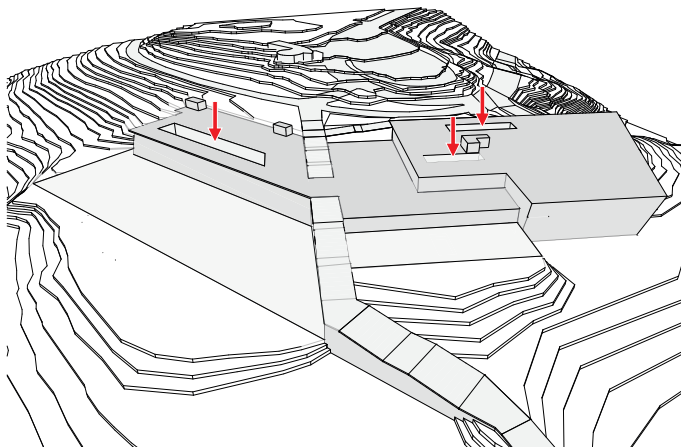


Abb. 066

05 Pläne

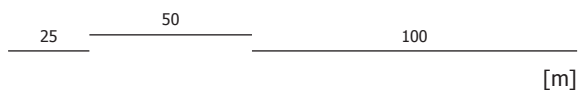
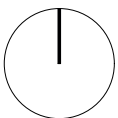
Legende

	[m ²]
1. Eingangsbereich	490
2. Fahrradabstellplatz	70
3. Parkplatz für Rollstühle - Wechsel auf Duschrollstuhl	60
4. Lichthof / Luftraum	3.380
5. Außenbereich - Verweilzone für nicht Badegäste mit: angebauten Obststreucher, Kräuter und Gemüse	4.200
6. Außenbereich - Verweilzone für Badegäste mit: angebauten Obststreucher, Kräuter und Gemüse	680
7. Zugang zur Umkleide	90
8. Restaurant für nicht Badegäste	1.750
9. Restaurant für Badegäste	1.850
10. Restaurant - Küche	630
12. Anlieferung	125
13. Parkplätze für Badegäste	4.840
14. Parkplätze für das Personal	180
15. Personal - Garderoben	20
16. Personal - Aufenthaltsraum (innen und außen)	340
17. Büro - BackOffice	500
18. Umkleide	600
19. Duschen	80
20. Toiletten	380
21. Badebereich - Innen (inkl. Poolfläche)	6.200
22. Badebereich - Außen (inkl. Poolfläche)	4.850
23. Liegebereich mit Massagedüsen (m ² in Punkt 21 + 22)	
24. Bademeister	85
25. Fluchttiegenhaus (inkl. Wartefläche für Rollstuhlfahrer)	560
26. Fitnesscenter	200
27. Massage	190
28. Kosmetikstudio	420
29. Whirlpool	70
30. Saunabereich	350
31. Technikraum	14.500
33. Lager	4.830
34. Kinderspielplatz	160
35. Haustechnik	1.350

5.1 Lageplan



Abb. 067 Lageplan



[m]

5.2 Grundrisse

Ebene +1 (+ 5.3 m)

Parkplatz - Ebene

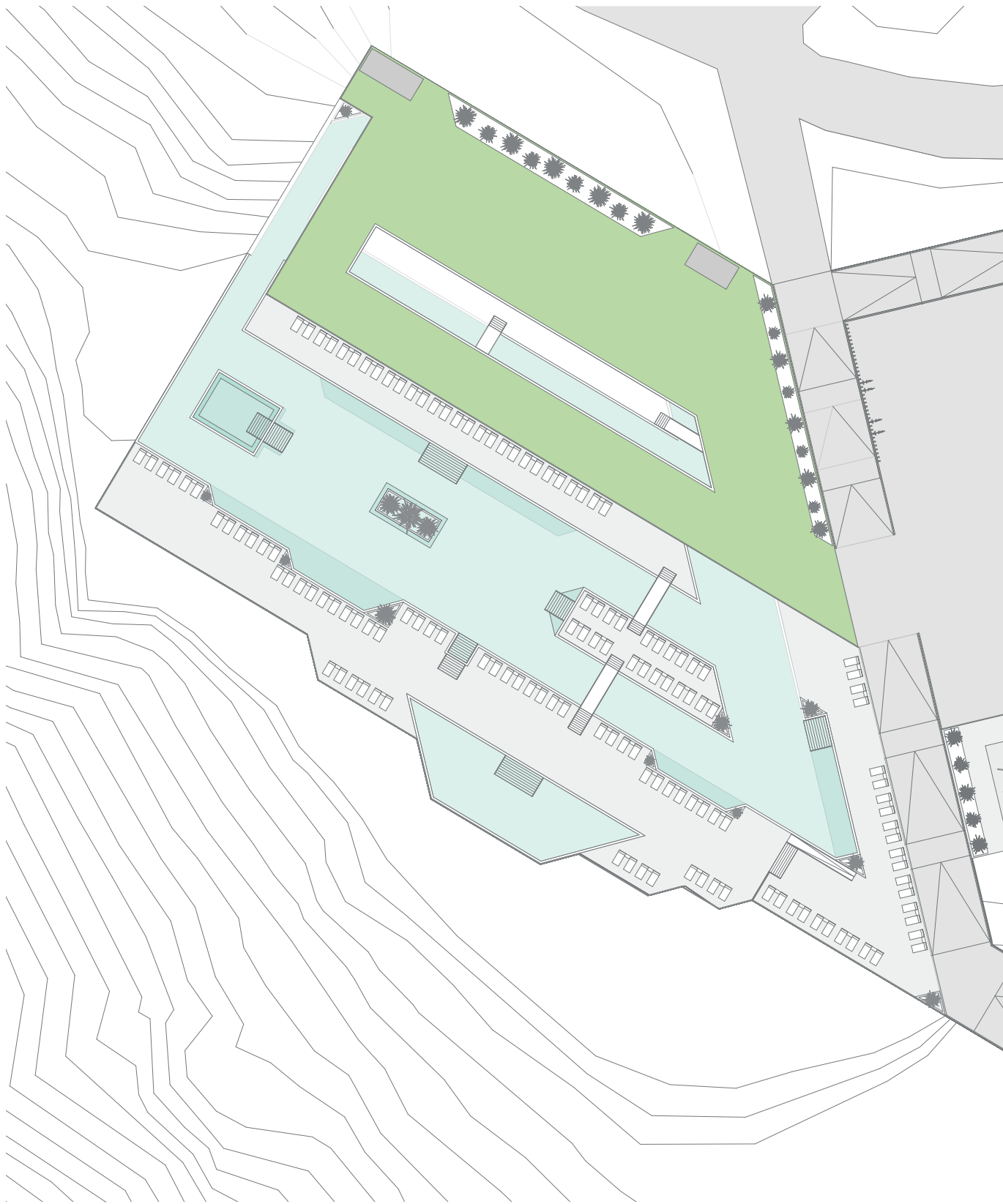
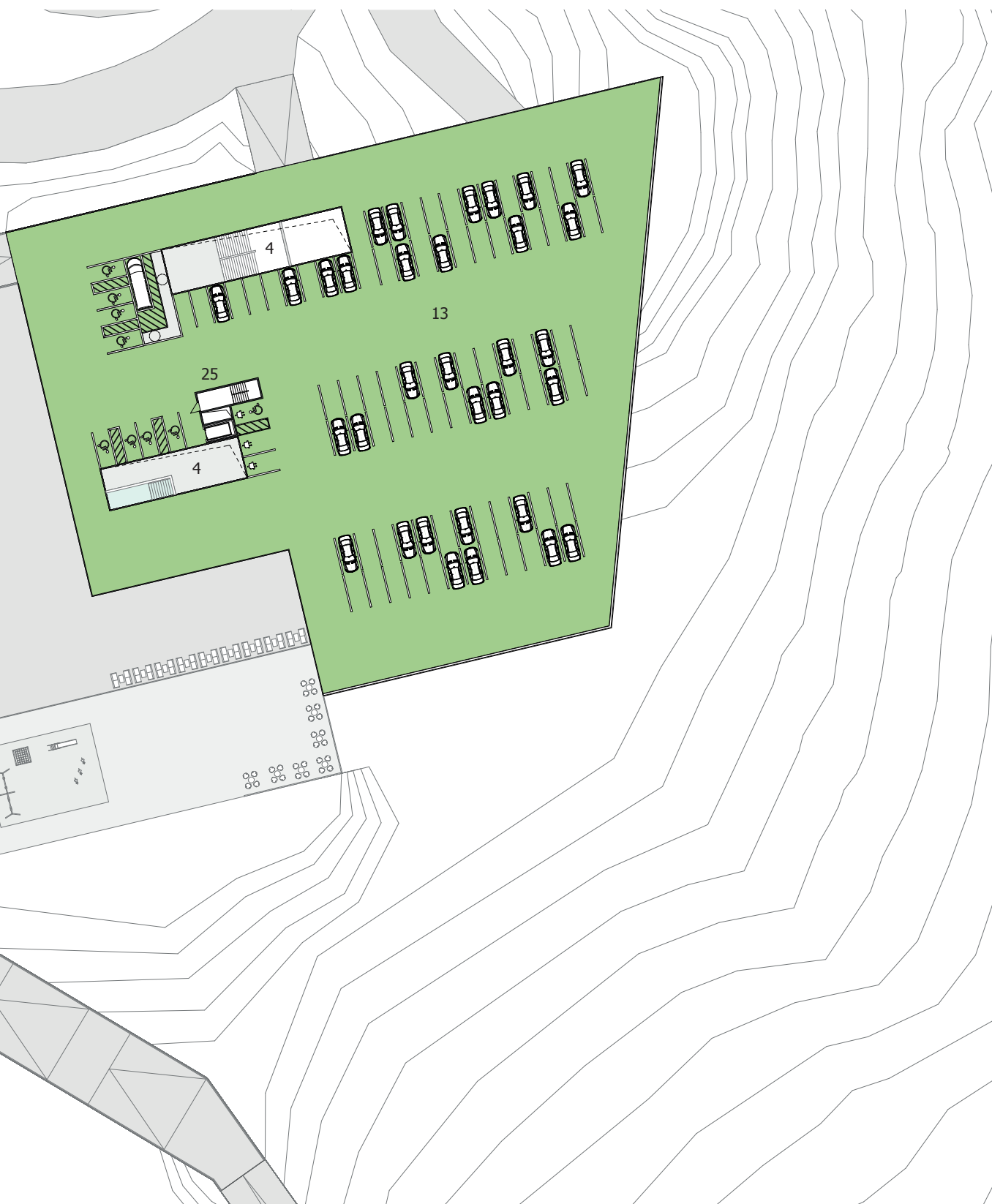
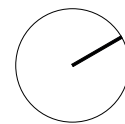


Abb. 068 Grundriss - Parkplatzebene



[m]

Ebene 0 (+/- 0.0 m)

Eingangs - Ebene

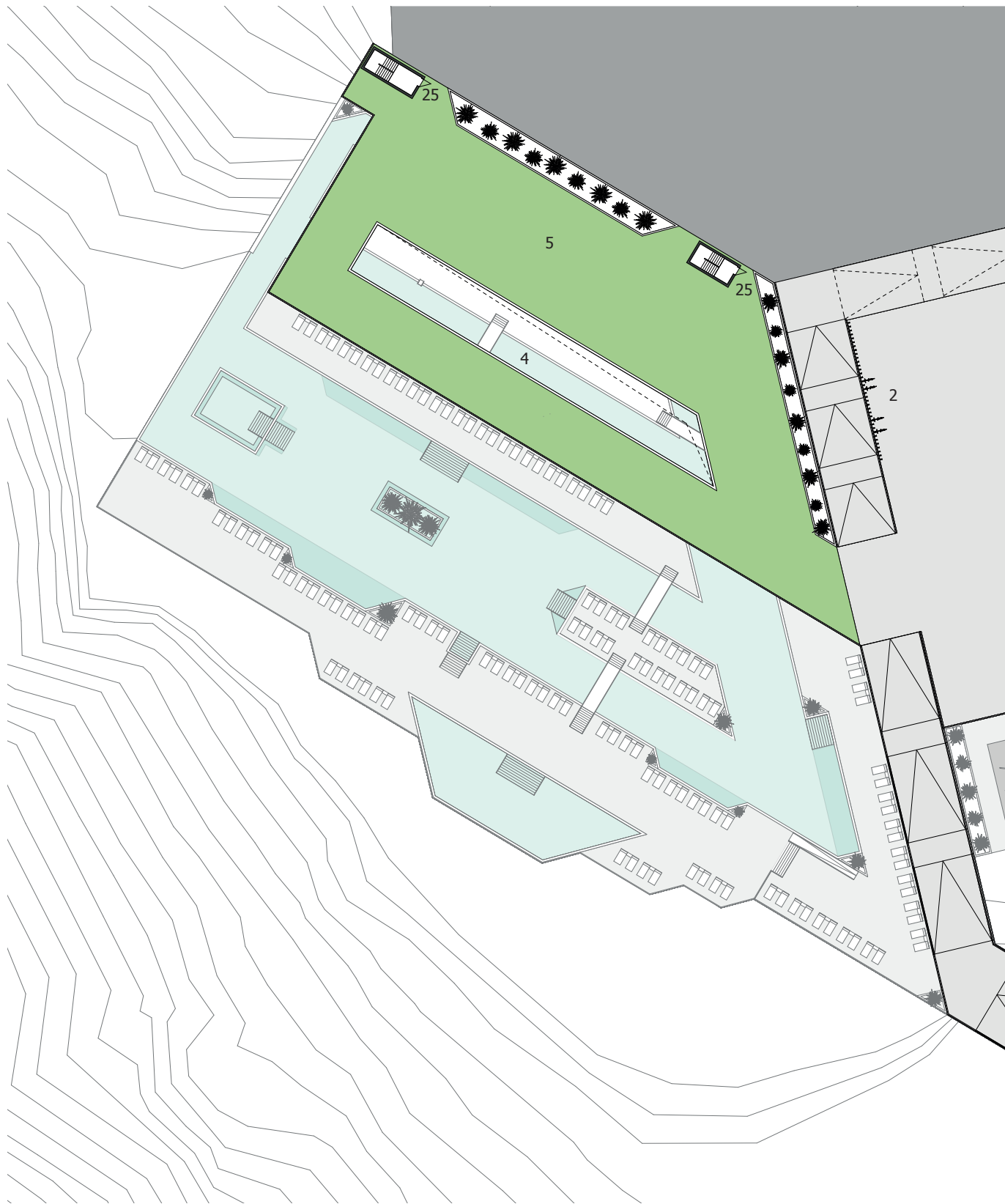
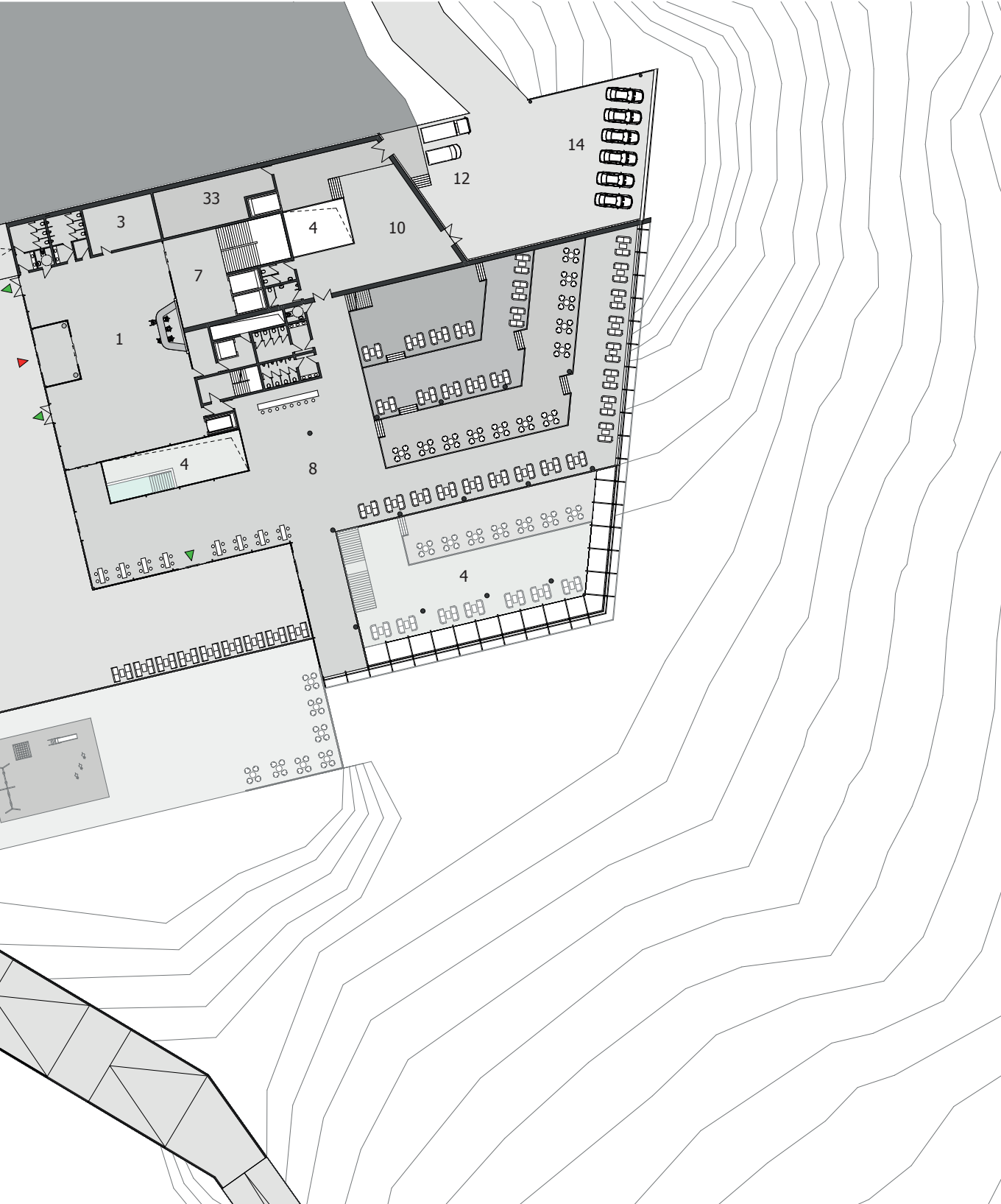


Abb. 069 Grundriss - Eingangsebene



[m]

Ebene - 1 (- 5.0 m)

Umkleide - Ebene

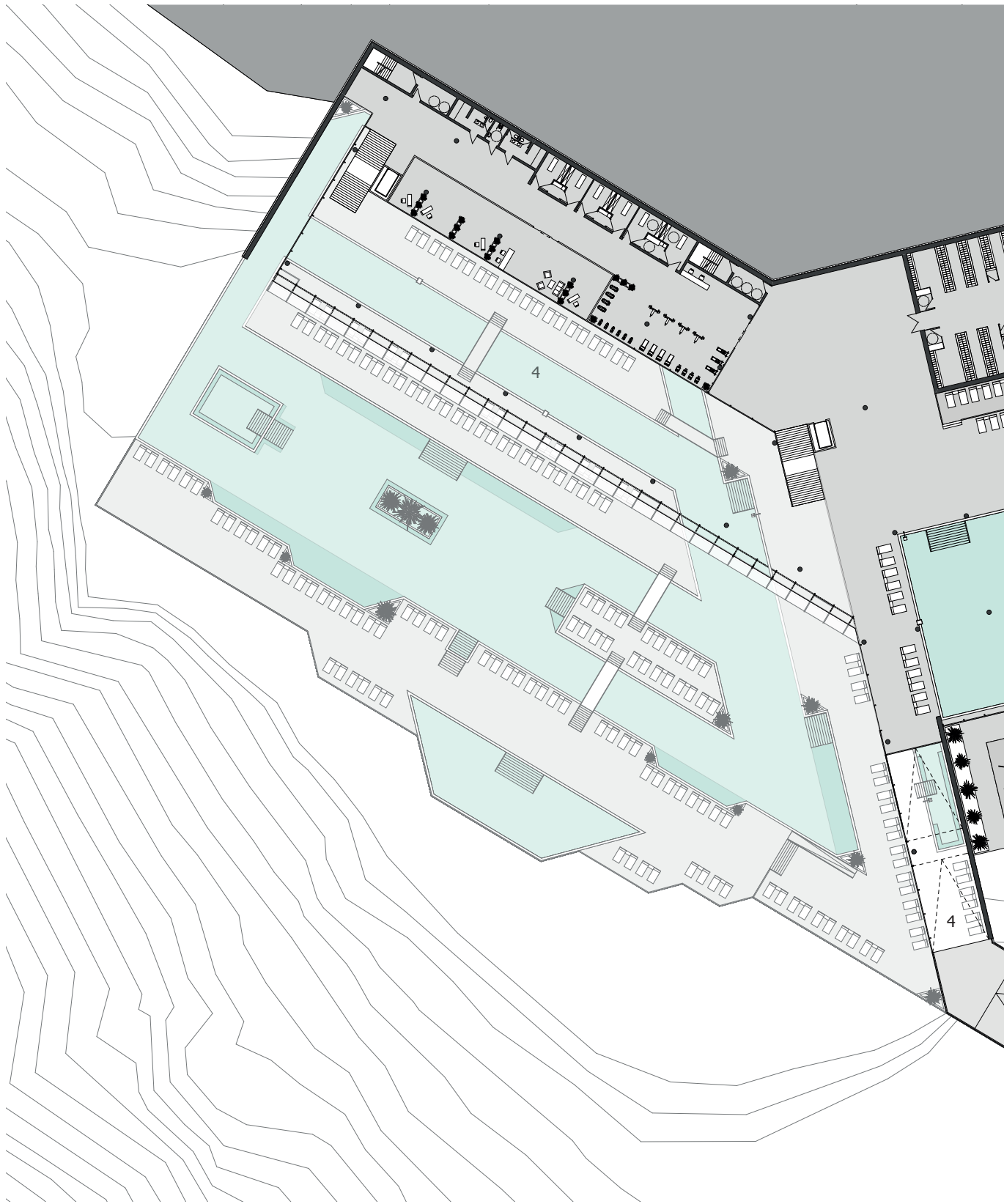
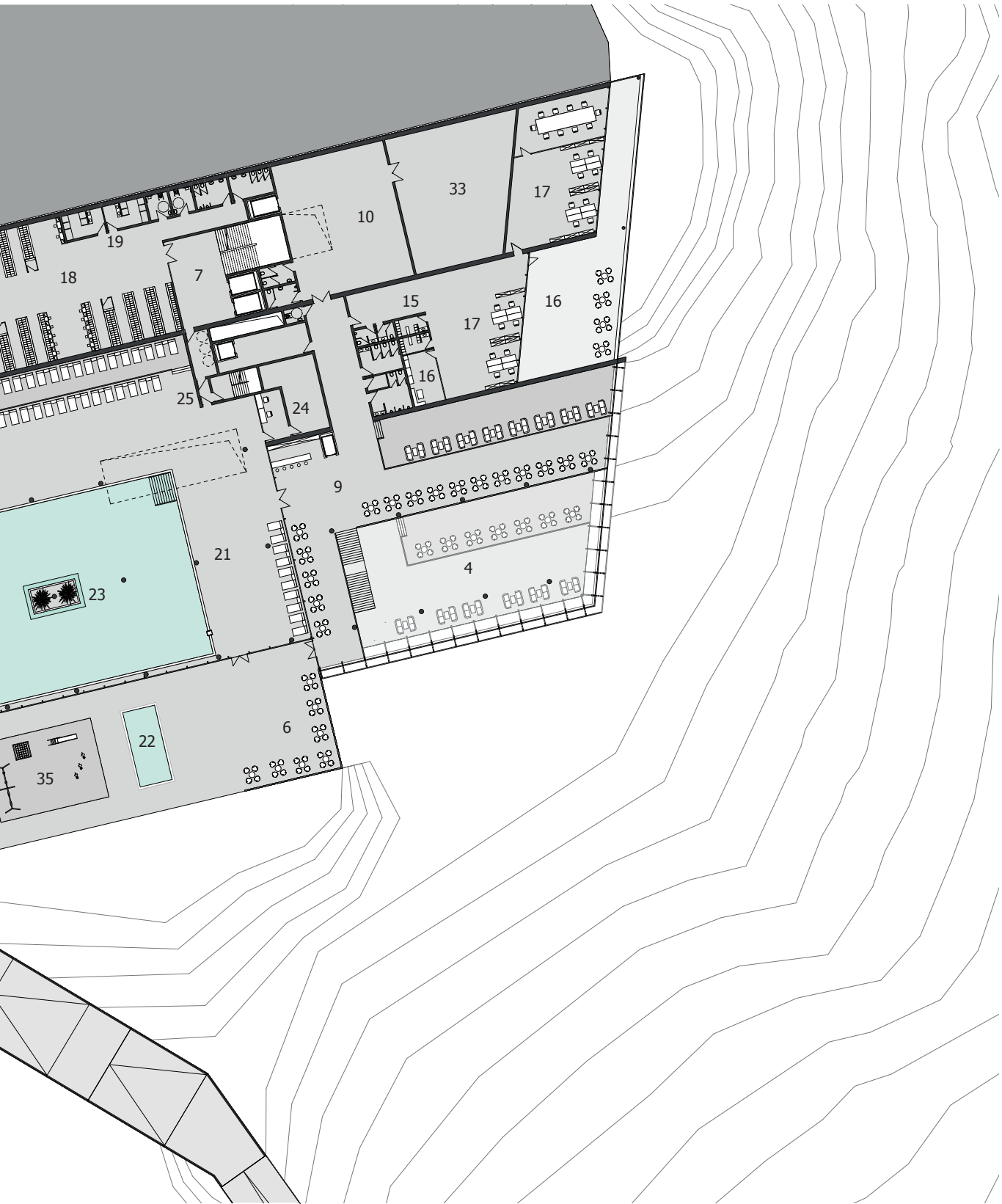
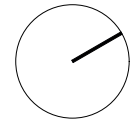


Abb. 070 Grundriss - Umkleideebene



[m]

Ebene - 2 (- 10.0 m)

Bade - Ebene

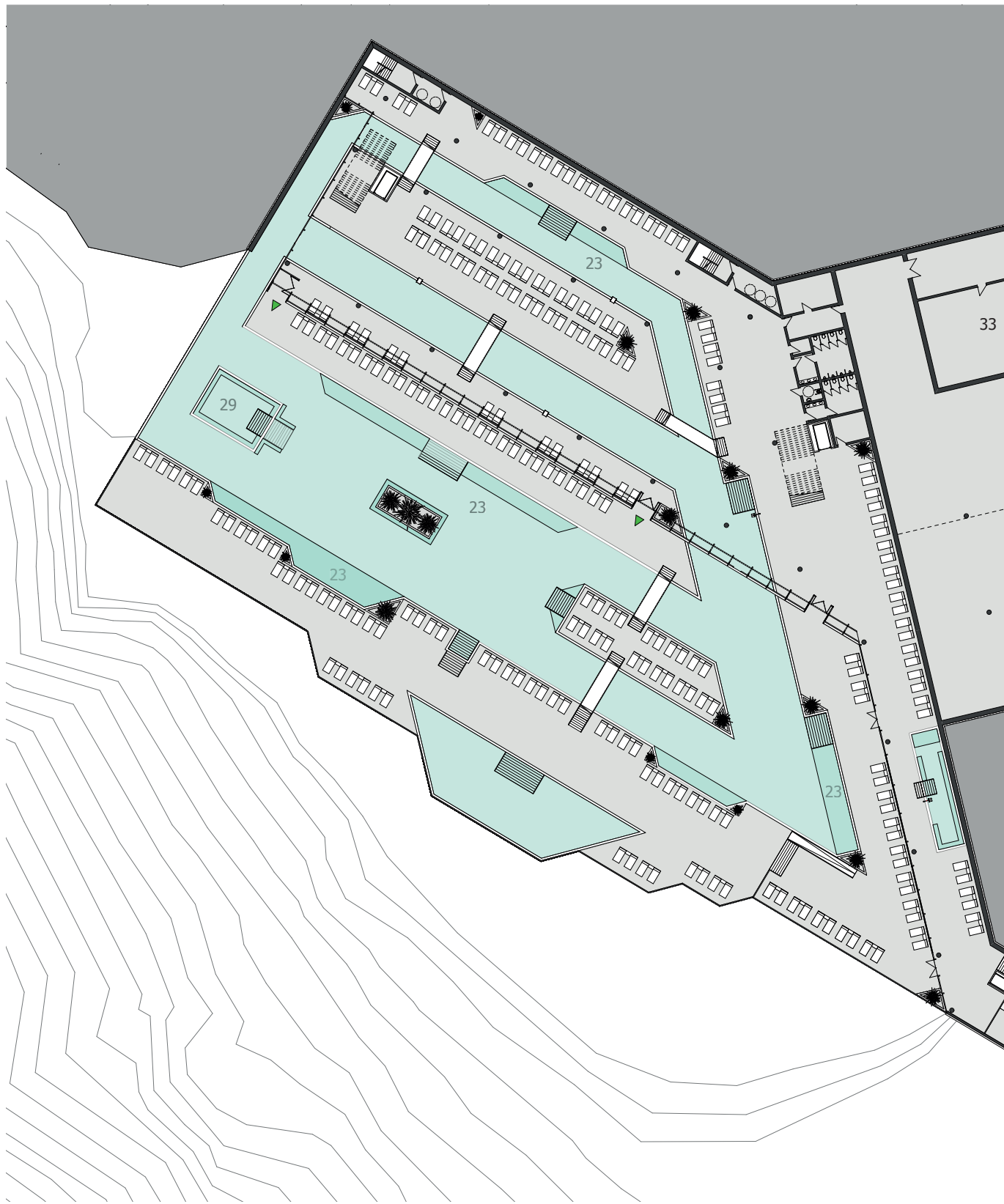
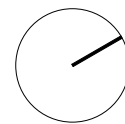


Abb. 071 Grundriss - Badeebene



[m]

Ebene - 3 (- 15.0 m)

Technik - Ebene

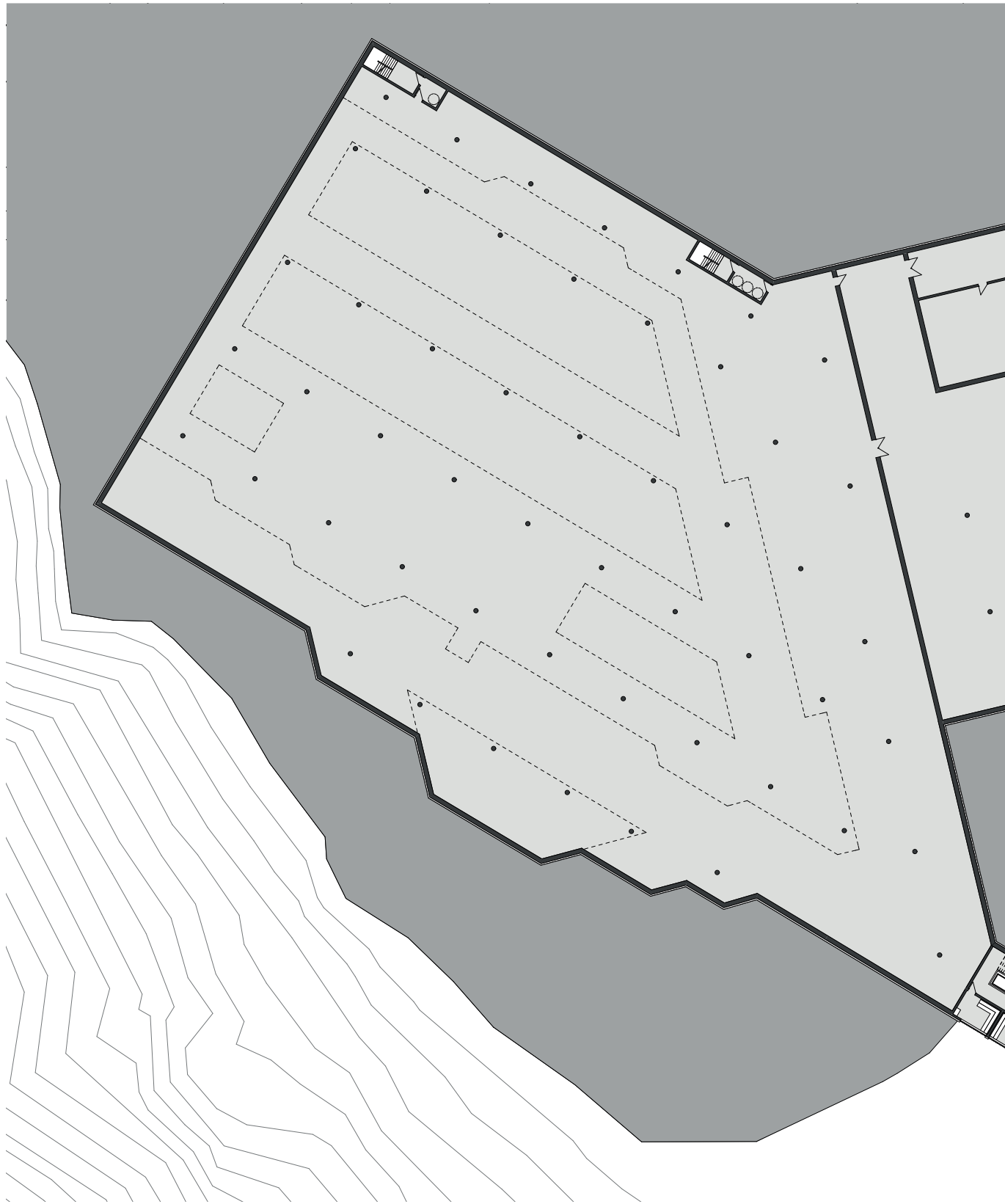
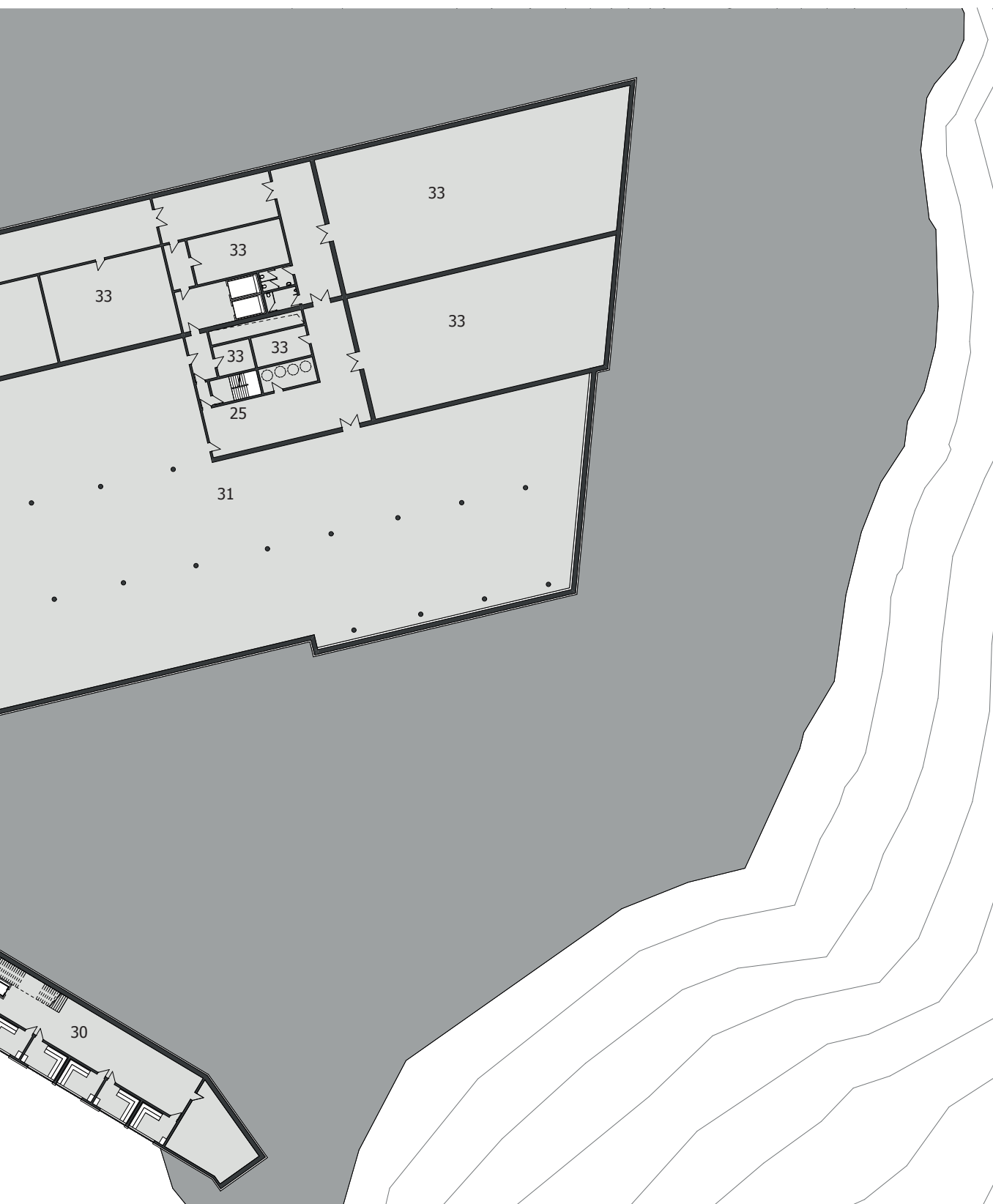
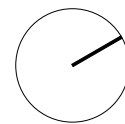


Abb. 072 Grundriss - Technikebene



[m]

5.3 Schnitte

Schnitt A - A

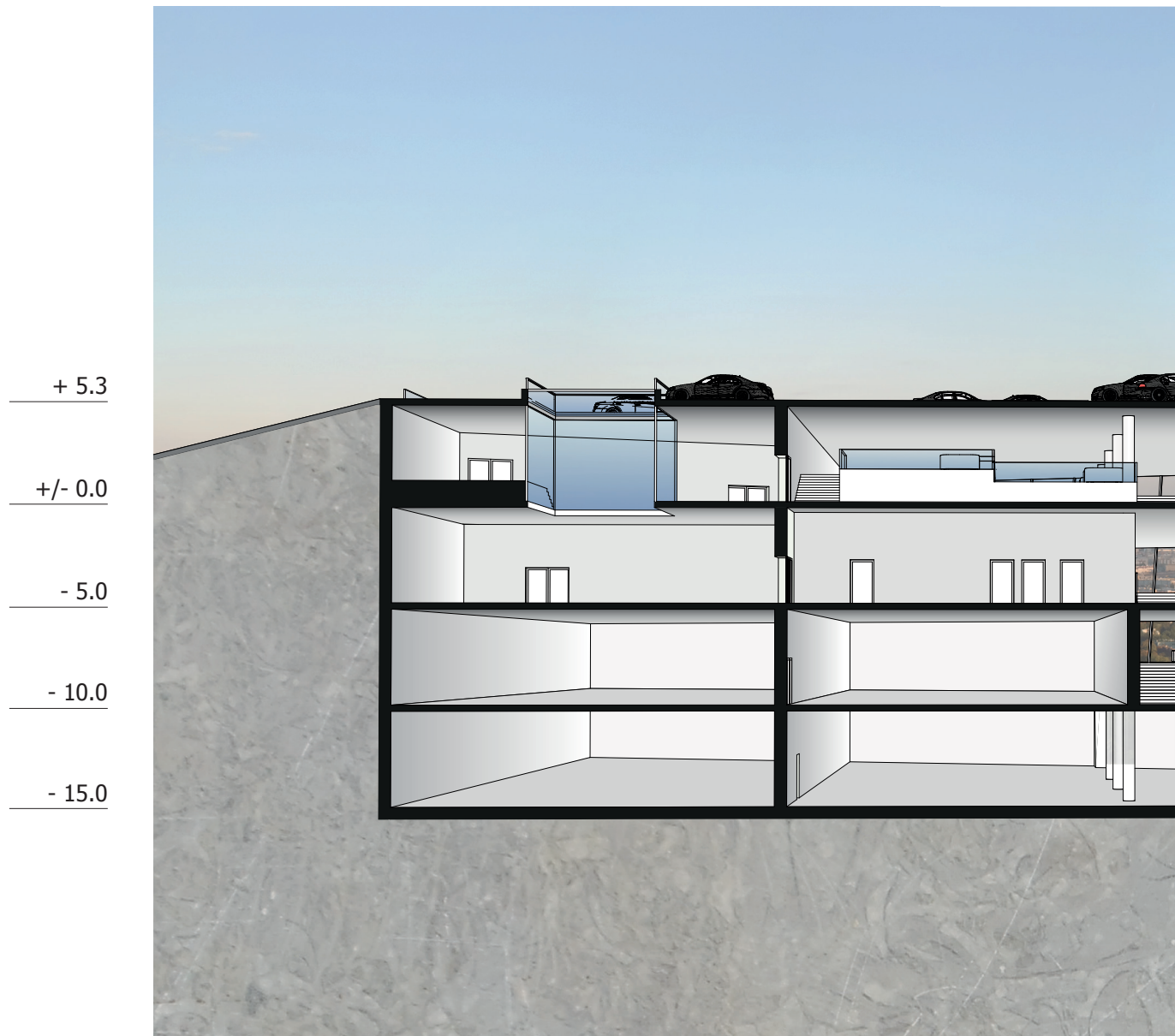
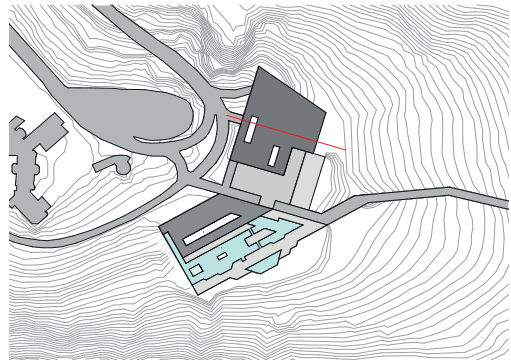


Abb. 073 Schnitt A - A



+ 5.3

- 10.0

- 15.0

5

10

20

[m]

Schnitt B - B

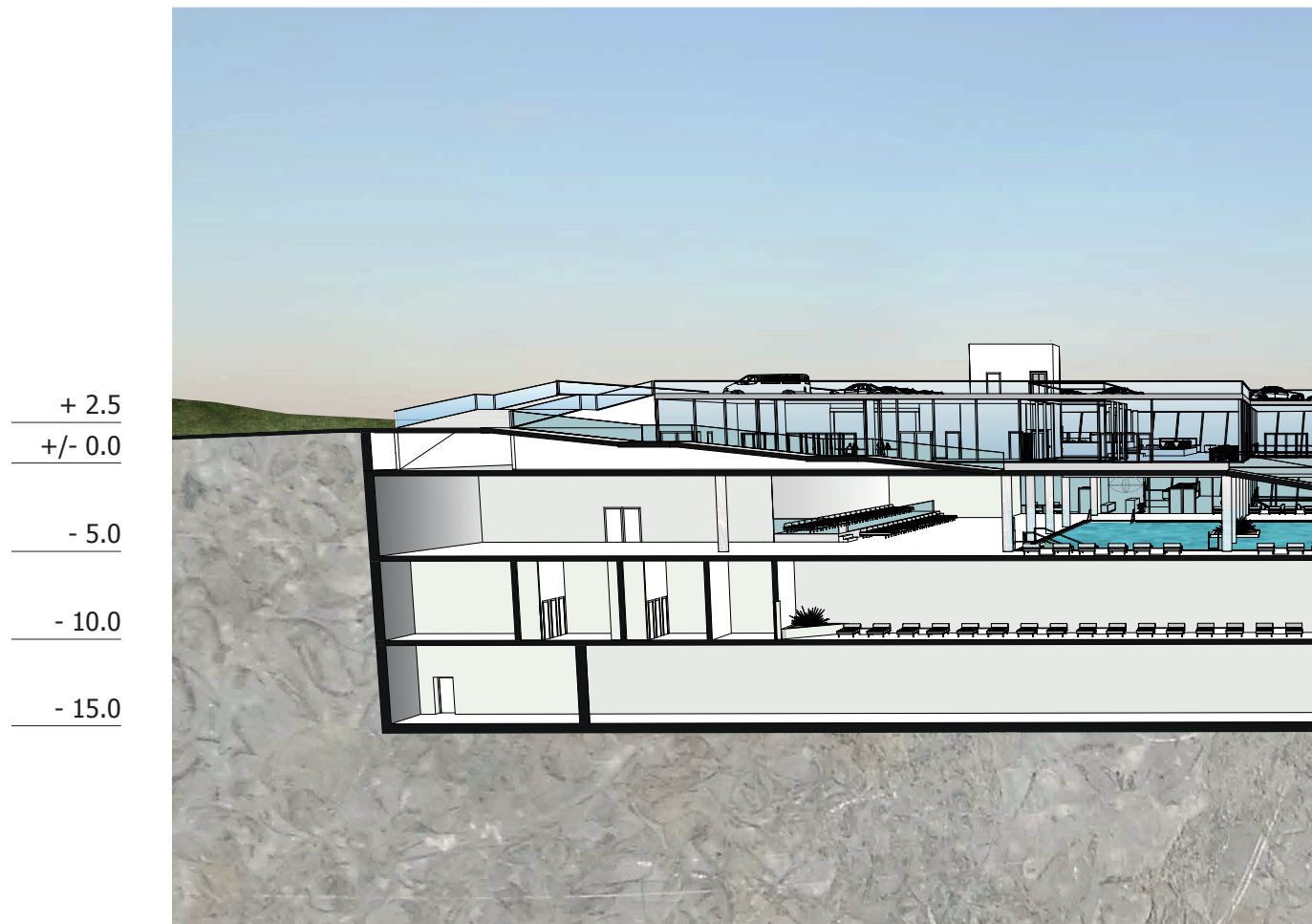
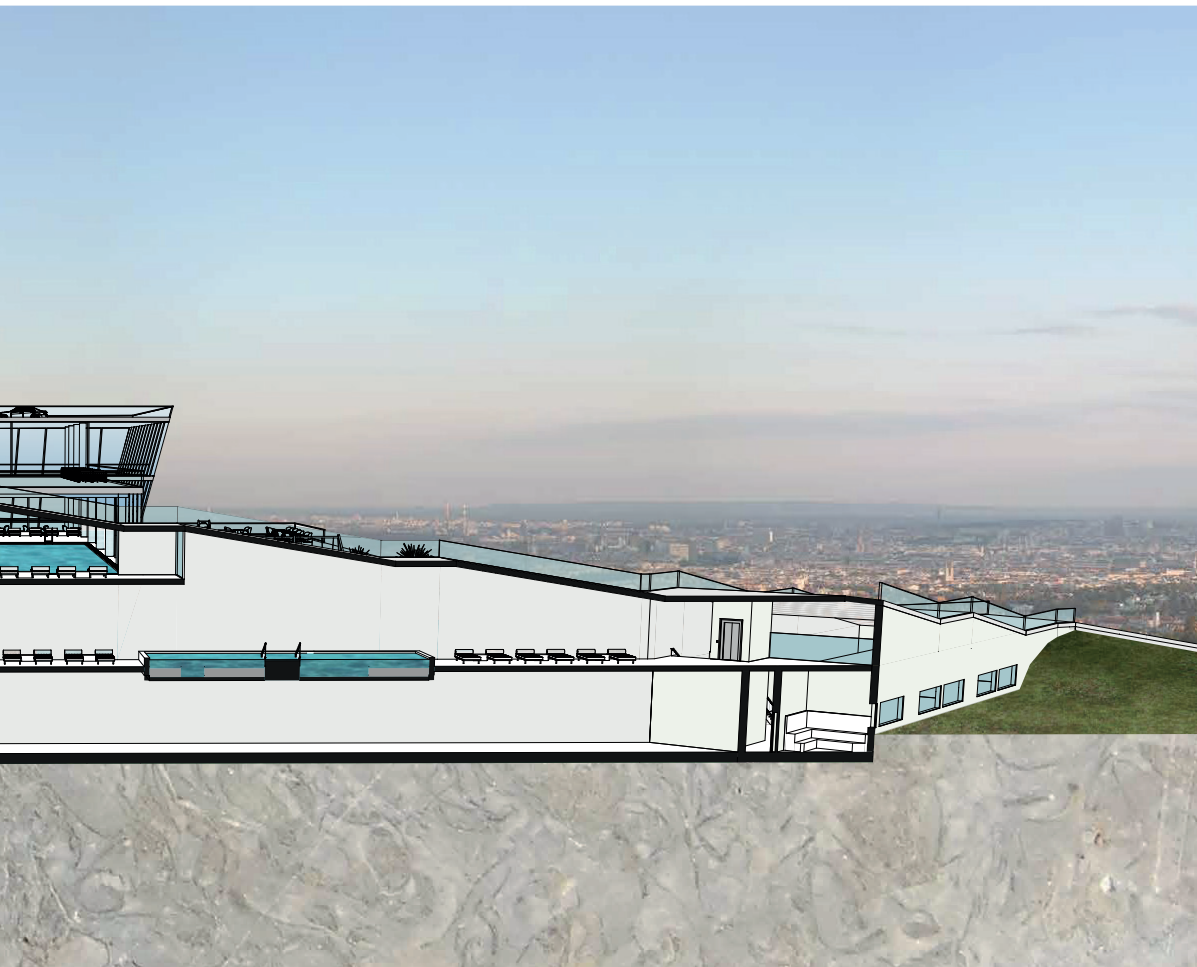
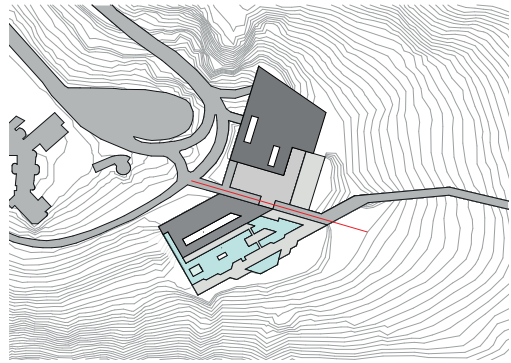


Abb. 074 Schnitt B - B



- 6.0
- 10.0
- 15.0

5 10 20 [m]

Schnitt C - C

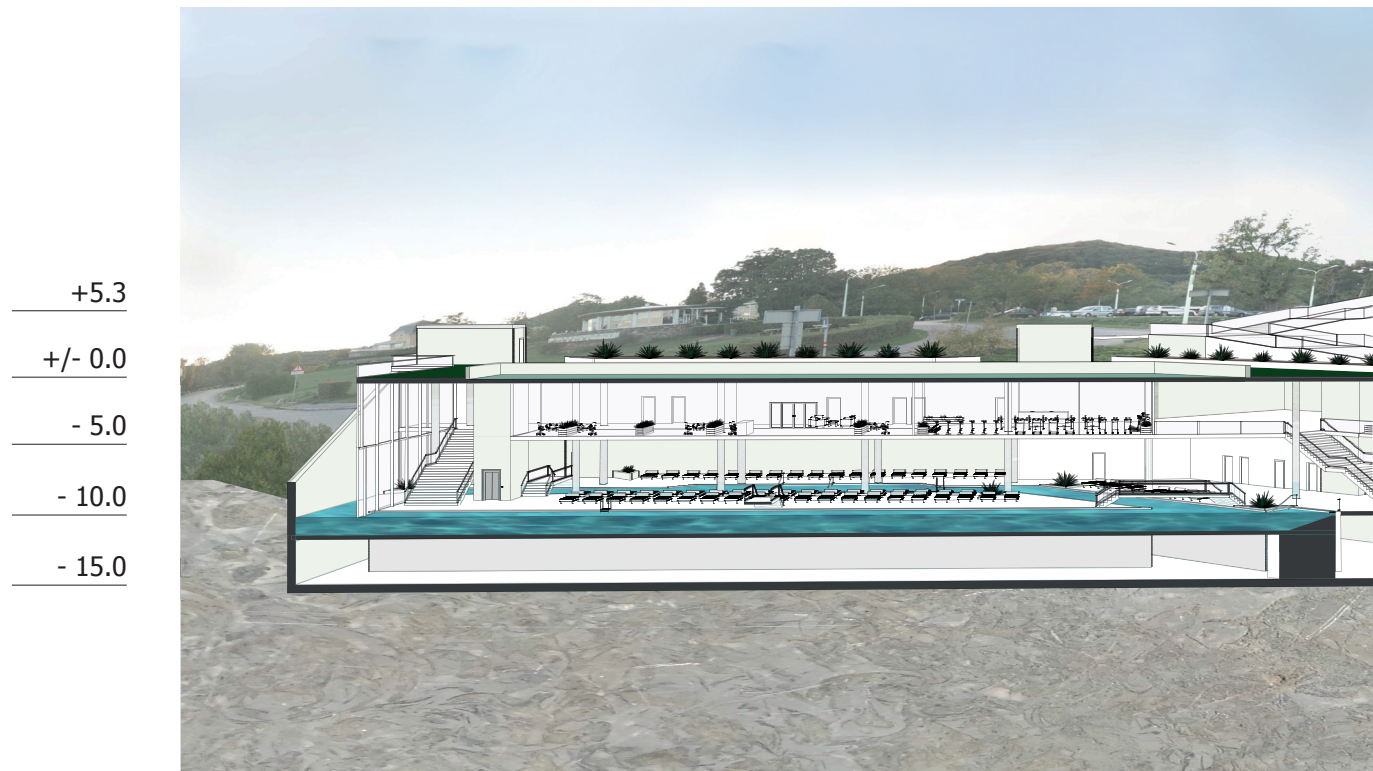
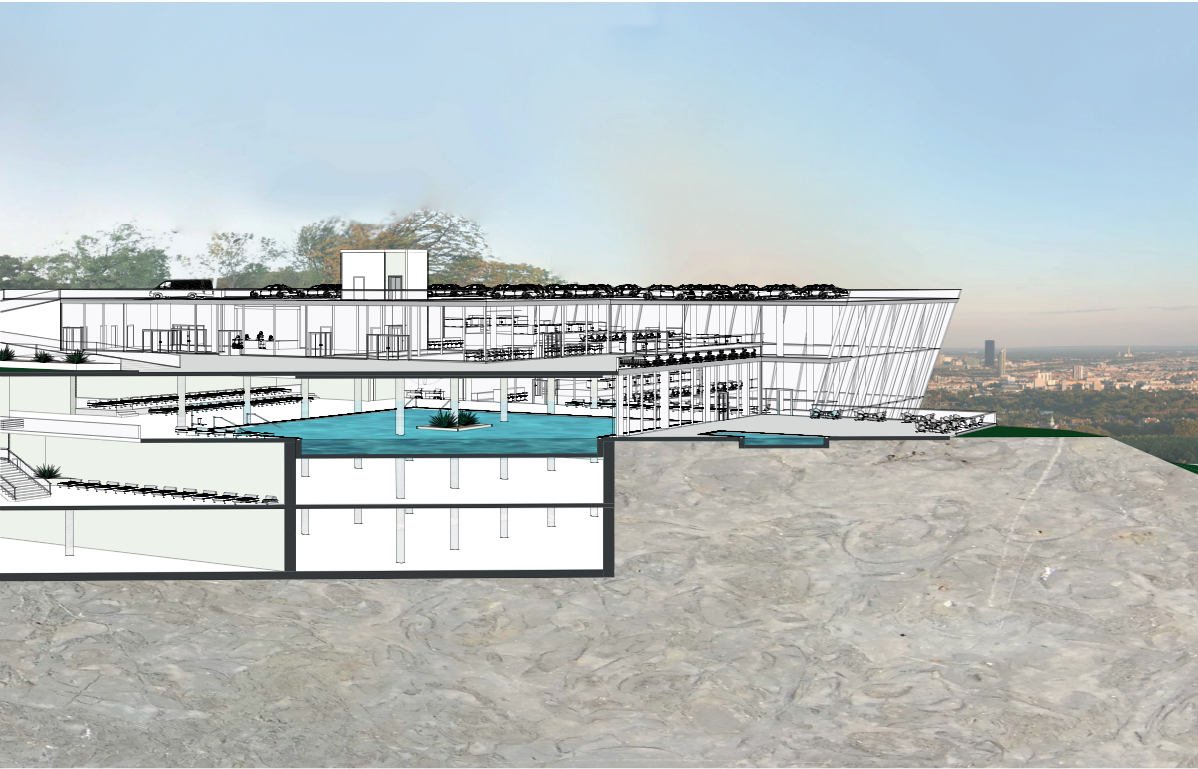
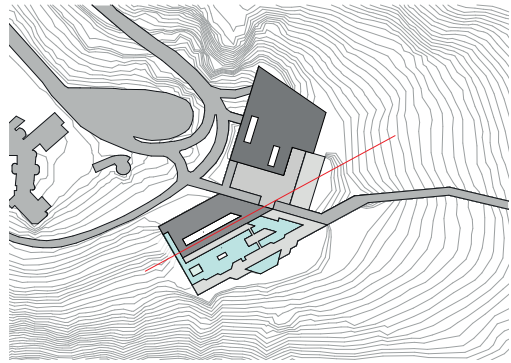


Abb. 075 Schnitt C - C



+5.3
 +/- 0.0
 - 5.0
 - 10.0
 - 15.0

5 10 20
 [m]

5.4 Ansichten

Ansicht Süd-Ost

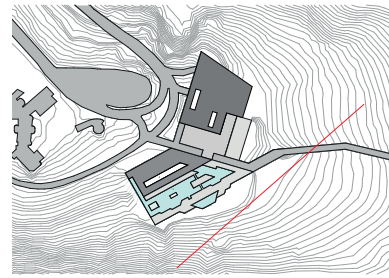


Abb. 076 Ansicht Süd-Ost

Ansicht Süd - West

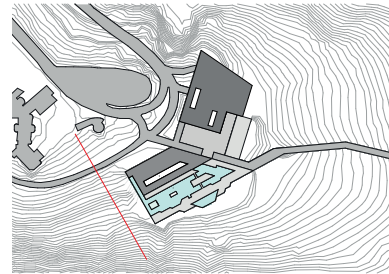


Abb. 077 Ansicht Süd-West



+ 5.3
 +/- 0.0
 - 5.0
 - 10.0
 - 15.0

10 20 40 [m]



+ 5.3
 +/- 0.0
 - 5.0
 - 10.0
 - 15.0

10 20 40 [m]

5.5 Schemas - Das Gebäude wächst

3. Untergeschoss: Decke - (Technikebene)

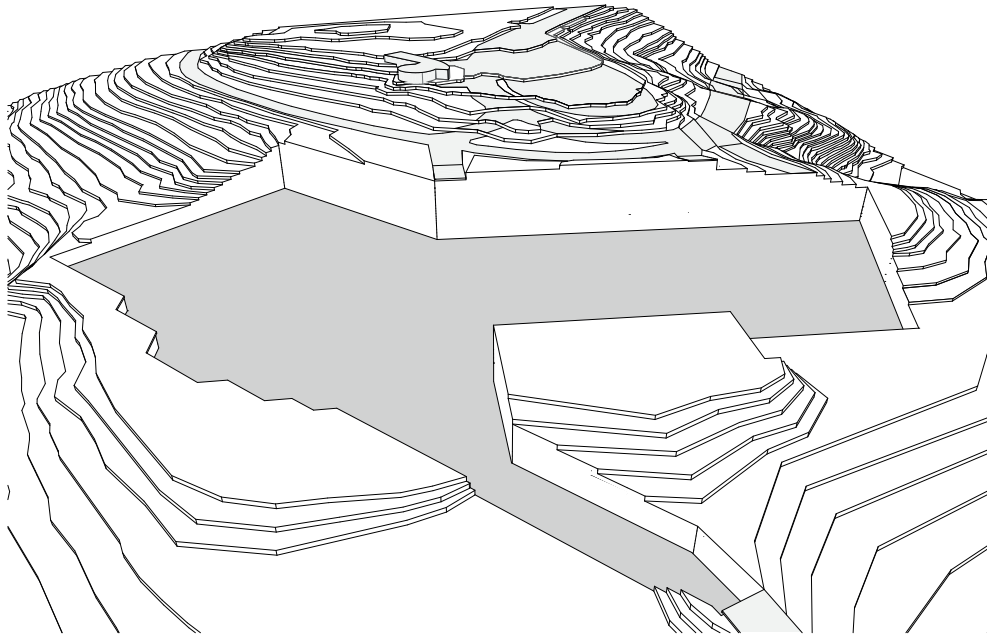


Abb. 078

3. Untergeschoss: Decke - (Technikebene)

3. Untergeschoss: Decke, Stützen und Wände - (Technikebene)

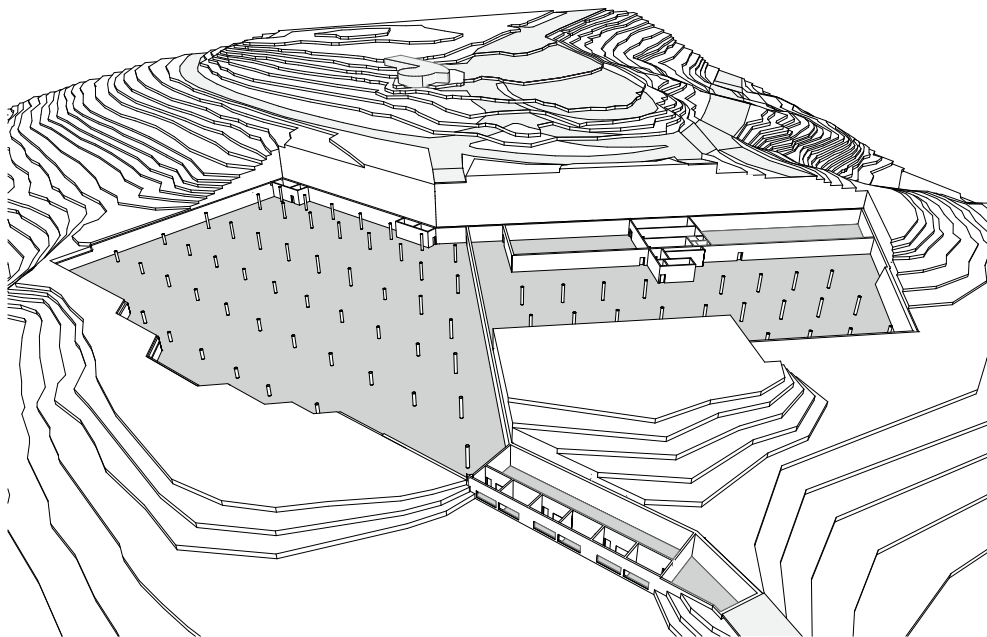


Abb. 079

- 3. Untergeschoss: Decke - (Technikebene)
- 3. Untergeschoss: Decke, Stützen und Wände - (Technikebene)
- 2. Untergeschoss: Decke - (Badeebene)

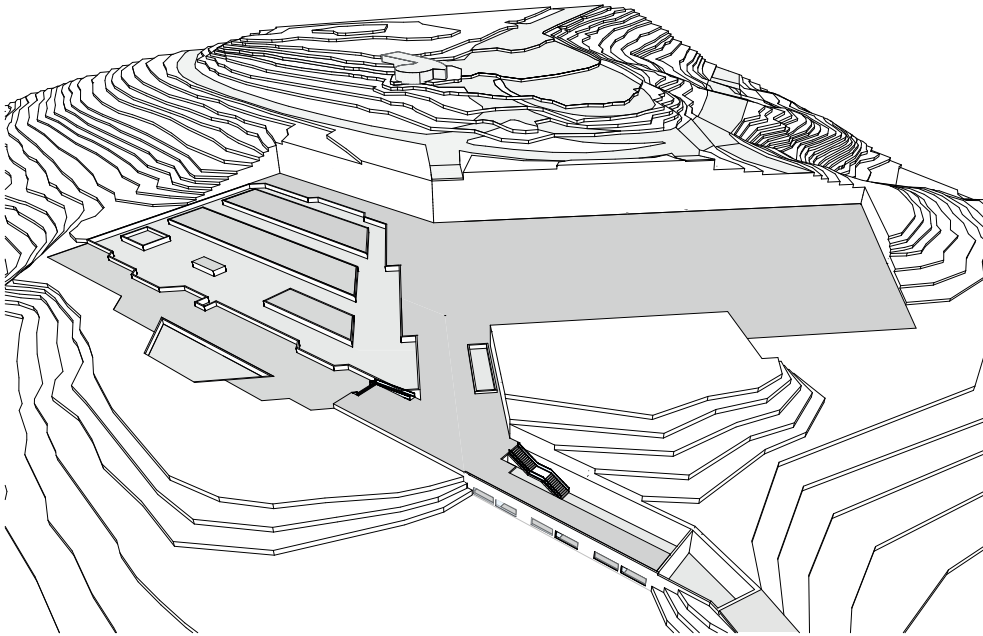


Abb. 080

- 3. Untergeschoss: Decke - (Technikebene)
- 3. Untergeschoss: Decke, Stützen und Wände - (Technikebene)
- 2. Untergeschoss: Decke - (Badeebene)
- 2. Untergeschoss: Decke, Stützen und Wände - (Badeebene)

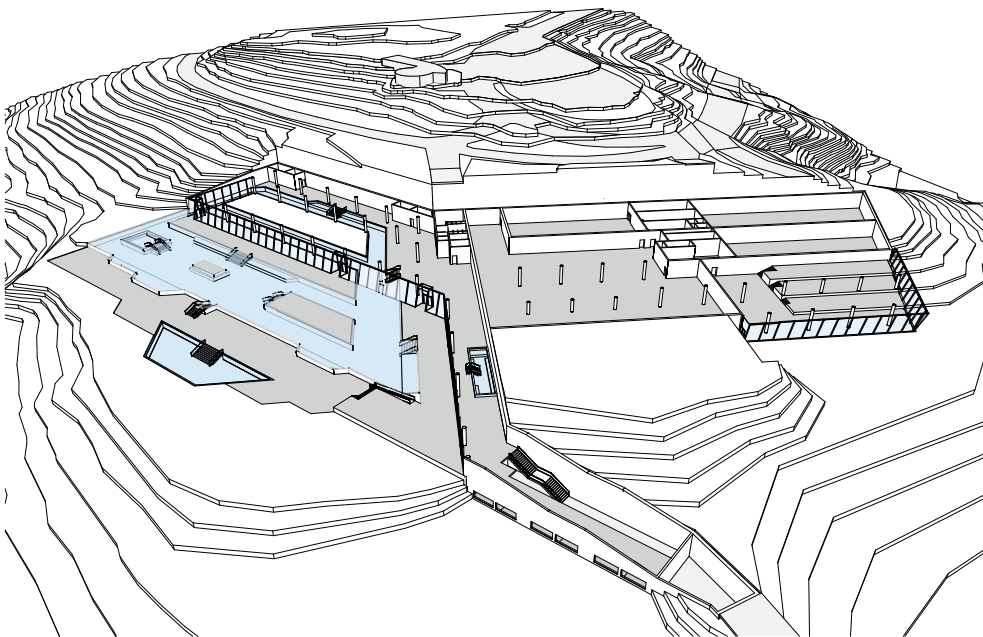


Abb. 081

- 3. Untergeschoss: Decke - (Technikebene)
- 3. Untergeschoss: Decke, Stützen und Wände - (Technikebene)
- 2. Untergeschoss: Decke - (Badeebene)
- 2. Untergeschoss: Decke, Stützen und Wände - (Badeebene)
- 1. Untergeschoss: Decke - (Umkleideebene)

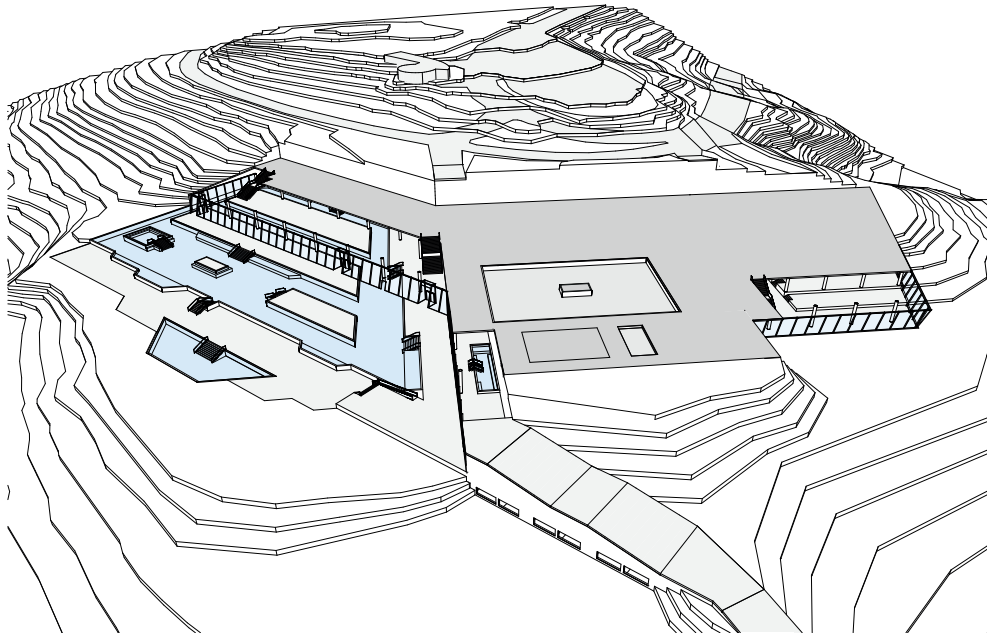


Abb. 082

- 3. Untergeschoss: Decke - (Technikebene)
- 3. Untergeschoss: Decke, Stützen und Wände - (Technikebene)
- 2. Untergeschoss: Decke - (Badeebene)
- 2. Untergeschoss: Decke, Stützen und Wände - (Badeebene)
- 1. Untergeschoss: Decke - (Umkleideebene)
- 1. Untergeschoss: Decke, Stützen und Wände - (Umkleideebene)

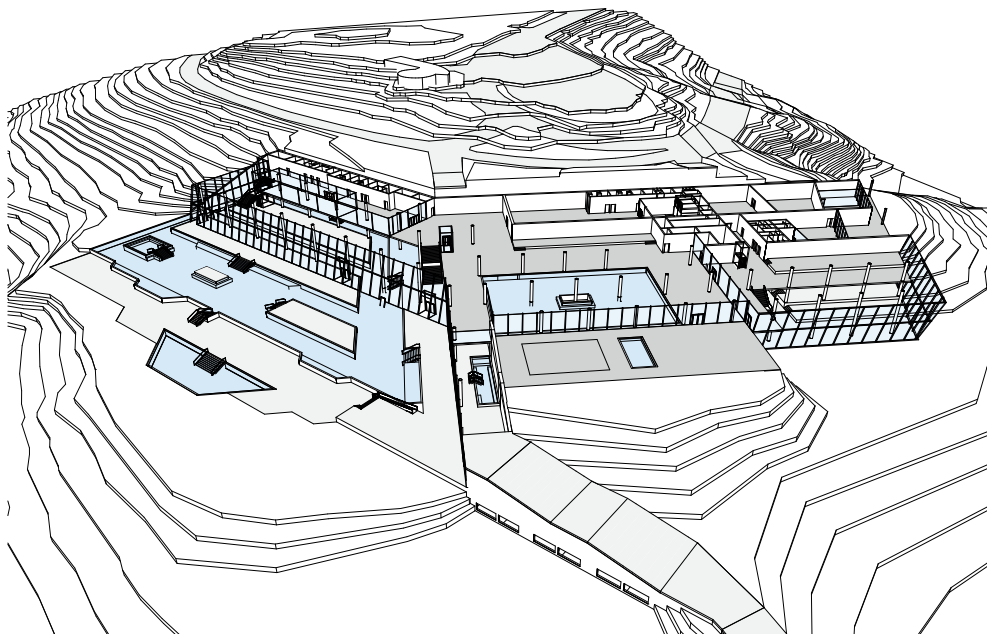


Abb. 083

- 3. Untergeschoss: Decke - (Technikebene)
- 3. Untergeschoss: Decke, Stützen und Wände - (Technikebene)
- 2. Untergeschoss: Decke - (Badeebene)
- 2. Untergeschoss: Decke, Stützen und Wände - (Badeebene)
- 1. Untergeschoss: Decke - (Umkleideebene)
- 1. Untergeschoss: Decke, Stützen und Wände - (Umkleideebene)
- Erdgeschoss: Decke - (Eingangsebene)

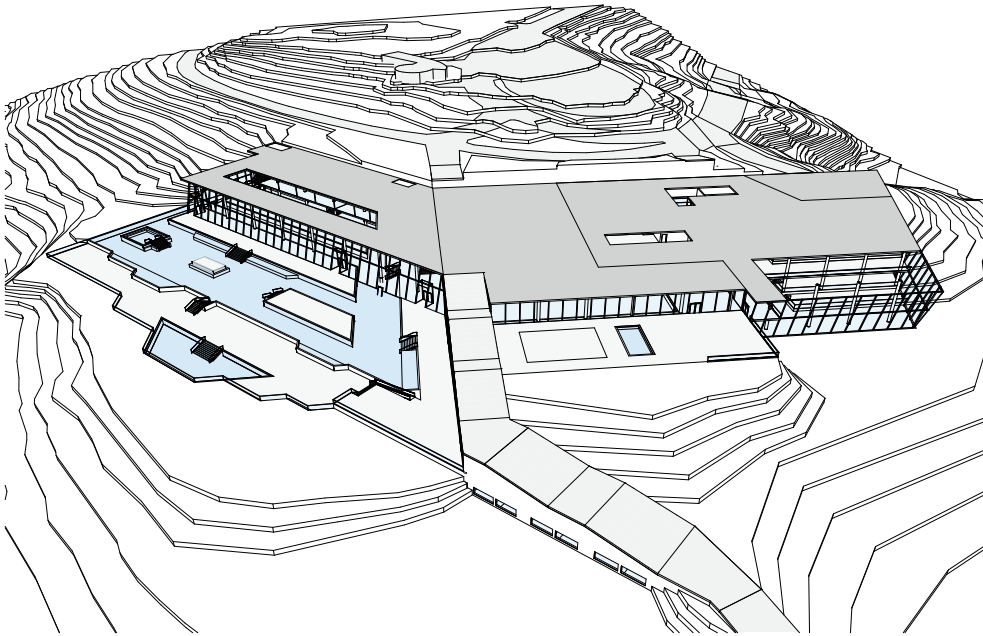


Abb. 084

- 3. Untergeschoss: Decke - (Technikebene)
- 3. Untergeschoss: Decke, Stützen und Wände - (Technikebene)
- 2. Untergeschoss: Decke - (Badeebene)
- 2. Untergeschoss: Decke, Stützen und Wände - (Badeebene)
- 1. Untergeschoss: Decke - (Umkleideebene)
- 1. Untergeschoss: Decke, Stützen und Wände - (Umkleideebene)
- Erdgeschoss: Decke - (Eingangsebene)
- Erdgeschoss: Decke, Stützen und Wände - (Eingangsebene)

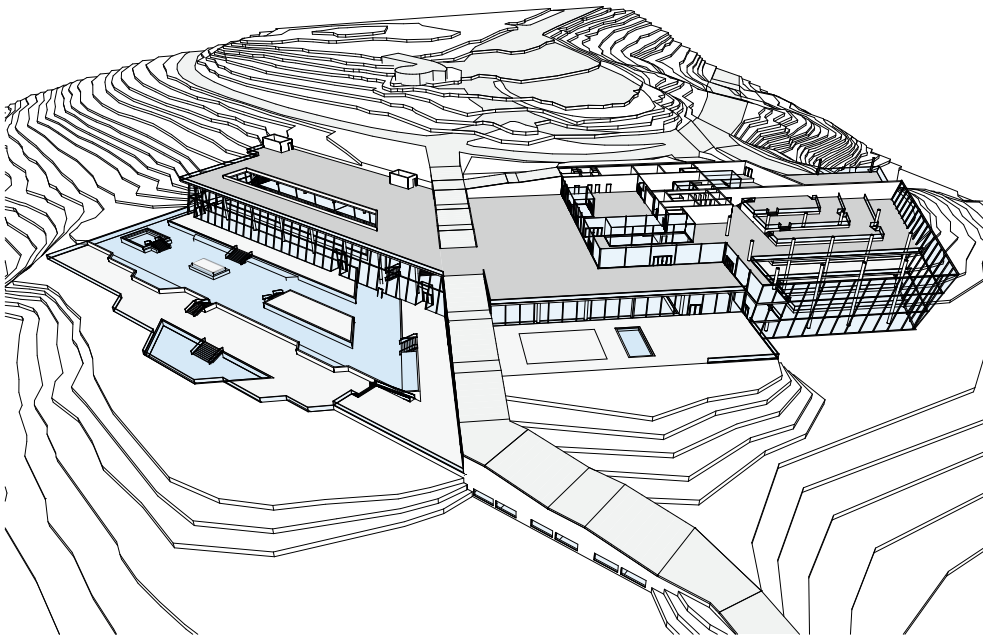


Abb. 085

- 3. Untergeschoss: Decke - (Technikebene)
- 3. Untergeschoss: Decke, Stützen und Wände - (Technikebene)
- 2. Untergeschoss: Decke - (Badeebene)
- 2. Untergeschoss: Decke, Stützen und Wände - (Badeebene)
- 1. Untergeschoss: Decke - (Umkleideebene)
- 1. Untergeschoss: Decke, Stützen und Wände - (Umkleideebene)
- Erdgeschoss: Decke - (Eingangsebene)
- Erdgeschoss: Decke, Stützen und Wände - (Eingangsebene)
- 1. Obergeschoss: Decke - (Parkplatzebene)

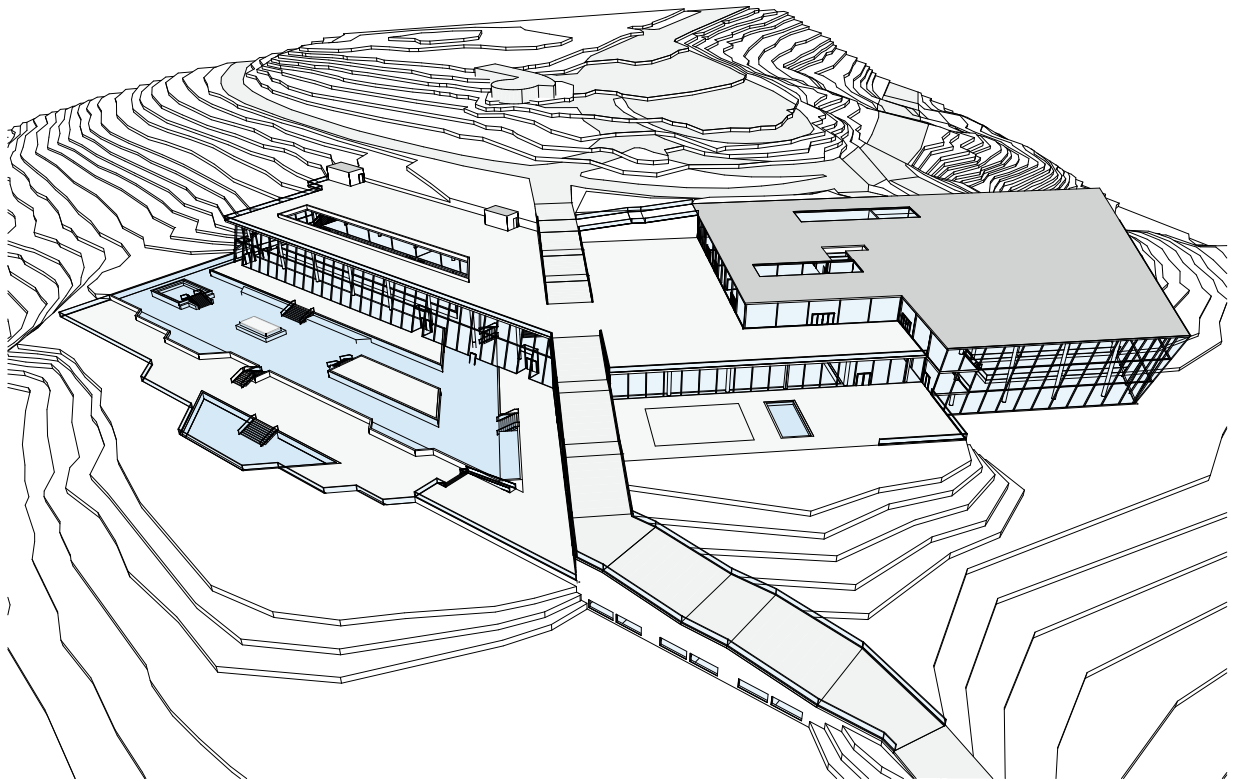


Abb. 086

- 3. Untergeschoss: Decke - (Technikebene)
- 3. Untergeschoss: Decke, Stützen und Wände - (Technikebene)
- 2. Untergeschoss: Decke - (Badeebene)
- 2. Untergeschoss: Decke, Stützen und Wände - (Badeebene)
- 1. Untergeschoss: Decke - (Umkleideebene)
- 1. Untergeschoss: Decke, Stützen und Wände - (Umkleideebene)
- Erdgeschoss: Decke - (Eingangsebene)
- Erdgeschoss: Decke, Stützen und Wände - (Eingangsebene)
- 1. Obergeschoss: Decke - (Parkplatzebene)
- 1. Obergeschoss: Decke, Stützen und Wände - (Parkplatzebene)

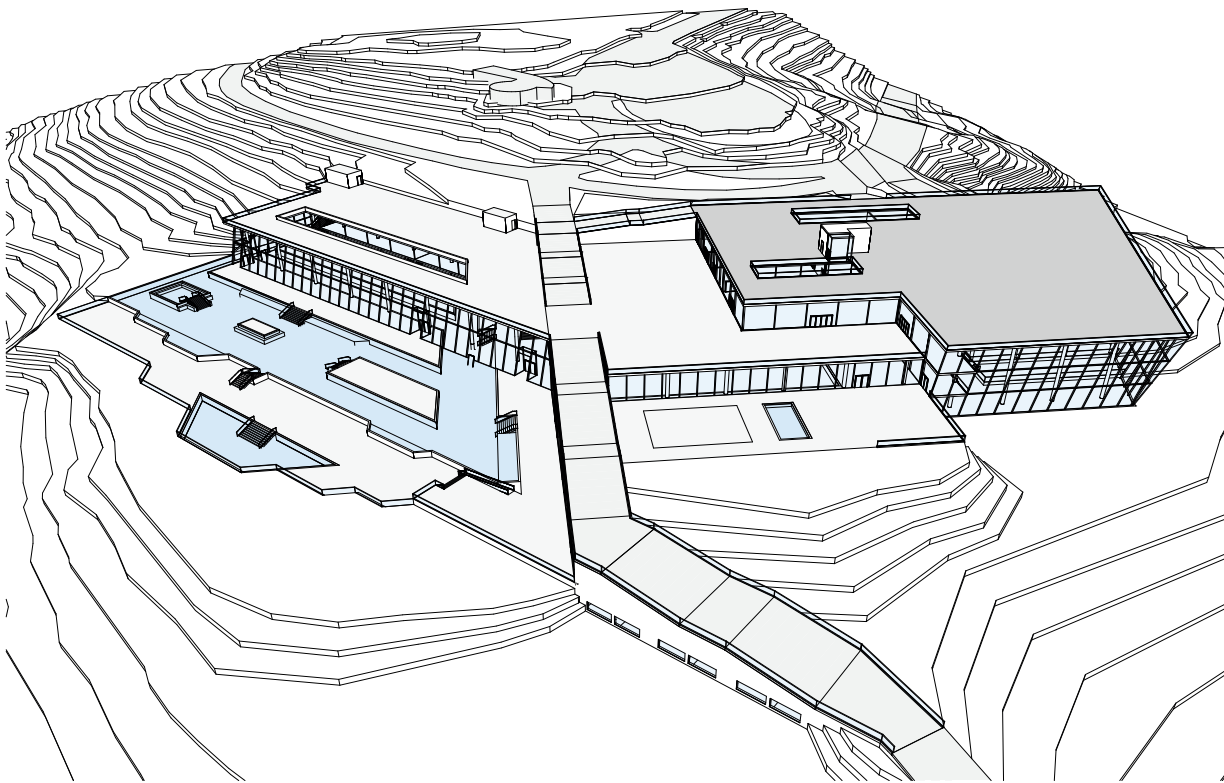


Abb. 087

Schaubilder 06

6.1 Vogelperspektive

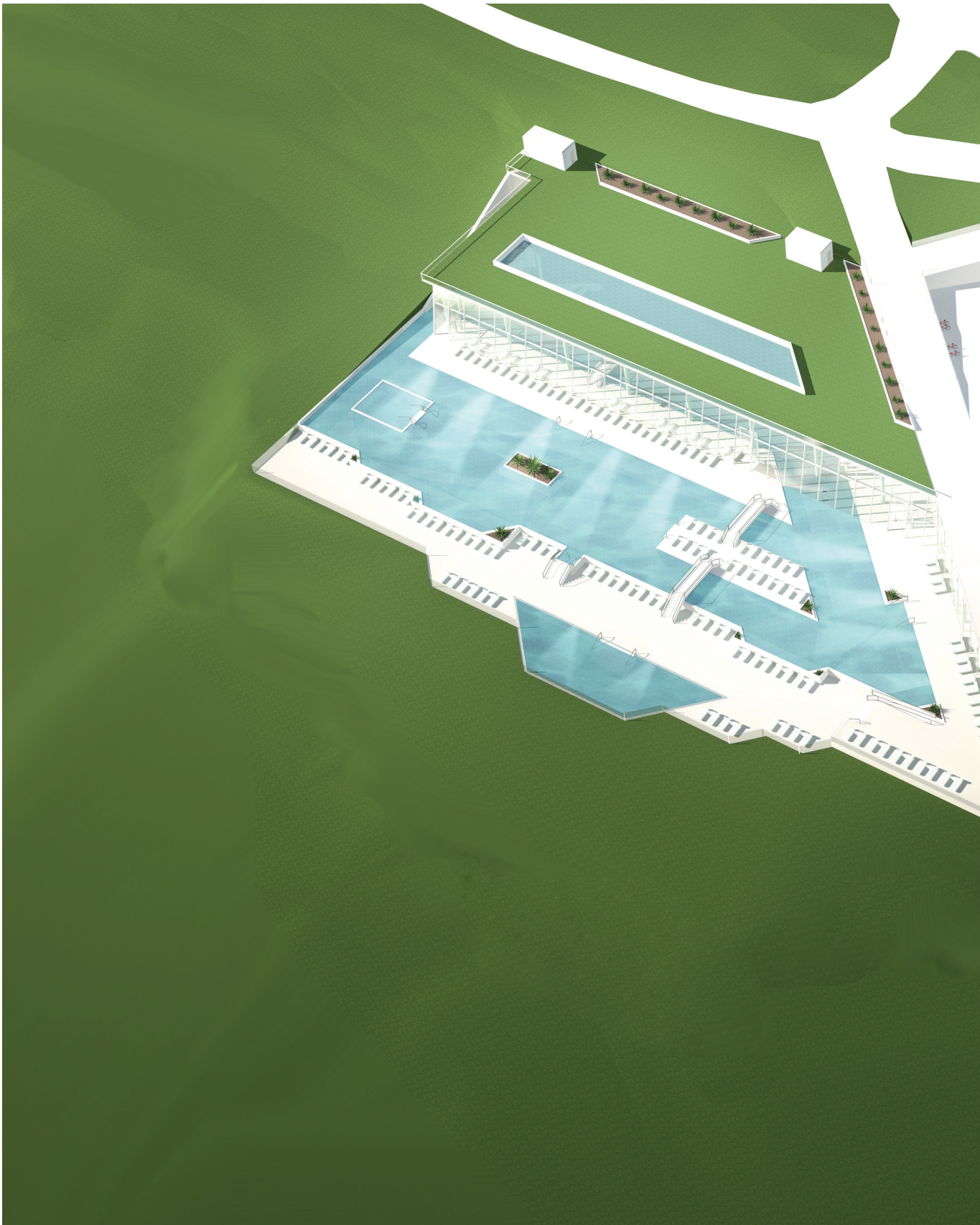
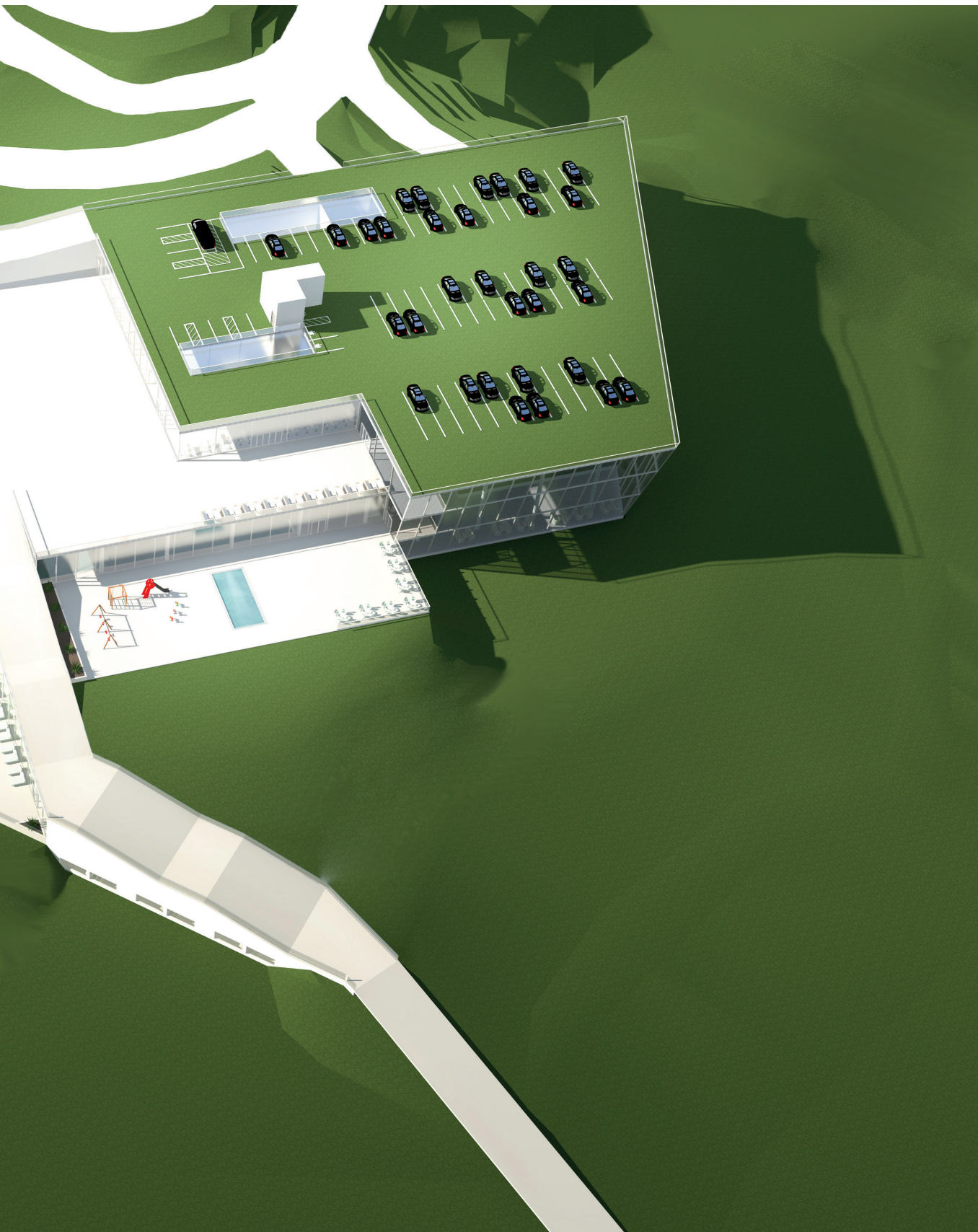


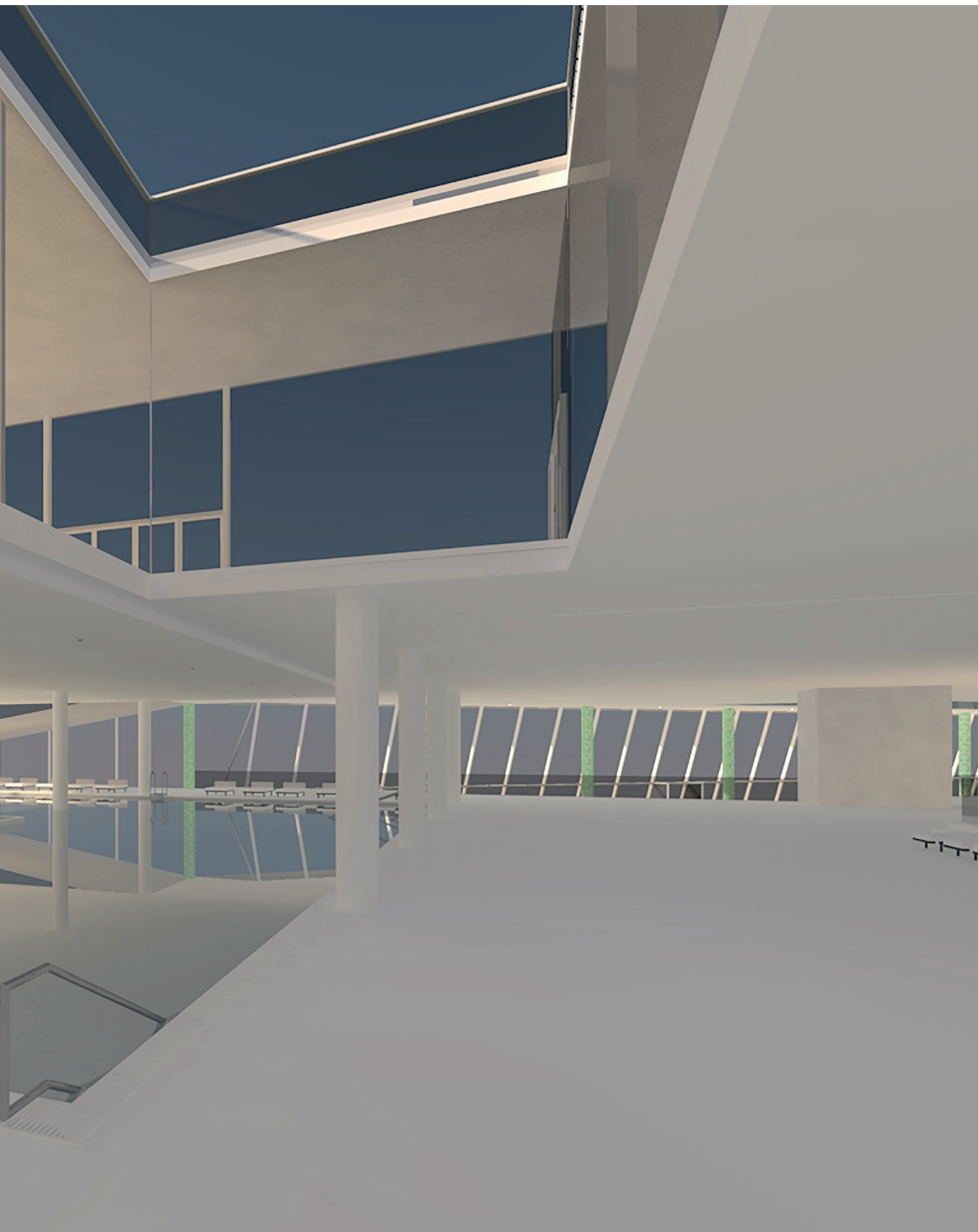
Abb. 088 Vogelperspektive



6.2 Vom Gebäude ins Freie



Abb. 089 Badebereich im 1. Untergeschoss



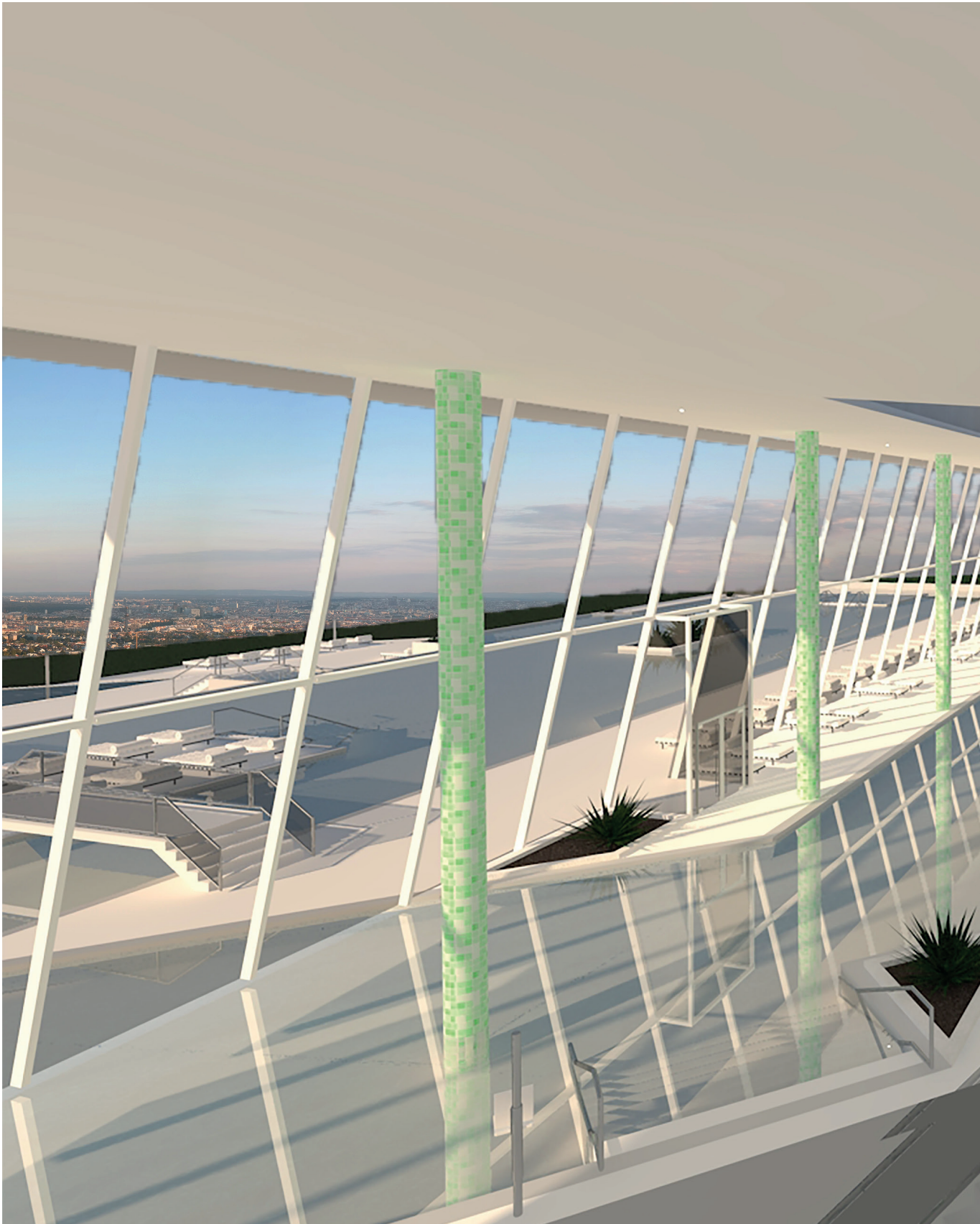
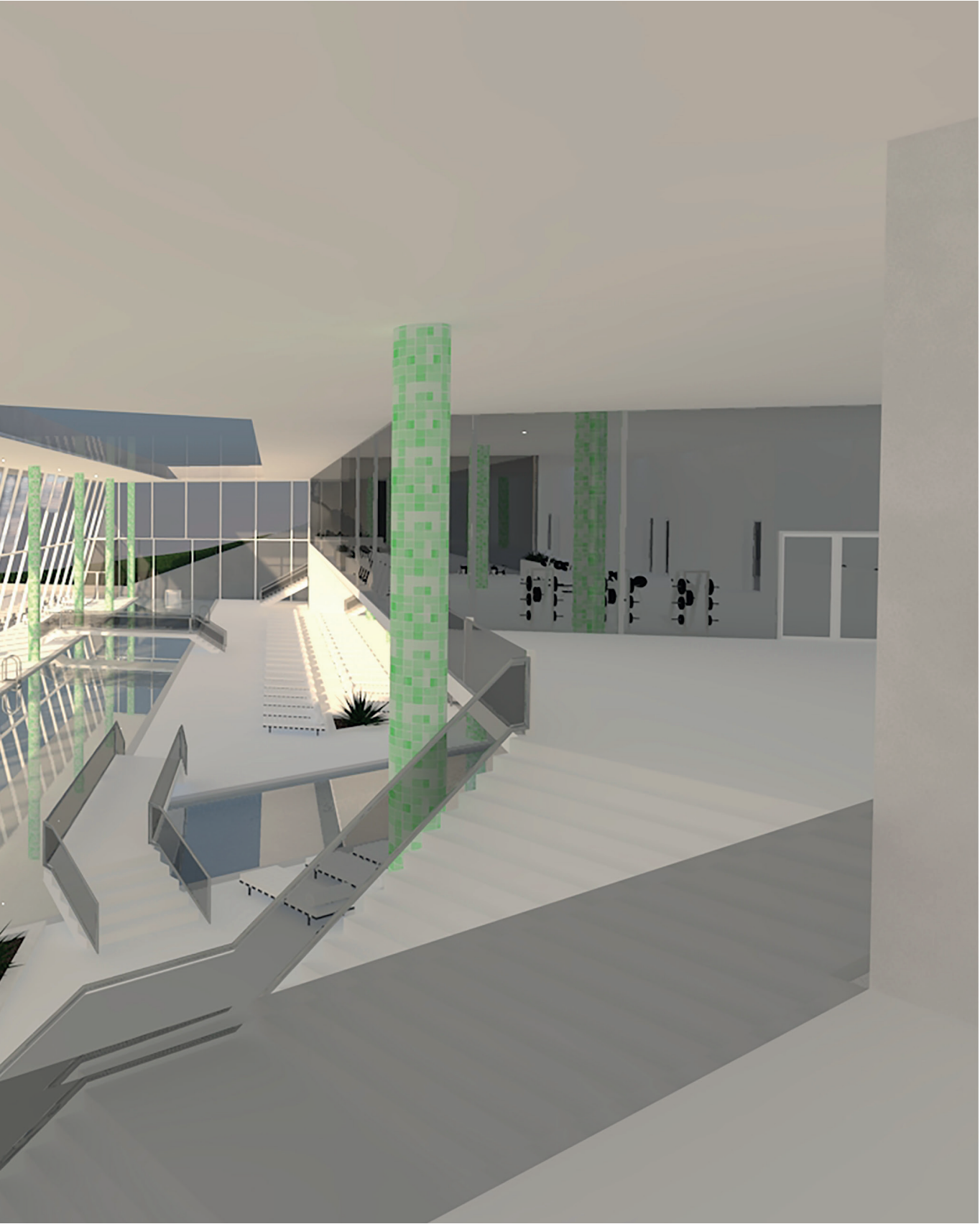


Abb. 090 Blick auf den Badebereich im 2. Untergeschoss - vom 1. Untergeschoss



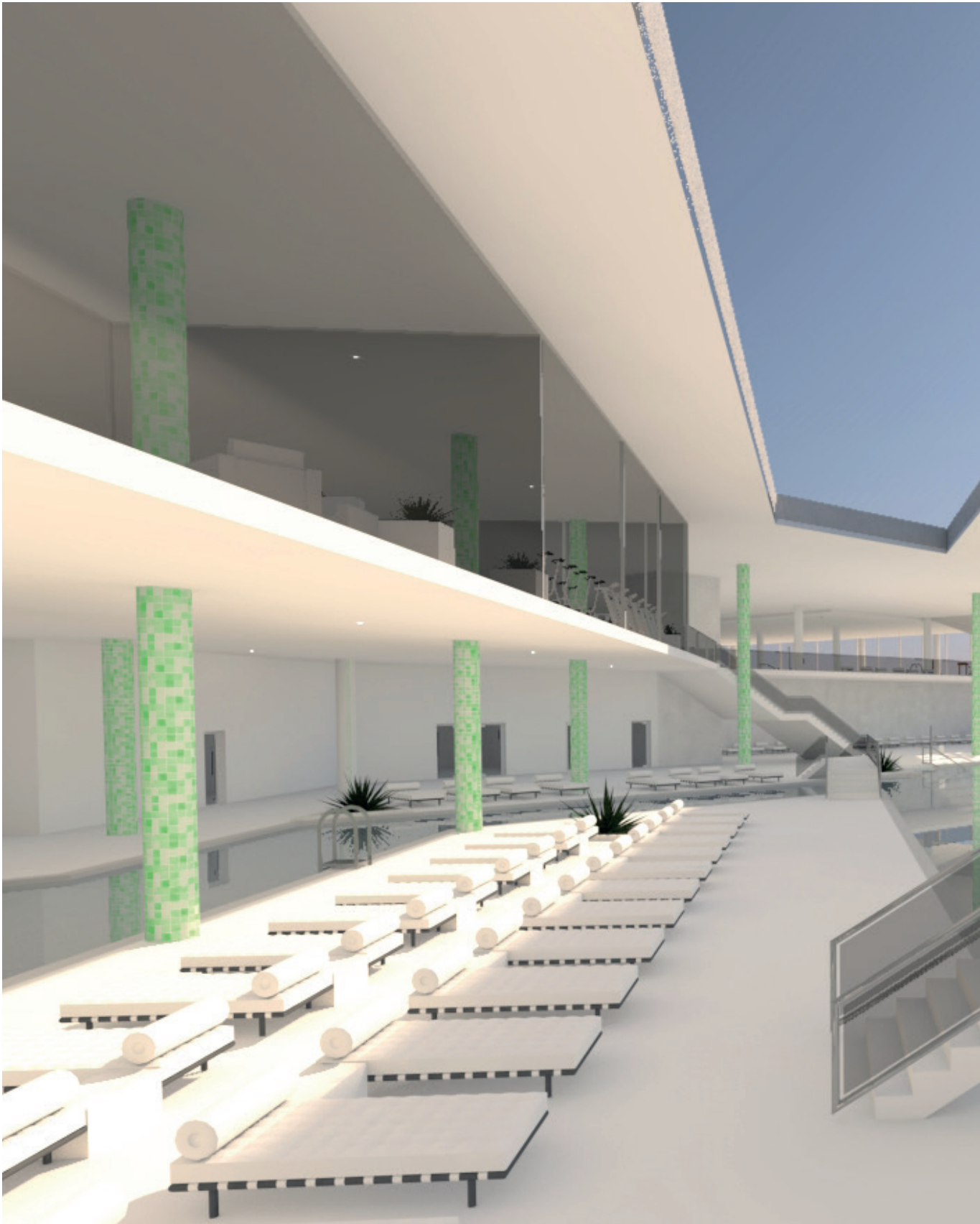
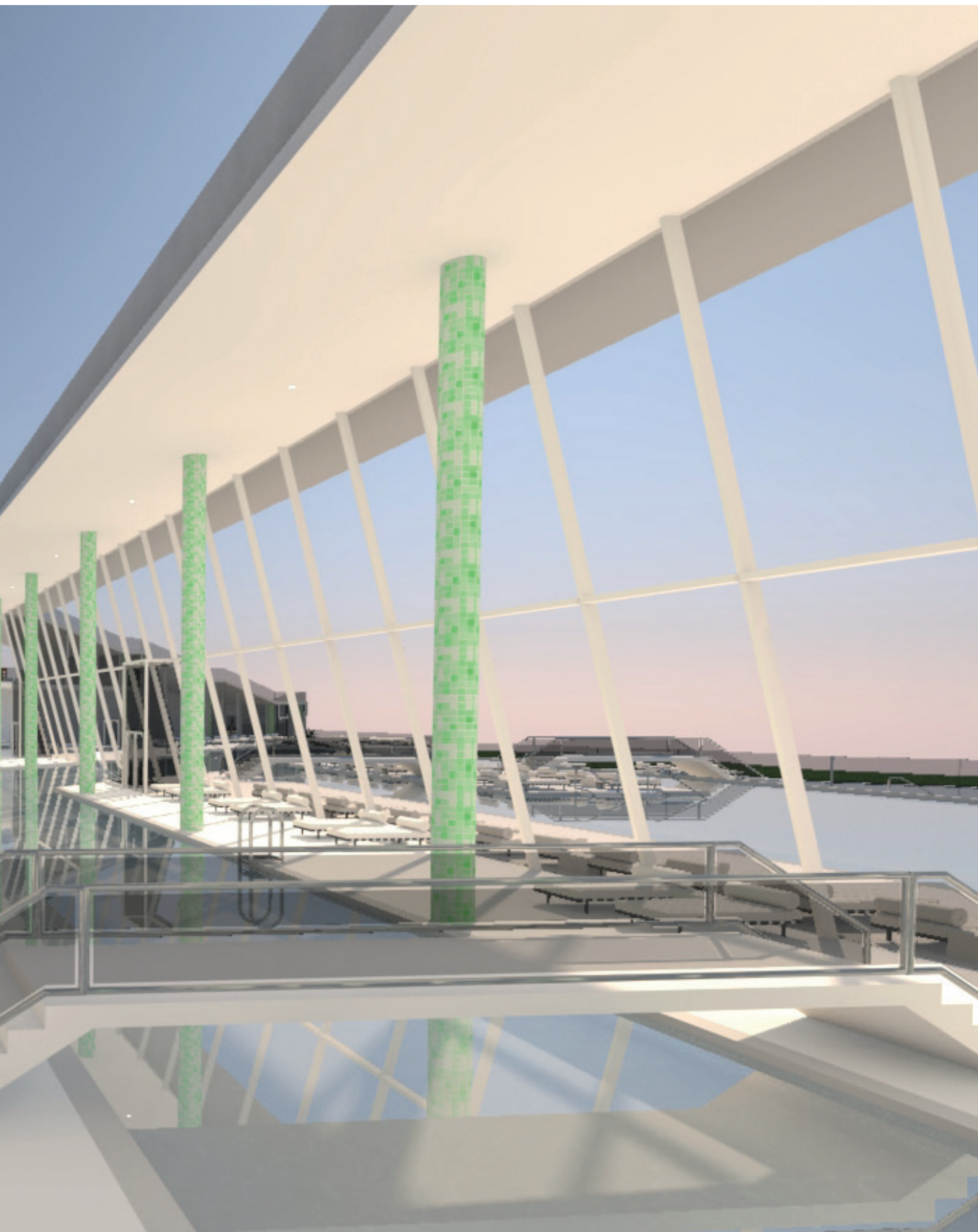


Abb. 091 Blick auf den Badebereich im 2. Untergeschoss



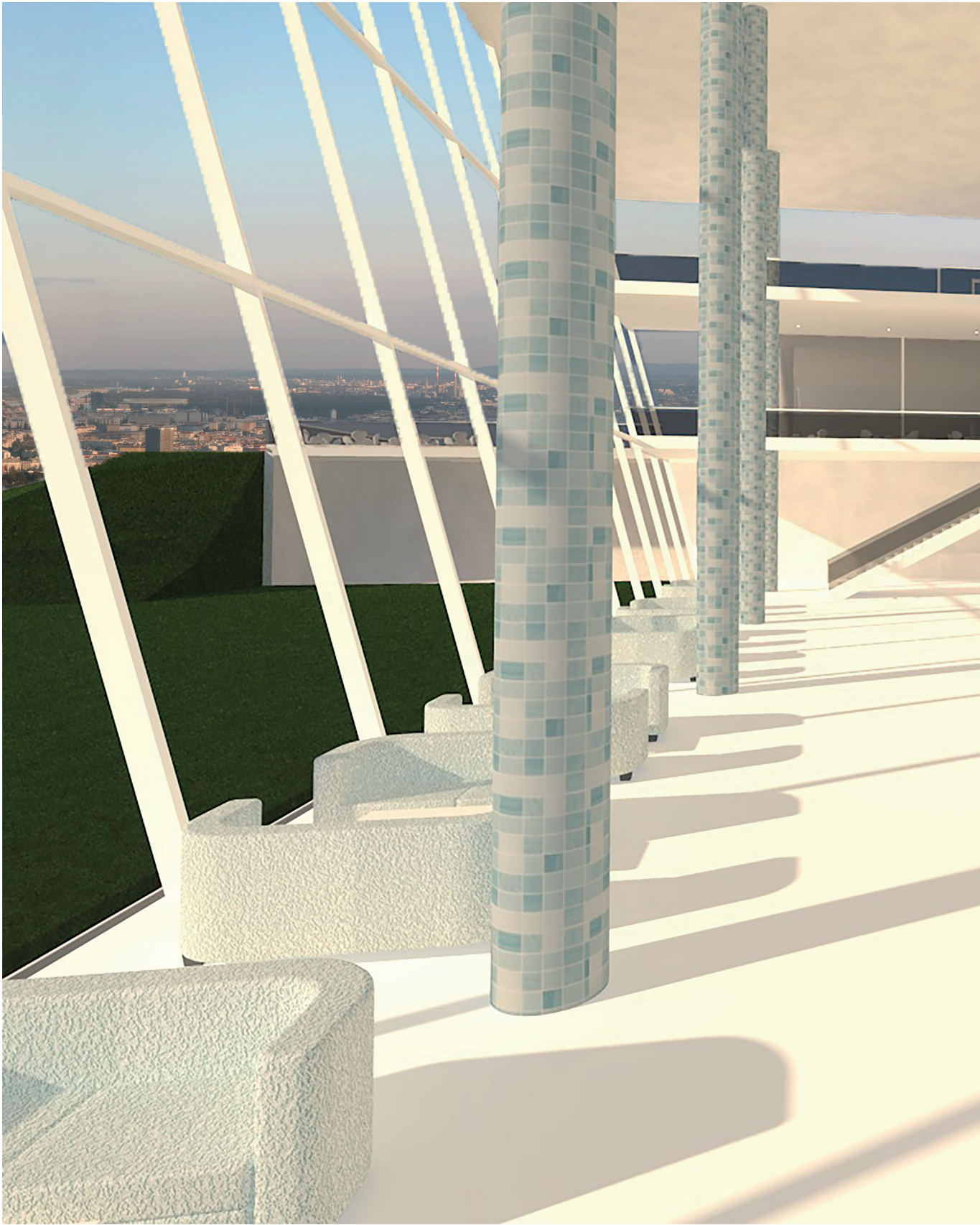
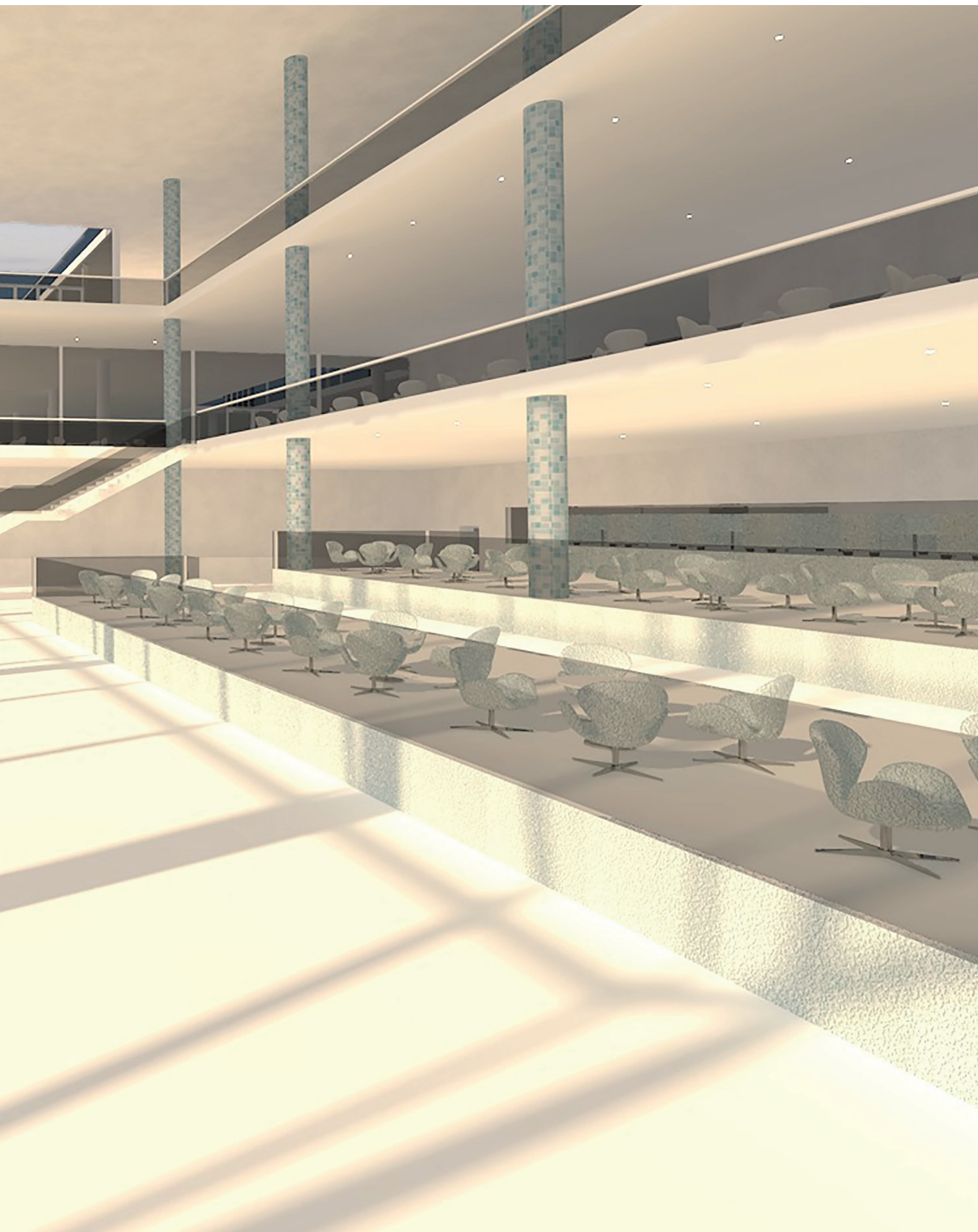


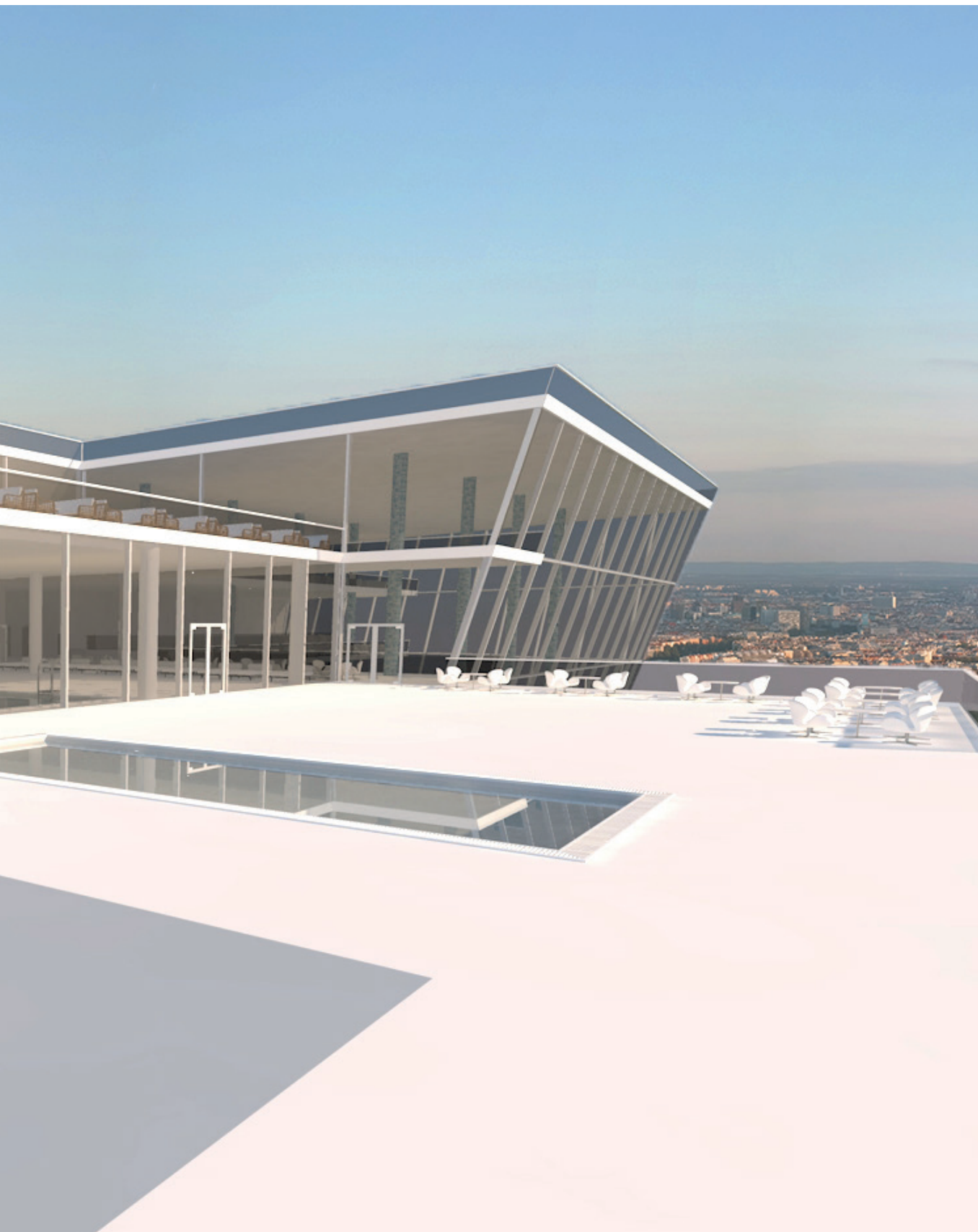
Abb. 092 Terrasiertes Restaurant



6.3 Vom Freien ins Gebäude



Abb. 093 Blick auf den Badebereich im 1. Untergeschoss und das terrassierte Restaurant



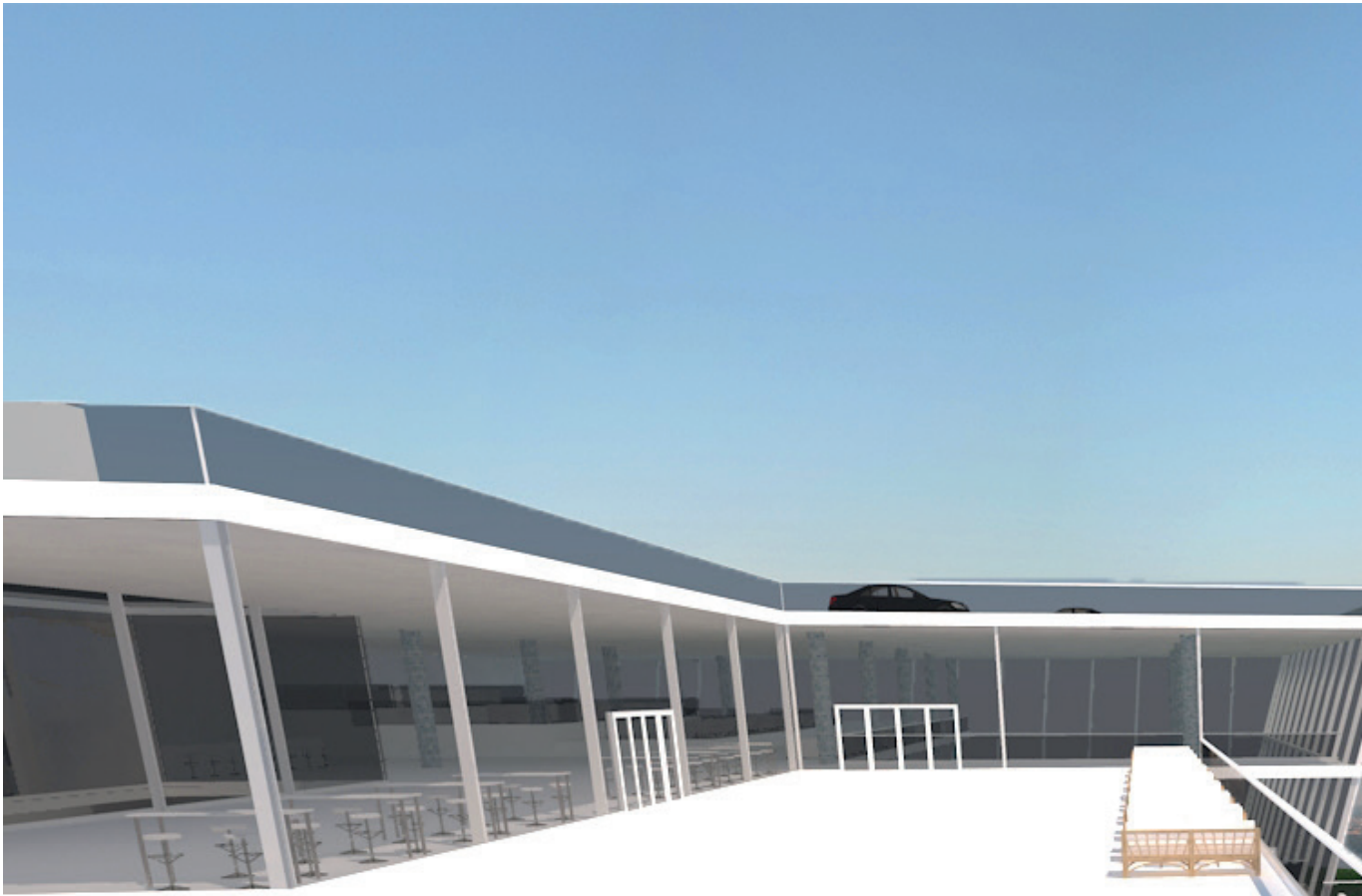
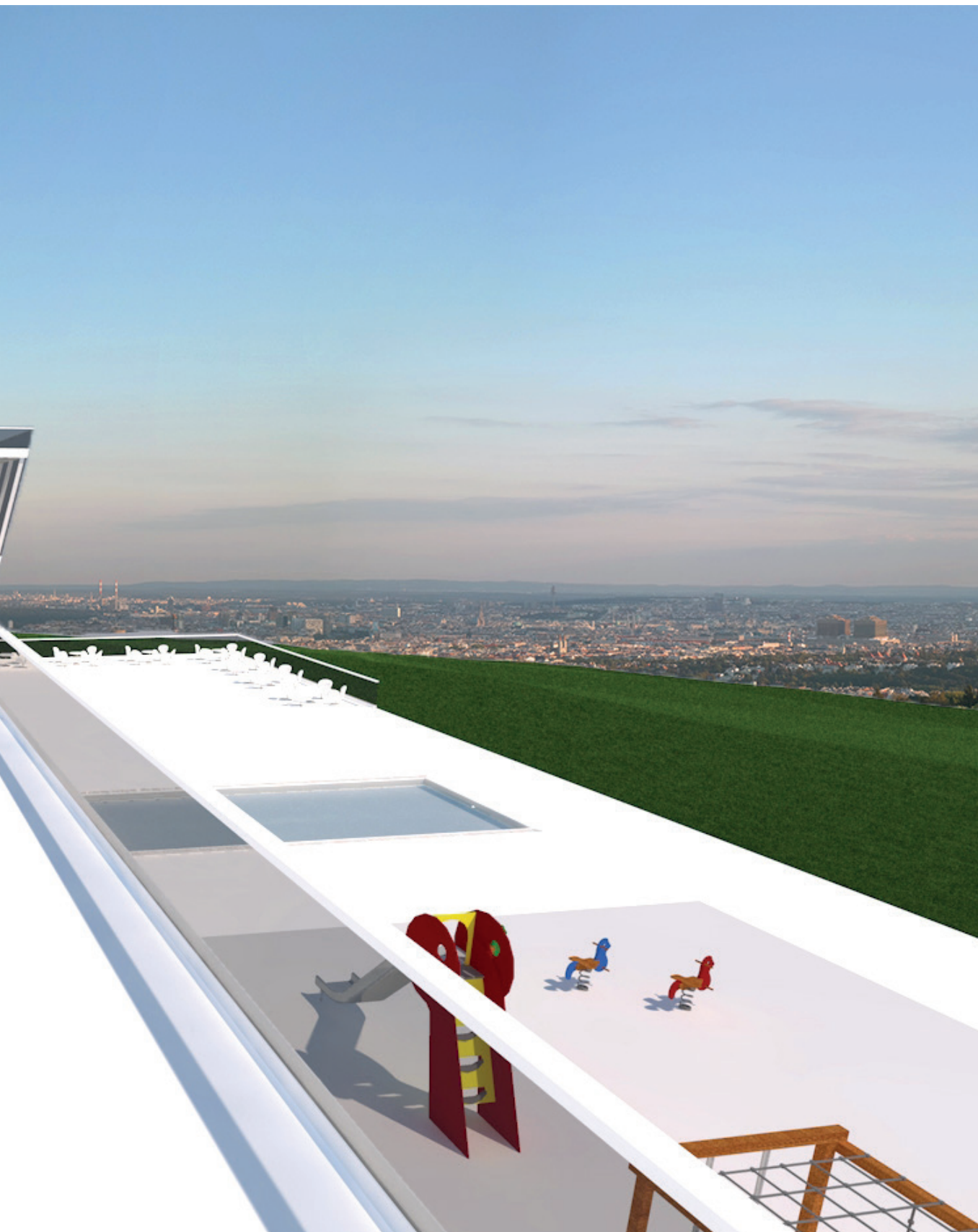


Abb. 094 Blick auf das terrassiertes Restaurant und den Außenbereich im 1. Untergeschoss



n7

Details

7.1 Fassadenschnitt - Gesamtansicht

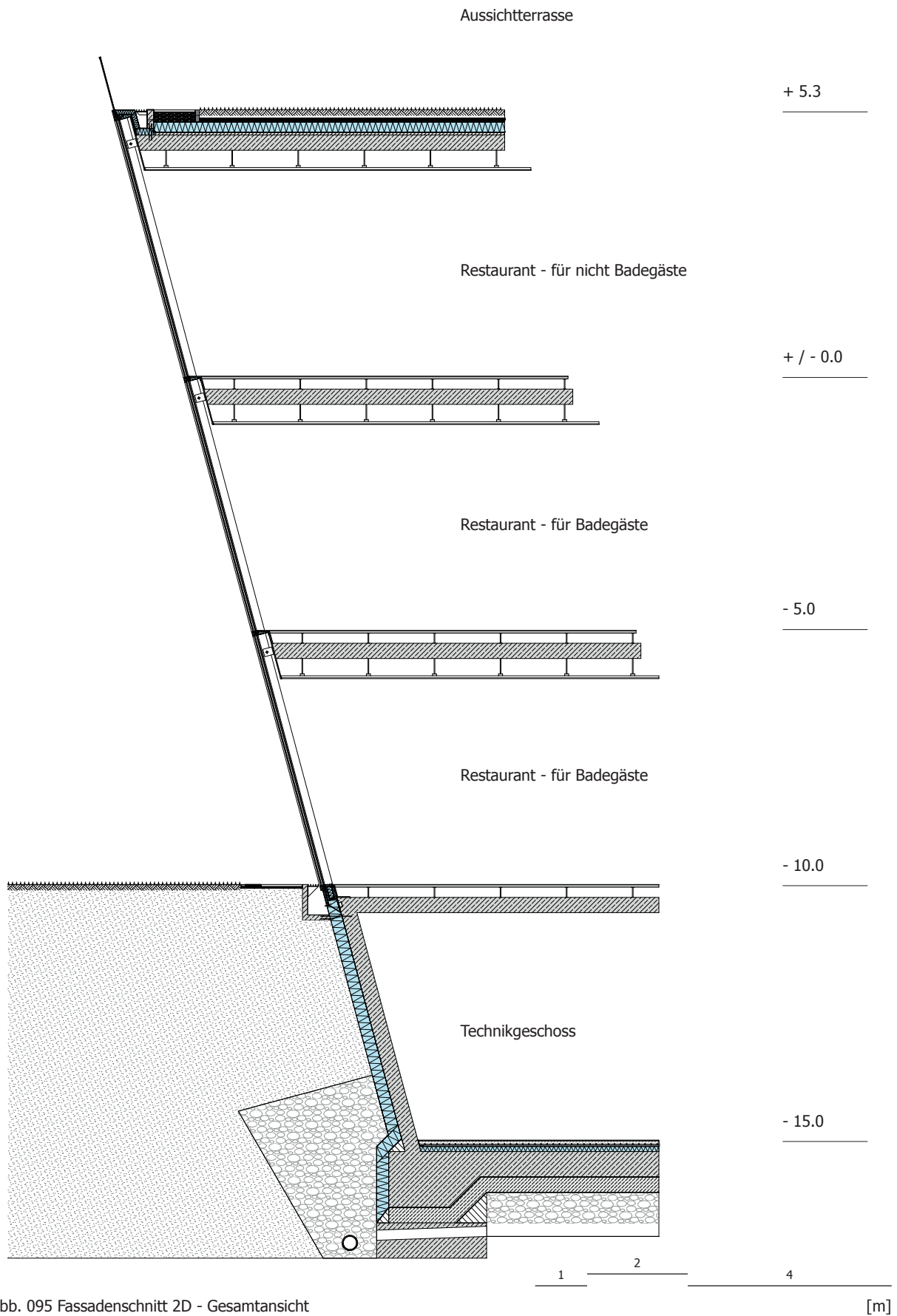


Abb. 095 Fassadenschnitt 2D - Gesamtansicht

[m]

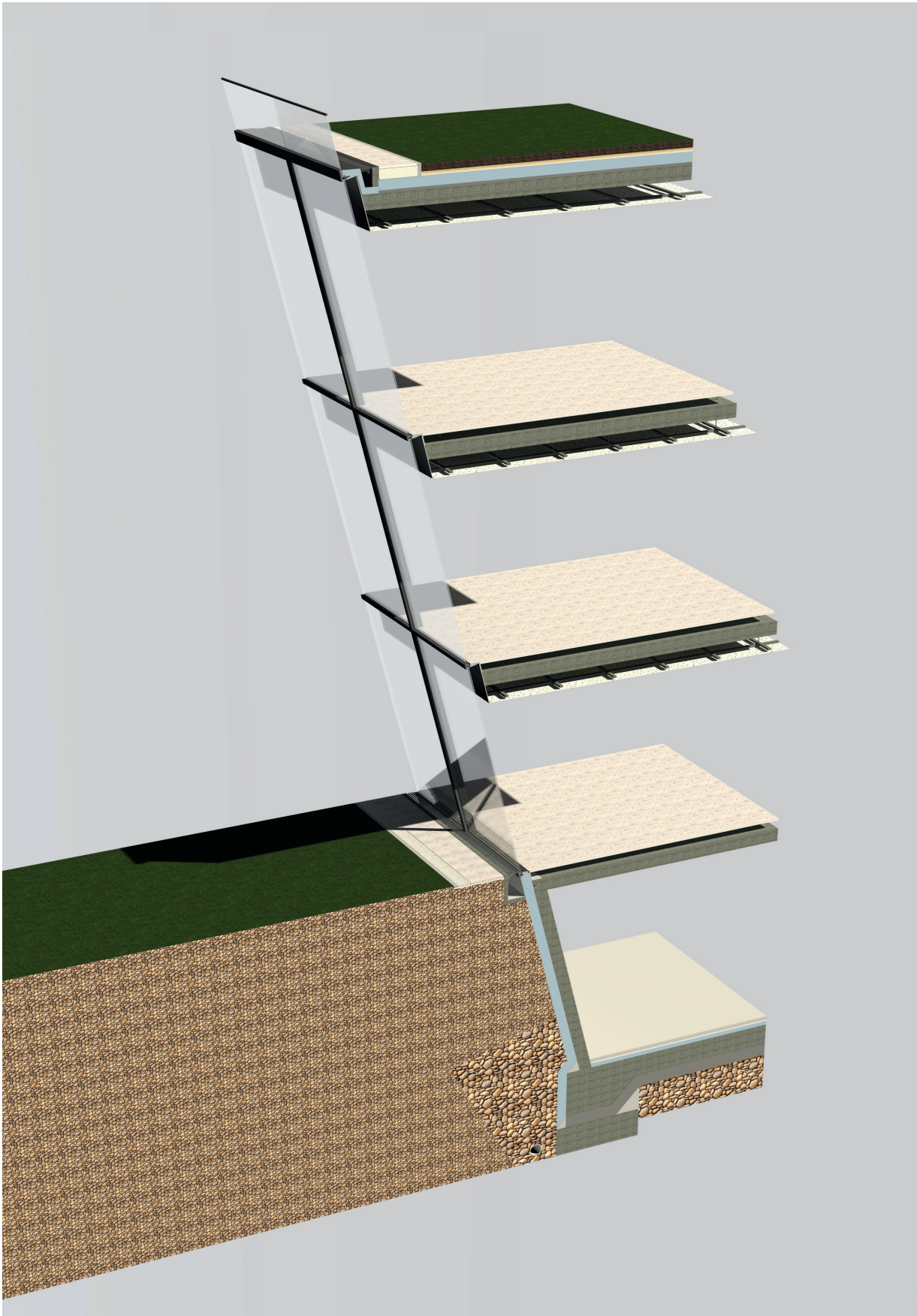


Abb. 096 Fassadenschnitt 3D - Gesamtansicht

Legende

1. Isolierglas
2. Fassadenriegel Aluminium
3. Feuchtigkeitssperre (EPDM - Bahn)
4. Wärmedämmung
5. Aluminiumblech eloxiert
6. Stahlwinkel
7. Aluminiumblechabdeckung und Dampfsperre
8. Stahlblech
9. Schraube in Langloch
10. dauerelastische Dichtung
11. L - Stahlprofil - feuerverzinkt
12. Gitterrost - feuerverzinkt
13. Aluminiumprofil gedämmt, thermisch getrennt
14. Befestigungsschiene
15. Betonkeil

7.2 Fassadenschnitt - Dach

Anschluss und Aufbau
Flachdach - Fassade

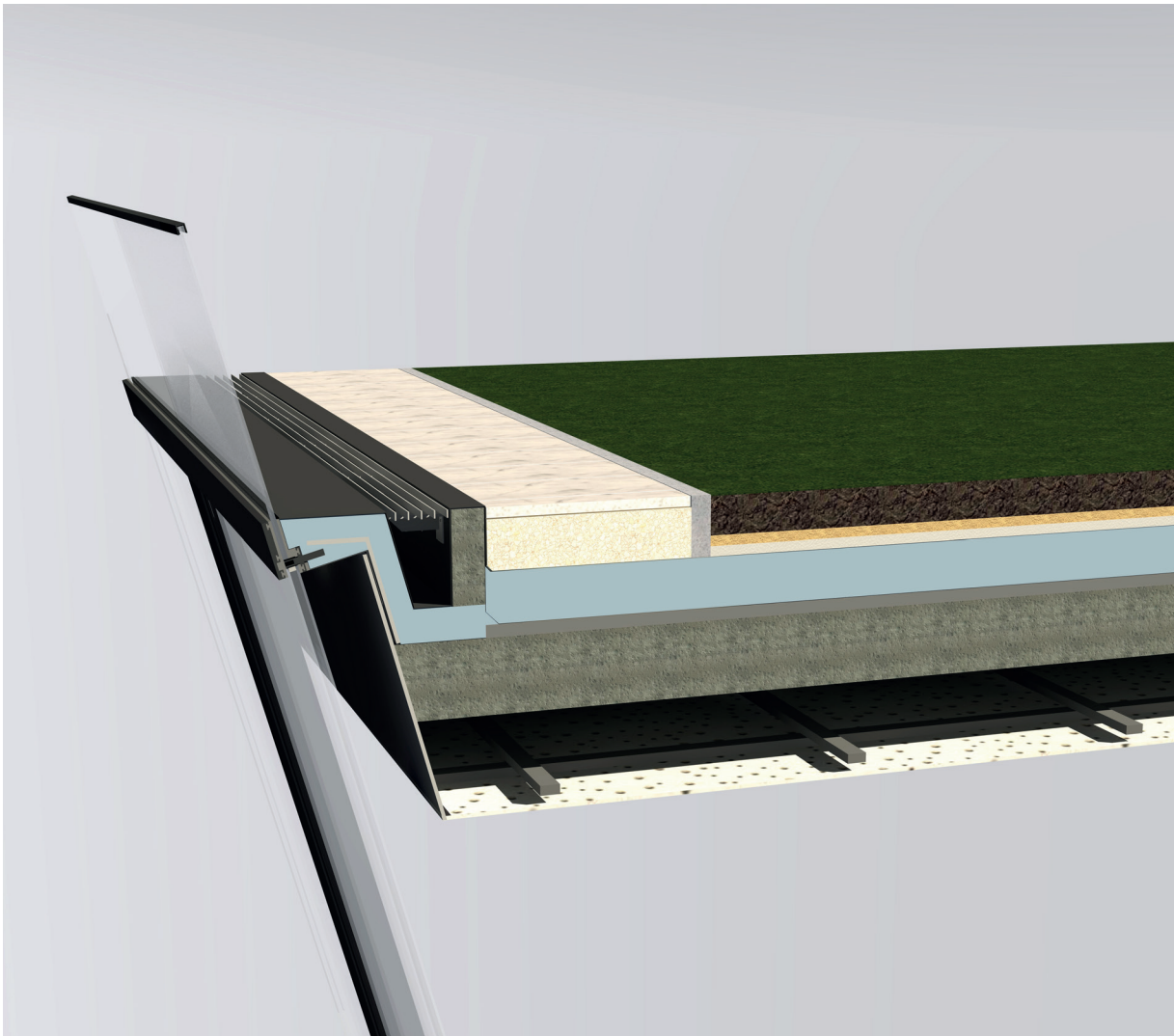
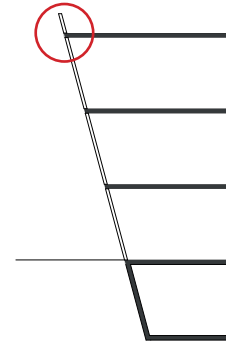


Abb. 097 Fassadenschnitt 3D - Dach

Dachaufbau:

- 16 Humus
- 4 Speicherschicht (Pflanzenmatte)
Filtervlies PP
- 4 Dränschicht (Perlite)
Trenn-Ausgleichschicht
Wurzelschutzbahn
- 1 Abdichtung:
- 2lg PKV5+EKV4
- Trennlage - PE Folie
- 20 Wärmedämmung (XPS)
Dampfsperre
Dampfdruckausgleichschicht
Voranstrich
- 6 Gefällebeton (2,0%)
- 30 Stahlbetondecke
- 35 Luftraum für Installationen
Unterkonstruktion für abgehängte Decke
- 2 Abgehängte Decke - Metallkassettendecke
(revisionierbar für Wartungszwecke)

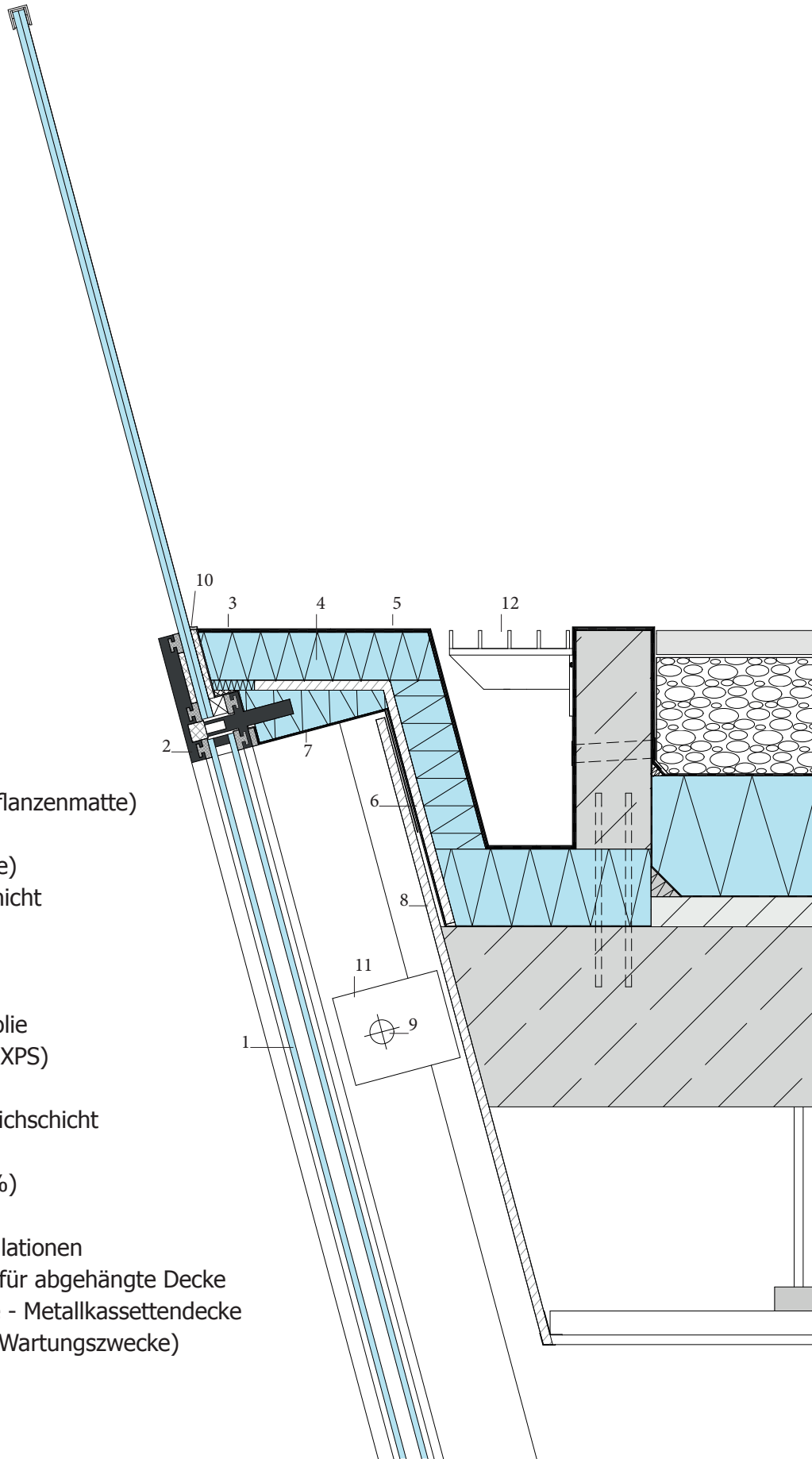
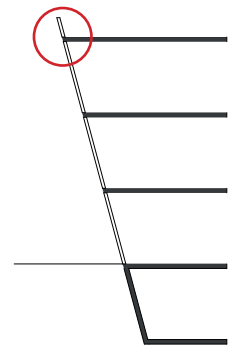
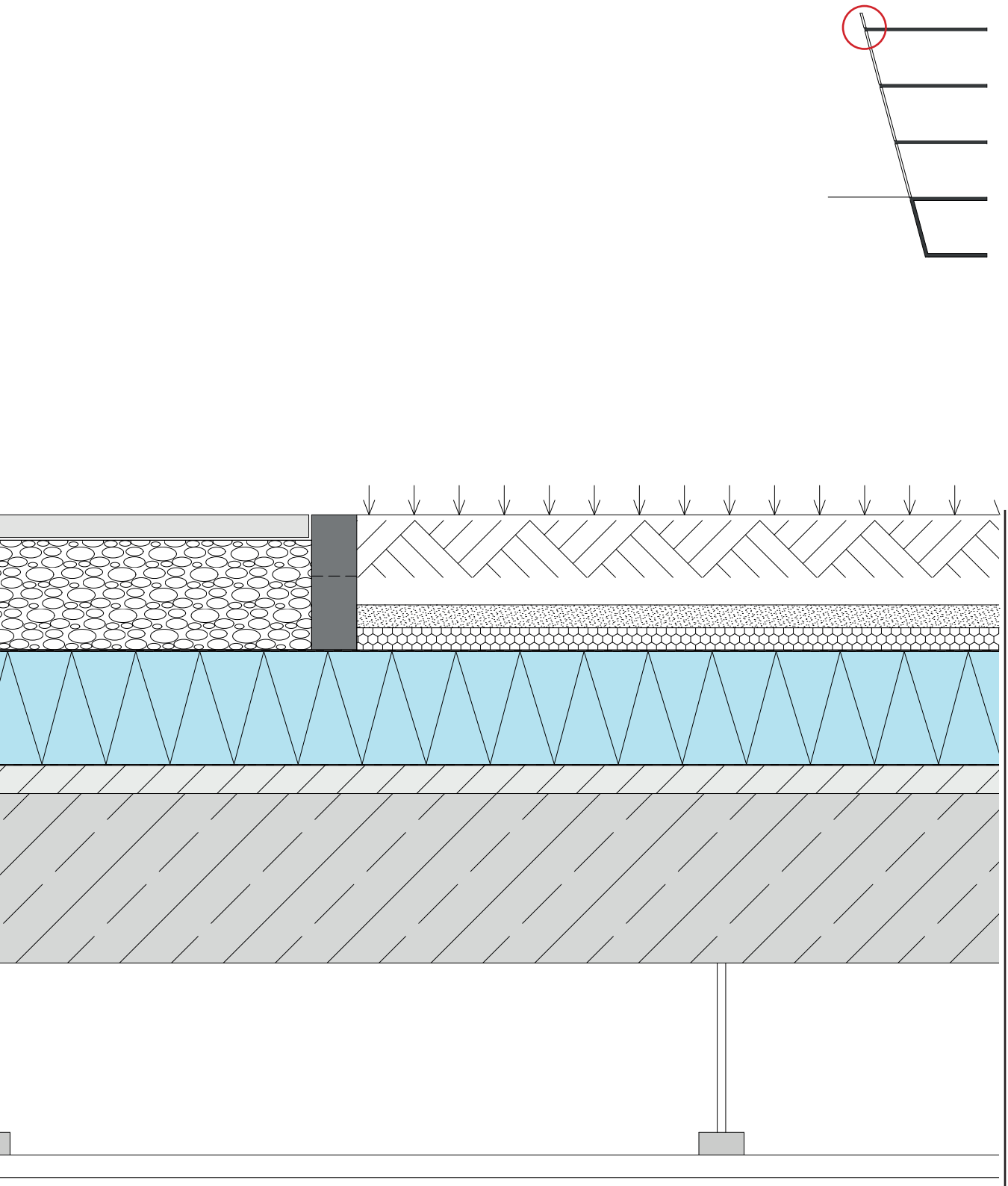


Abb. 098 Fassadenschnitt 2D - Dach



10 20 40 [cm]

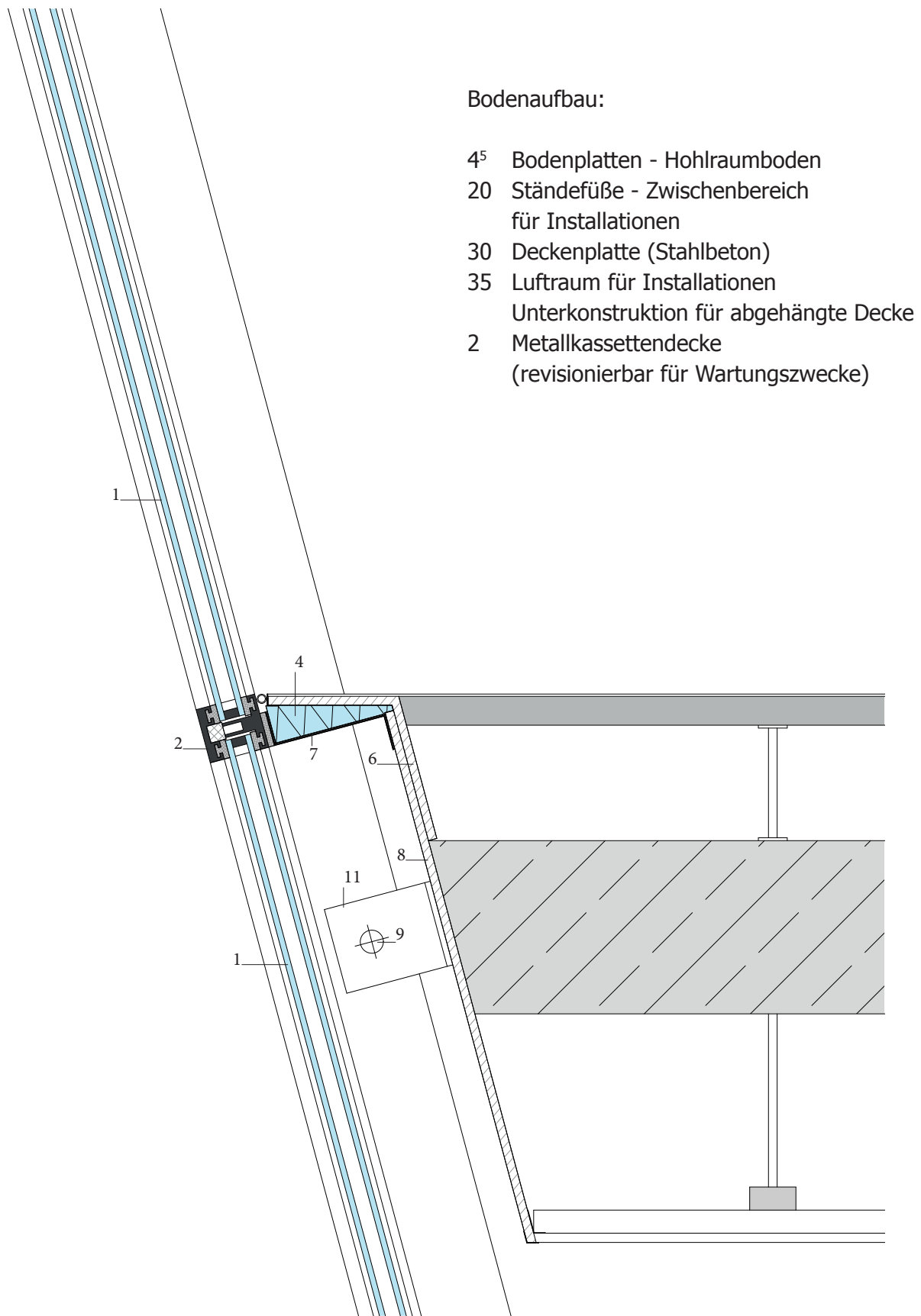


Abb. 099 Fassadenschnitt 2D - Regelgeschoss

10 20 40 [cm]

7.3 Fassadenschnitt - Regelgeschoss

Anschluss und Aufbau
Geschosdecke - Fassade

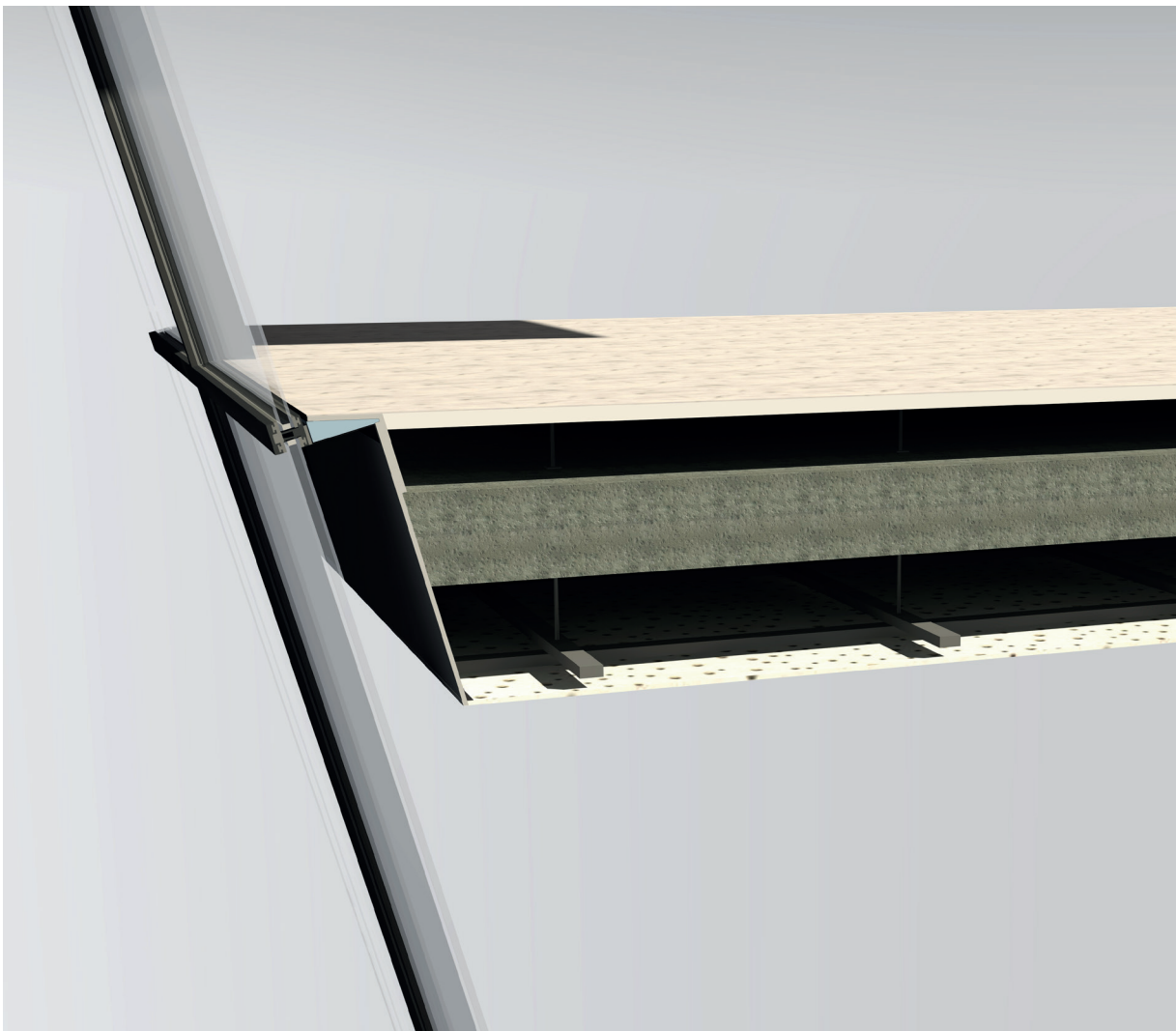
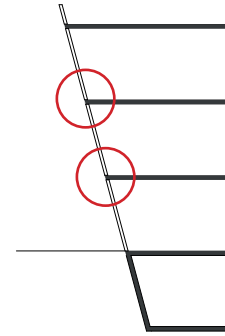
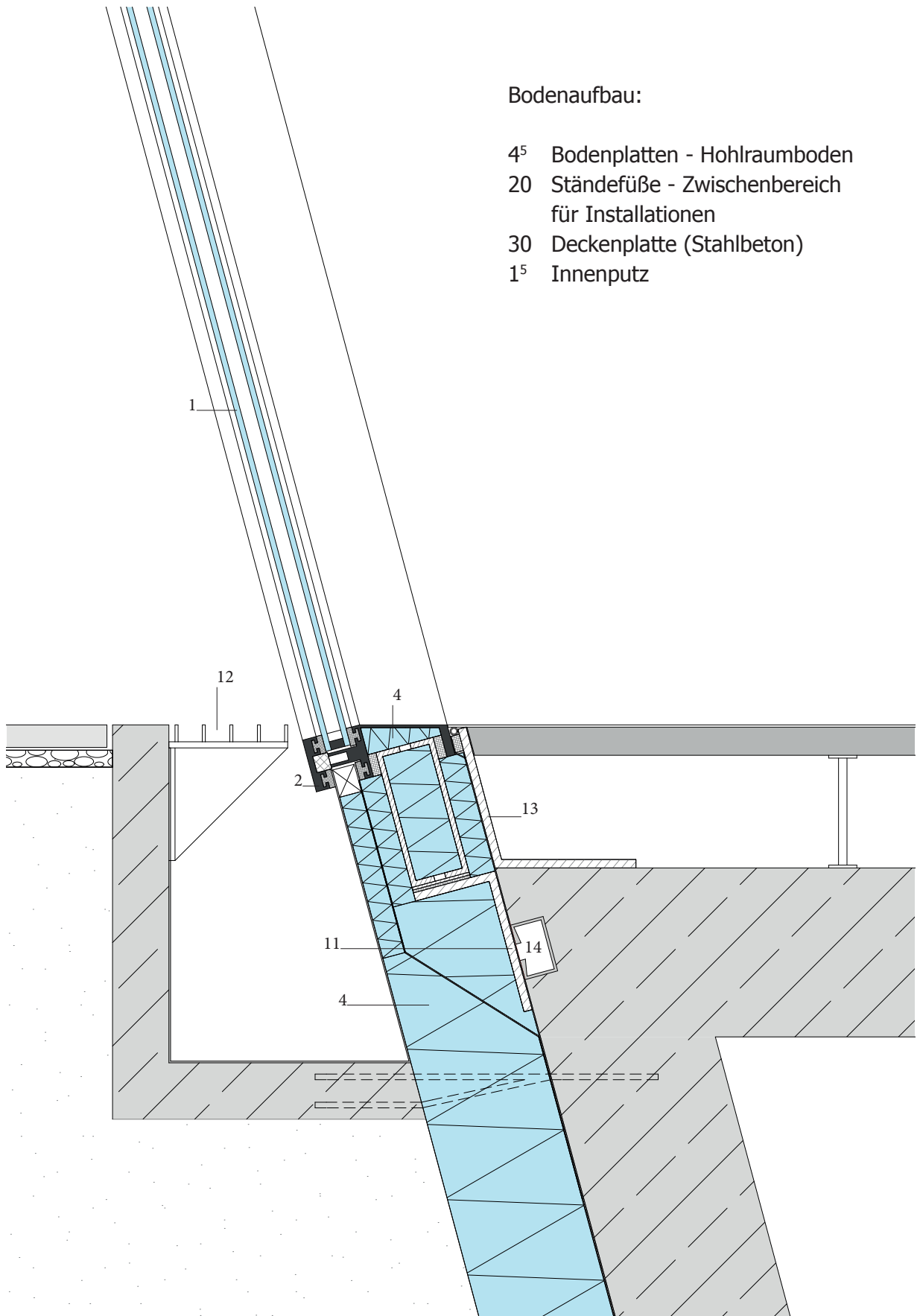


Abb. 100 Fassadenschnitt 3D - Regelgeschoss



Bodenaufbau:

- 4⁵ Bodenplatten - Hohlraumboden
- 20 StändefüÙe - Zwischenbereich für Installationen
- 30 Deckenplatte (Stahlbeton)
- 1⁵ Innenputz

Abb. 101 Fassadenschnitt 2D - Geländeranschluss

10 20 40 [cm]

7.4 Fassadenschnitt - Geländeranschluss

Anschluss und Aufbau
Außenbereich - Fassade - Geschosdecke

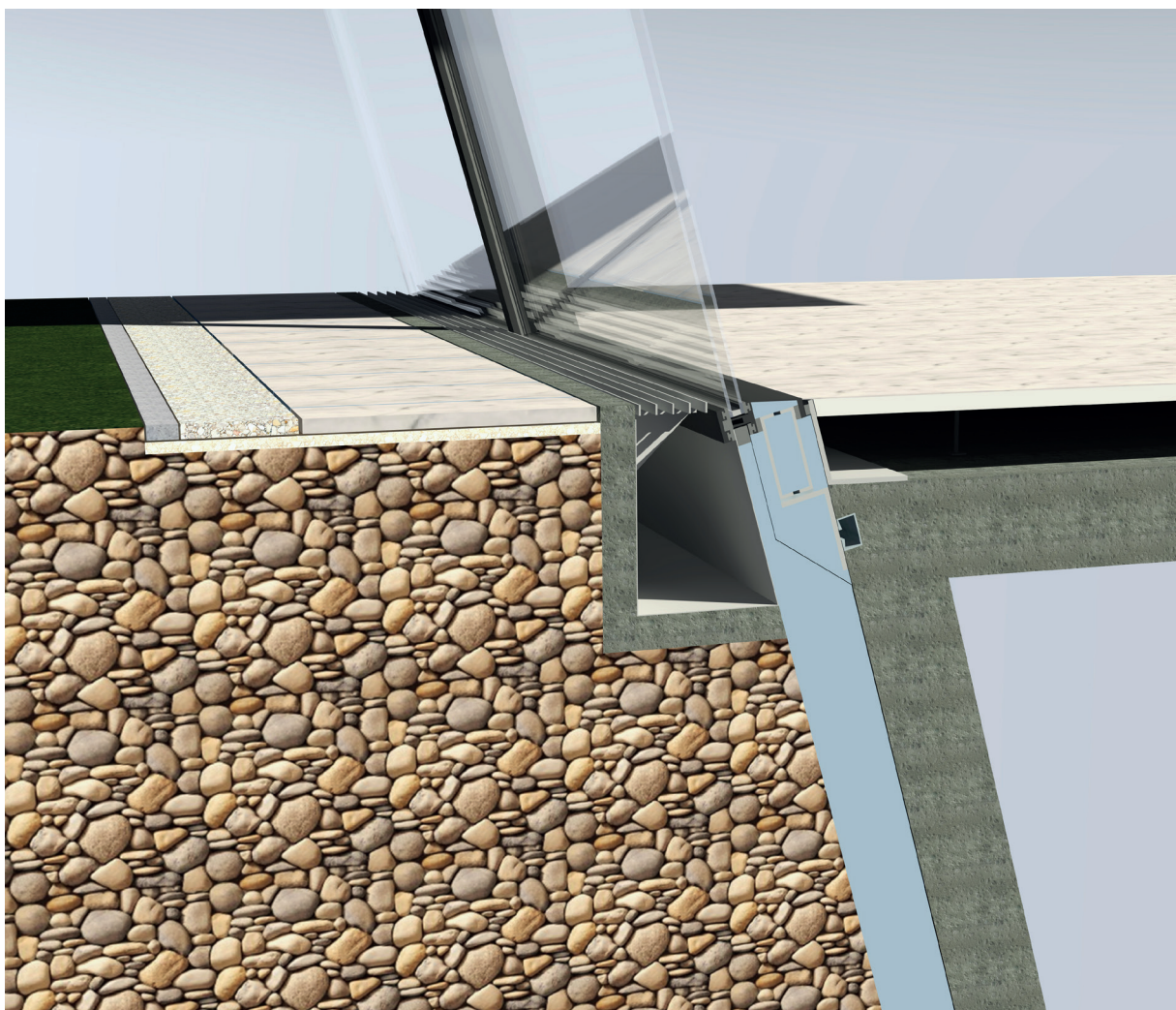
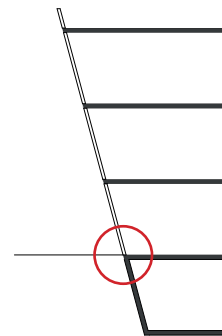


Abb. 102 Fassadenschnitt 3D - Geländeranschluss

7.5 Fassadenschnitt - Keller

Anschluss und Aufbau
Kelleraußenwand - Bodenplatte und Fundamente

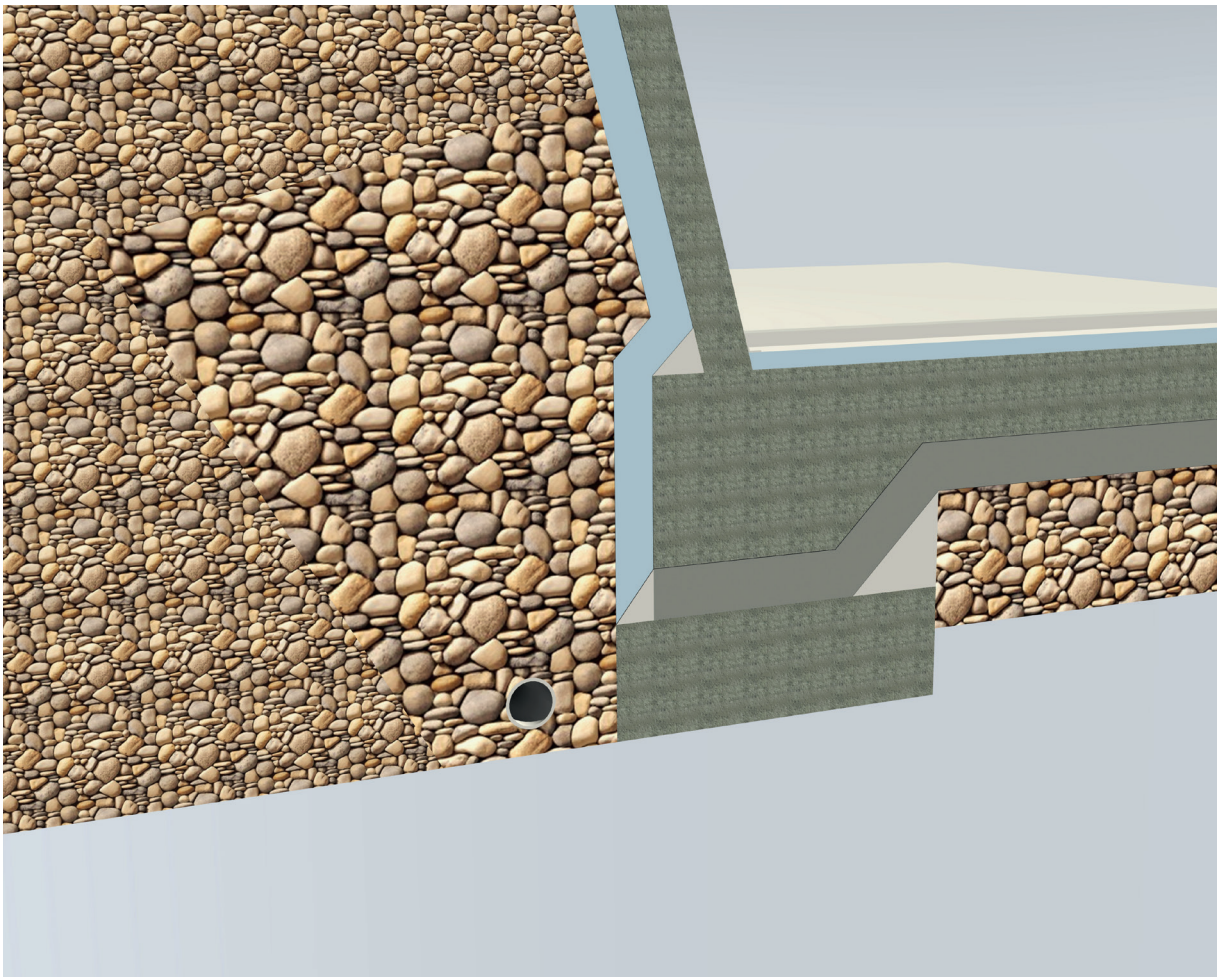
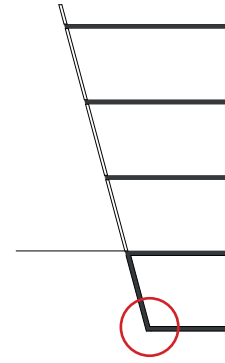


Abb. 103 Fassadenschnitt 3D - Keller

Hinterfüllung (Schotter)

4

Filtervlies

15

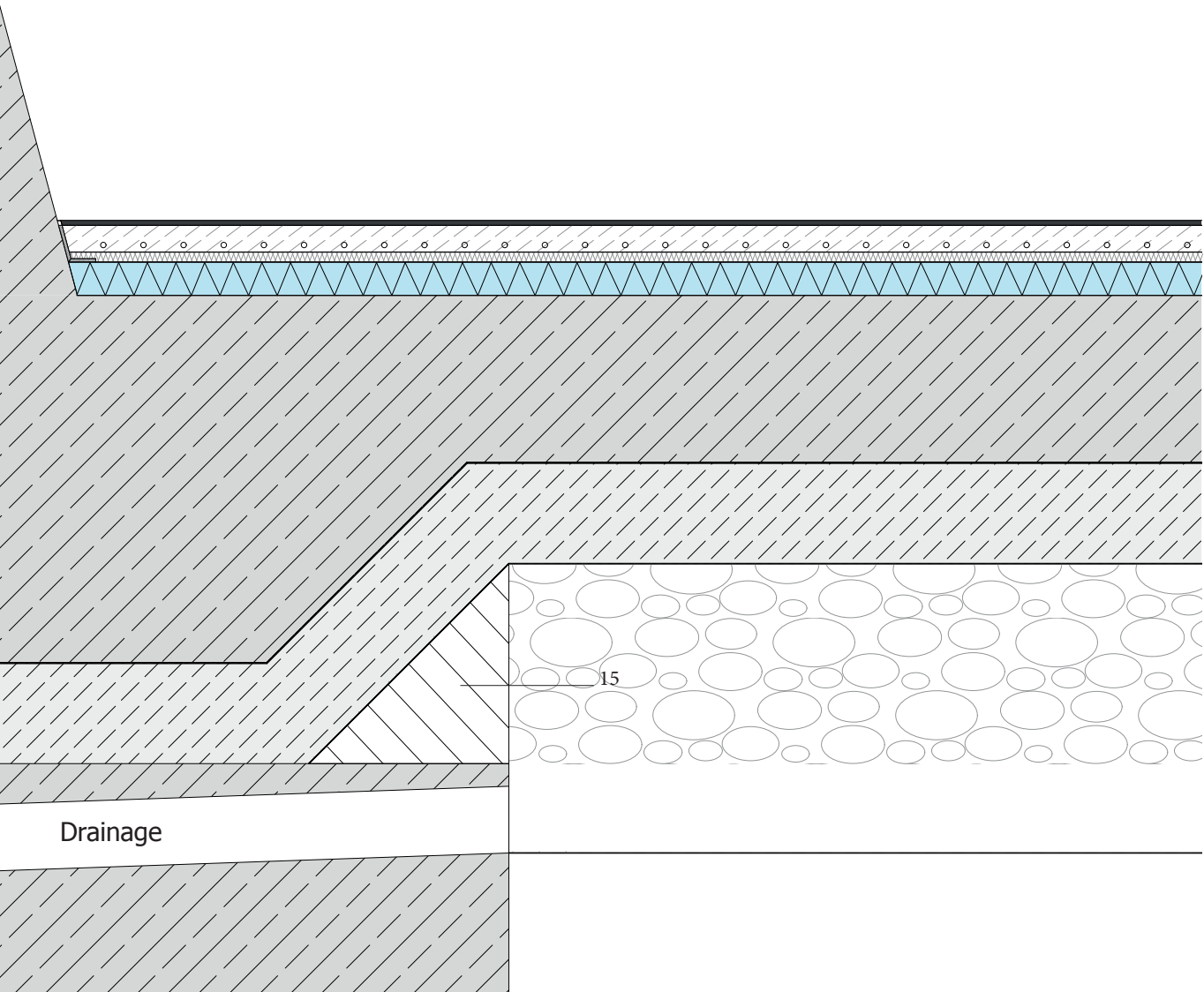
Sickerschicht

Sickerrohr

Abb. 104 Fassadenschnitt 2D - Keller

Bodenaufbau:

- 1⁵ Bodenbelag
- 8 Estrich (mit Warmwasserheizung)
- 0² Trennschicht (PE-Folie)
- 3 Trittschalldämmung
- 10 Wärmedämmung
- 50 Bodenplatte (Stahlbeton)
Voranstrich (Kaltbitumen)
- 30 Sauberkeitsschicht (Magerbeton)
- 0² Trennschicht (PE-Folie)
- 80 Rollierung



Drainage

15

20 40 80 [cm]

n8

Konstruktion

8.1 Konstruktion

- 3 - Decke

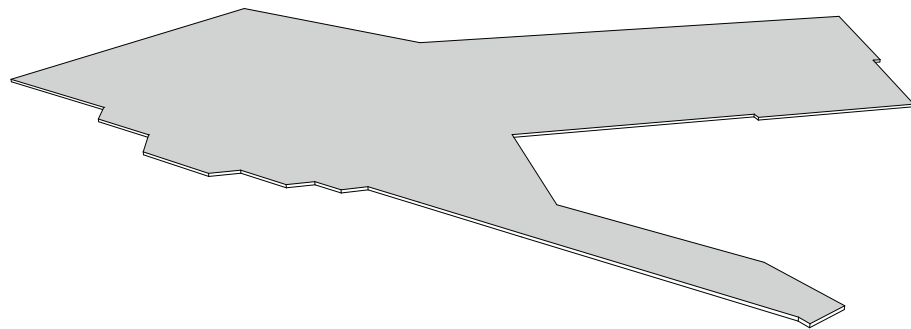


Abb. 105

- 3 - Decke
- tragende Wände und Stützen

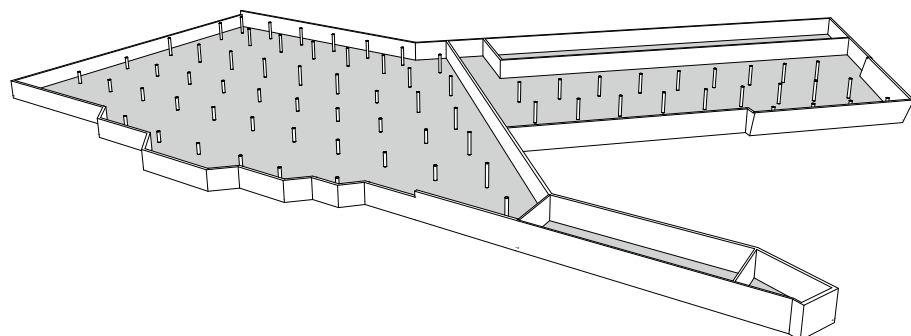


Abb. 106

- 3 - Decke
- tragende Wände und Stützen
- 2 - Decke

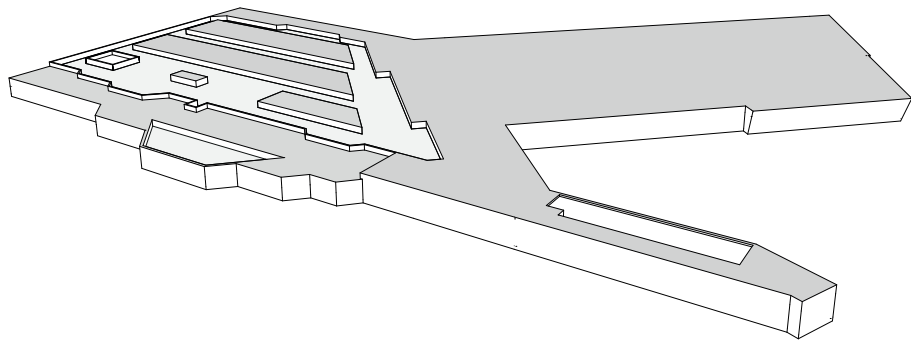


Abb. 107

- 3 - Decke
- tragende Wände und Stützen
- 2 - Decke
- tragende Wände und Stützen

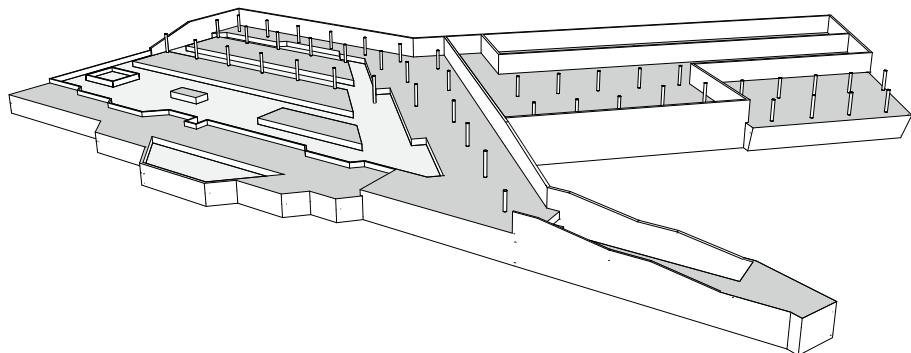


Abb. 108

- 3 - Decke
- tragende Wände und Stützen
- 2 - Decke
- tragende Wände und Stützen
- 1 - Decke

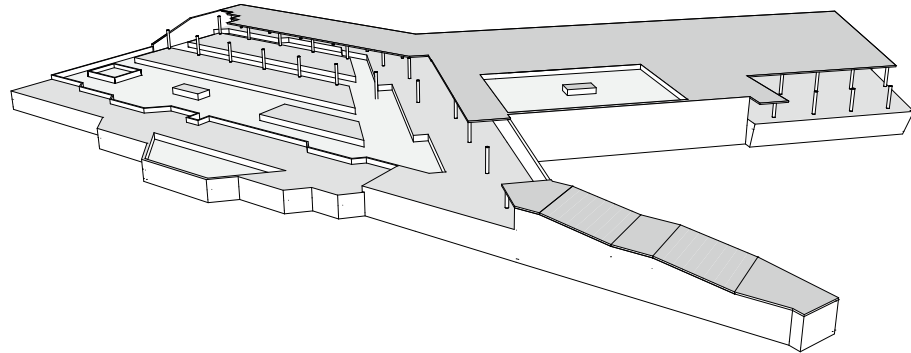


Abb. 109

- 3 - Decke
- tragende Wände und Stützen
- 2 - Decke
- tragende Wände und Stützen
- 1 - Decke
- tragende Wände und Stützen

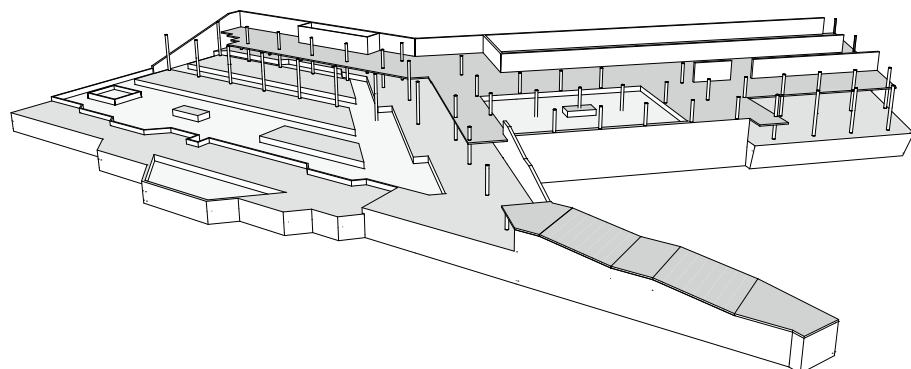


Abb. 110

- 3 - Decke
- 2 - tragende Wände und Stützen
- 1 - Decke
- +/- 0 - tragende Wände und Stützen

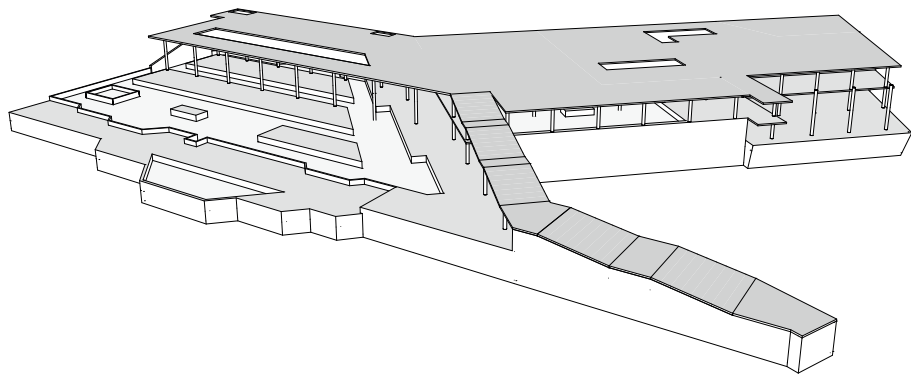


Abb. 111

- 3 - Decke
- 2 - tragende Wände und Stützen
- 1 - Decke
- +/- 0 - tragende Wände und Stützen

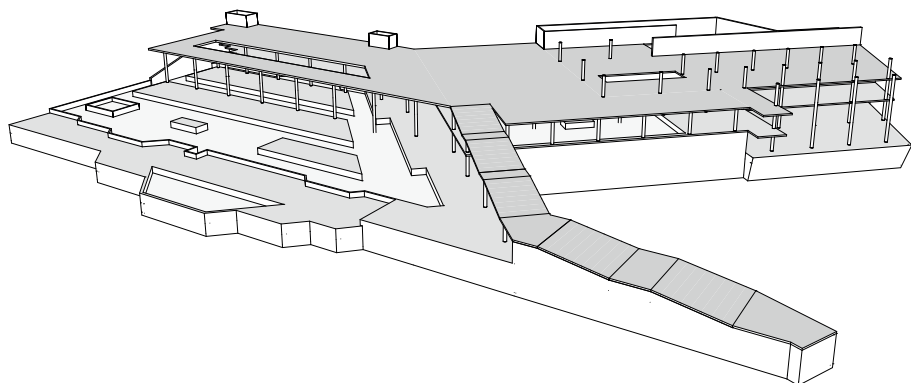


Abb. 112

- 3 - Decke
- - tragende Wände und Stützen
- 2 - Decke
- - tragende Wände und Stützen
- 1 - Decke
- - tragende Wände und Stützen
- +/- 0 - Decke
- - tragende Wände und Stützen
- + 1 - Decke

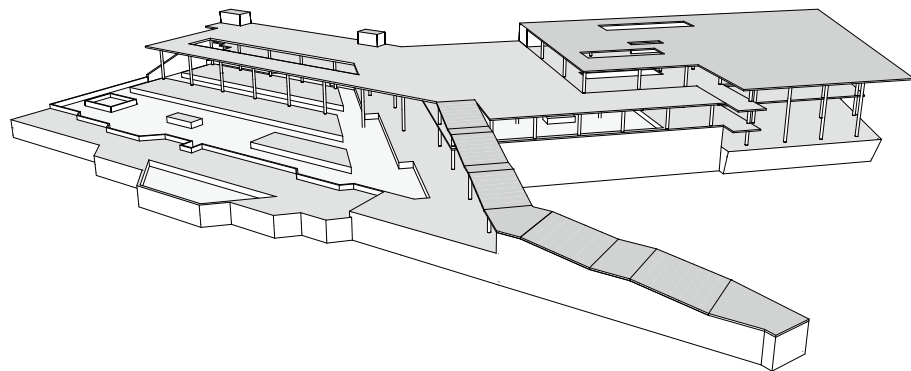


Abb. 113

- 3 - Decke
- - tragende Wände und Stützen
- 2 - Decke
- - tragende Wände und Stützen
- 1 - Decke
- - tragende Wände und Stützen
- +/- 0 - Decke
- - tragende Wände und Stützen
- + 1 - Decke
- - tragende Wände

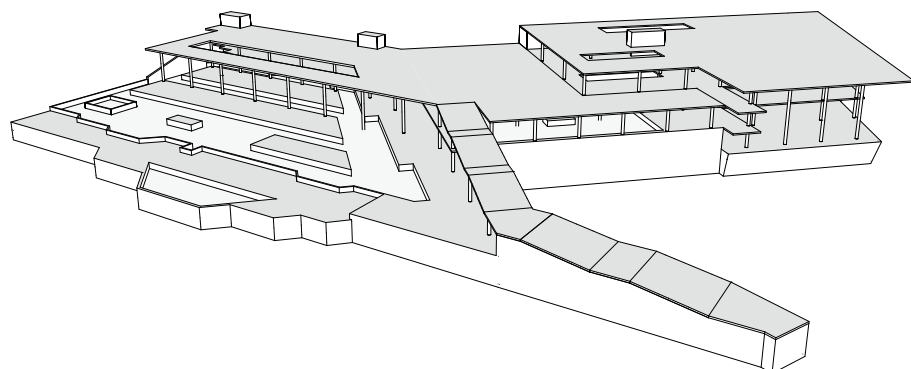


Abb. 114

ng

Modellfotos

Gesamtes Gebäudemodell

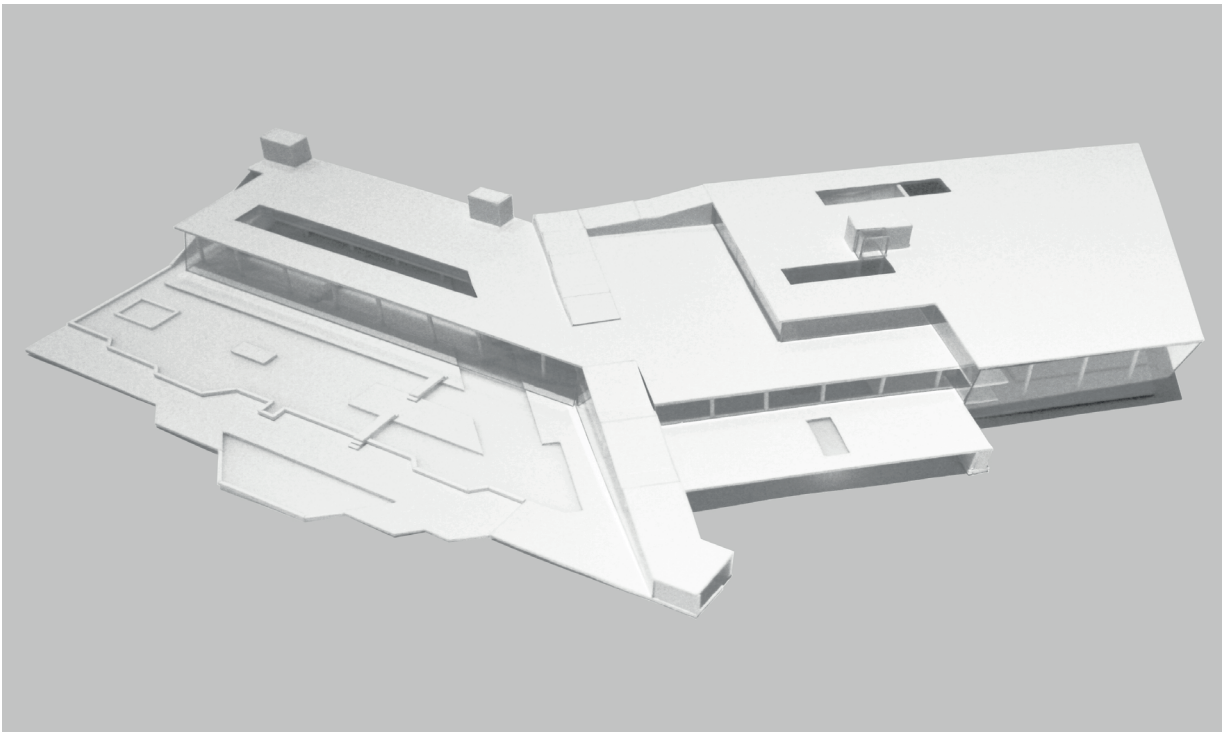


Abb. 115

9.1 Das Modell - Beschreibung

Das Modell setzt sich aus einem Gebäude- und einem Umgebungsmodell zusammen

Gebäudemodell: verwendetes Material

Decken und Wände - Polystyrolplatten weiß

Glaswände und Glasfassade - PE-Folie, transparent

Stützen: Polystyrolstäbe, weiß, rund

Poollandschaft (Wasser) - PE-Folie, satiniert

Das Umgebungsmodell:

Das Geländer wurde mittels Styrodurplatten erstellt. Danach wurde das Umgebungsmodell geschliffen, gespachtelt und wieder geschliffen. Anschließend wurde das gesamte Modell mittels Quarzsand bestreut und danach mehrmals lackiert, damit es weiß wird.

Grundsätzlich sollte sich das Gebäudemodell vom Umgebungsmodell abheben. Dies wurde damit erreicht, dass das Gebäudemodell eine weiße, glatte Struktur und das Geländermodell eine porige Struktur hat.

Die einzelnen Schritte wurden mit den nachstehenden Fotos dokumentiert.

Damit die Pools im Gesamtmodell besser sichtbar sind, wurde die Poollandschaft mit LEDs hinterleuchtet.

9.1.1 Entstehung - Gebäudemodel

Ebene +1 Parkplatzebene

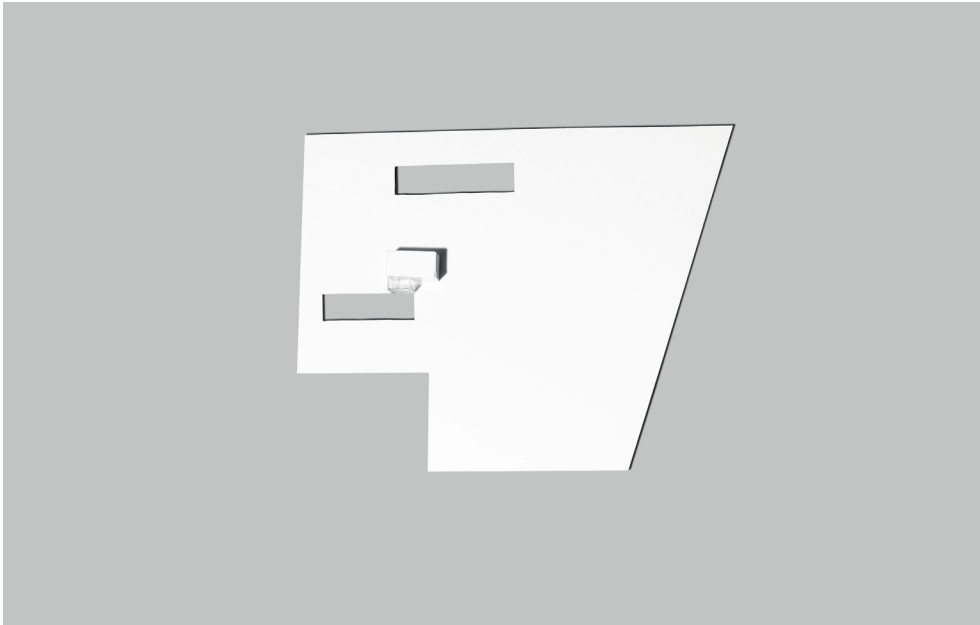


Abb. 116

Ebene +/- 0 Eingangsebene

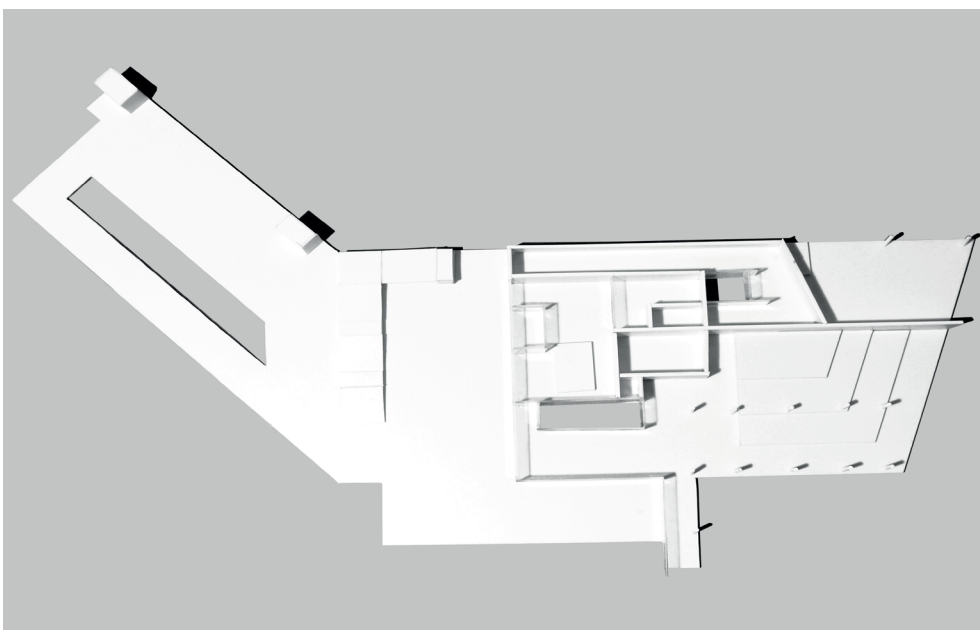


Abb. 117

Ebene -1 Umkleideebene

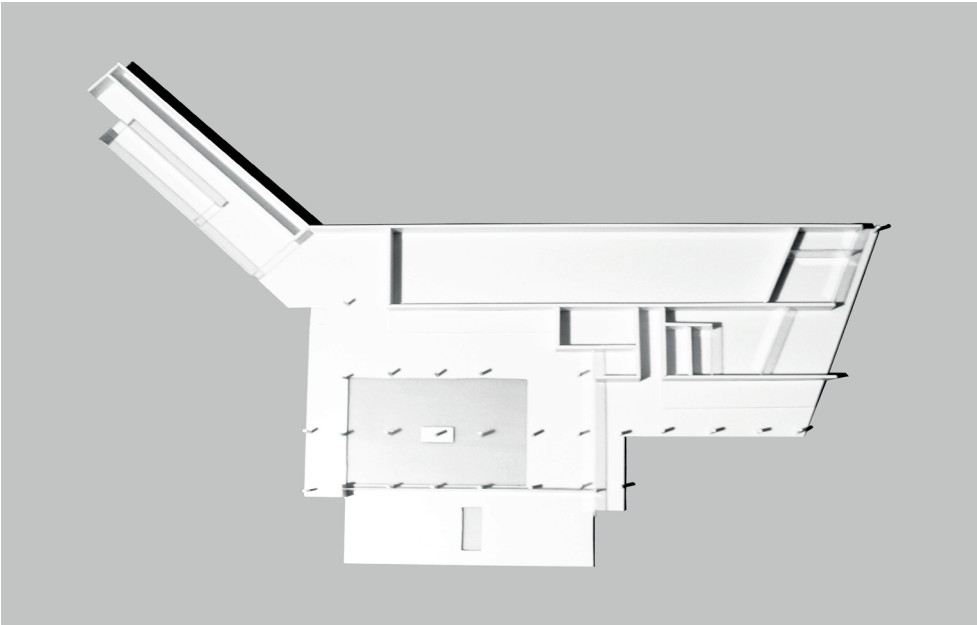


Abb. 118

Ebene -2 Badeebene

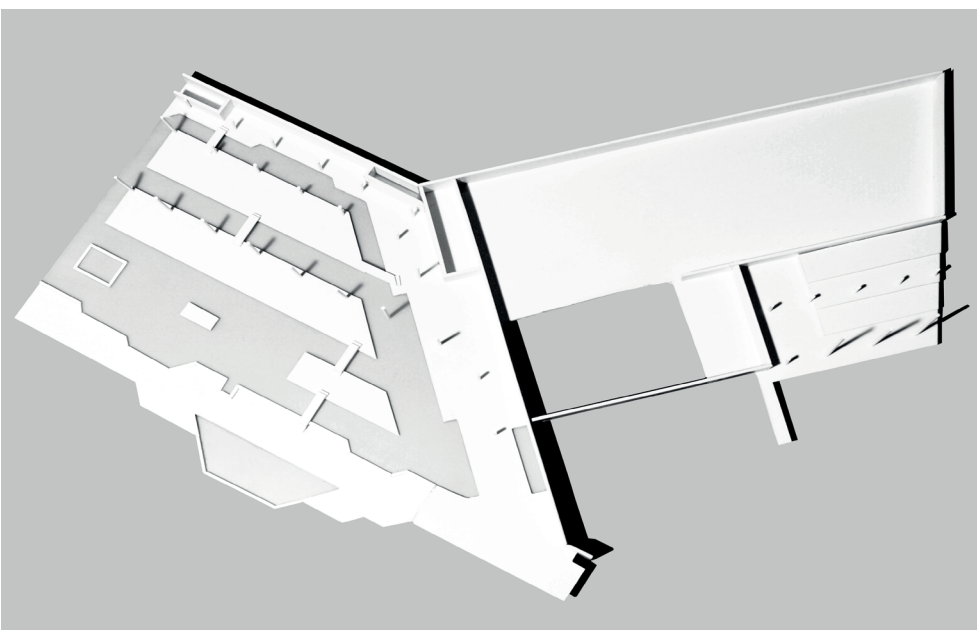


Abb. 119

9.1.2 Entstehung - Gesamtmodell

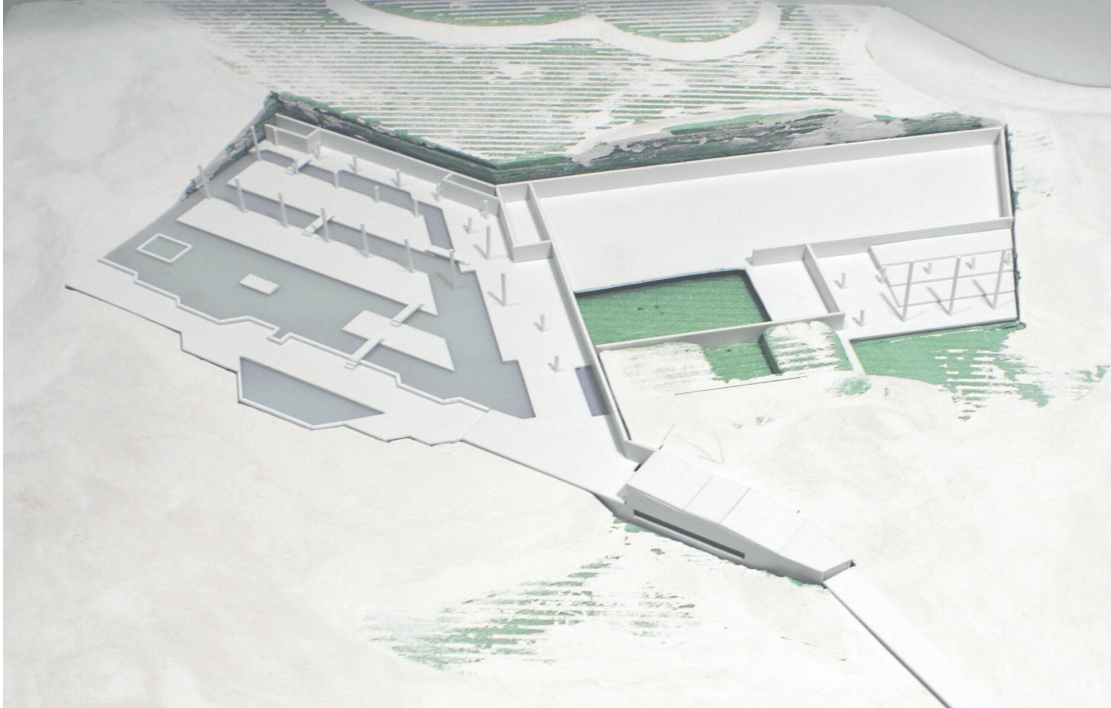


Abb. 120

Umgebungsmodell mit Badeebene

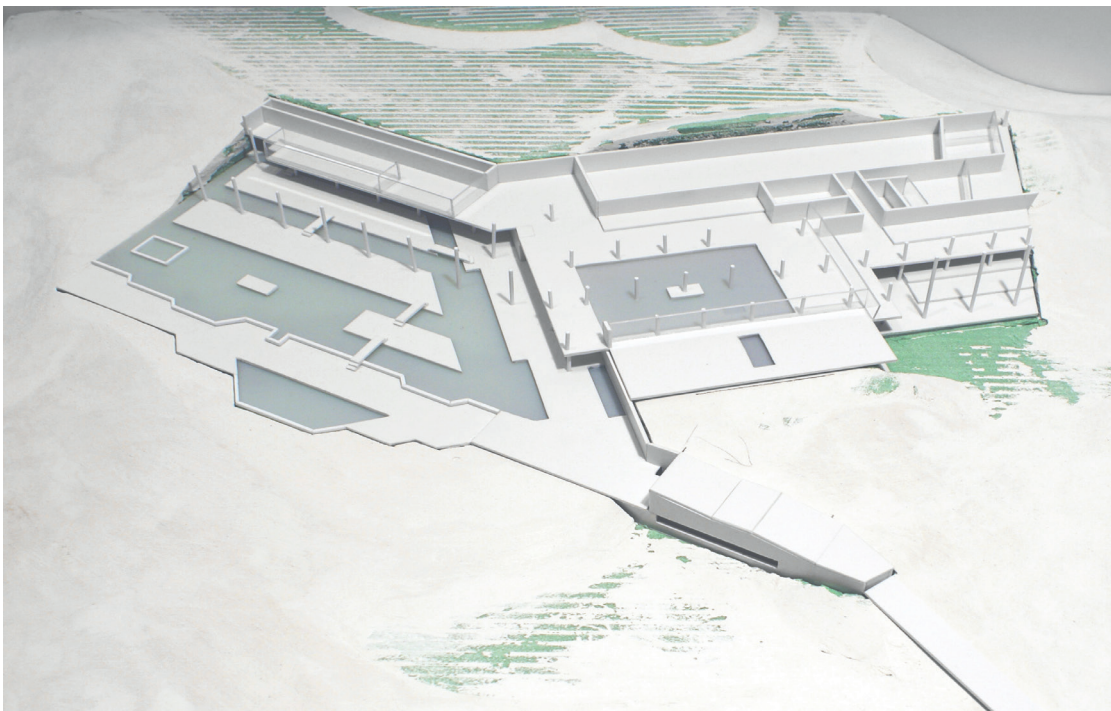


Abb. 121

Umgebungsmodell mit Badeebene und Umkleideebene

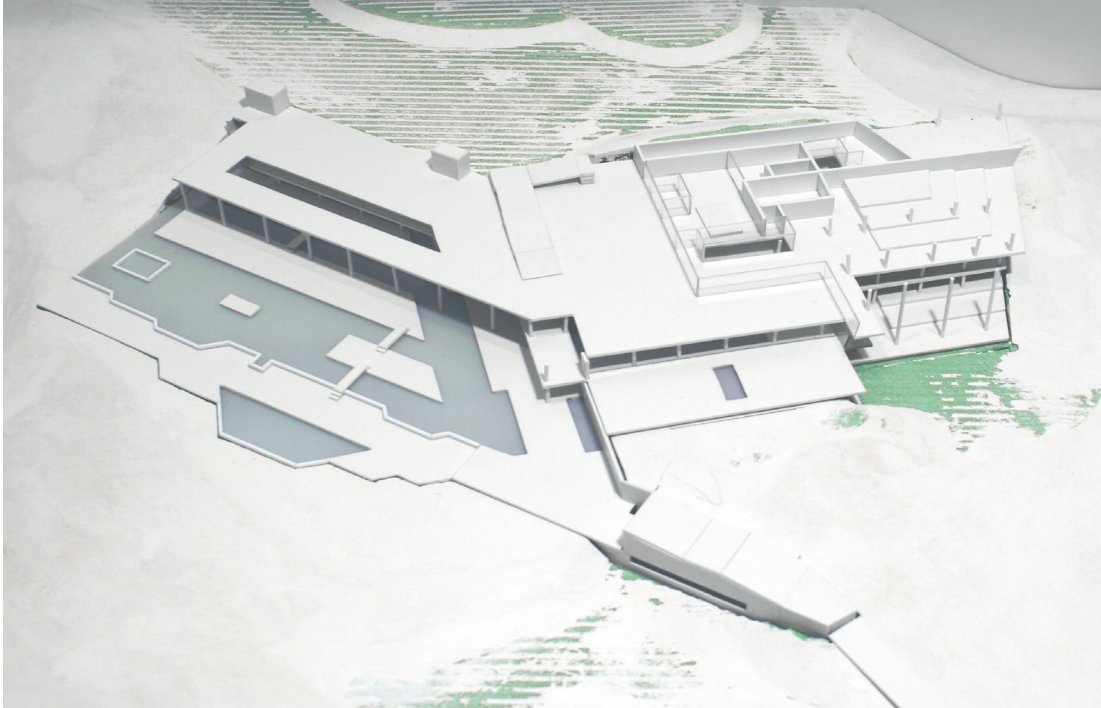


Abb. 122

Umgebungsmodell mit Badeebene, Umkleideebene und Eingangsebene

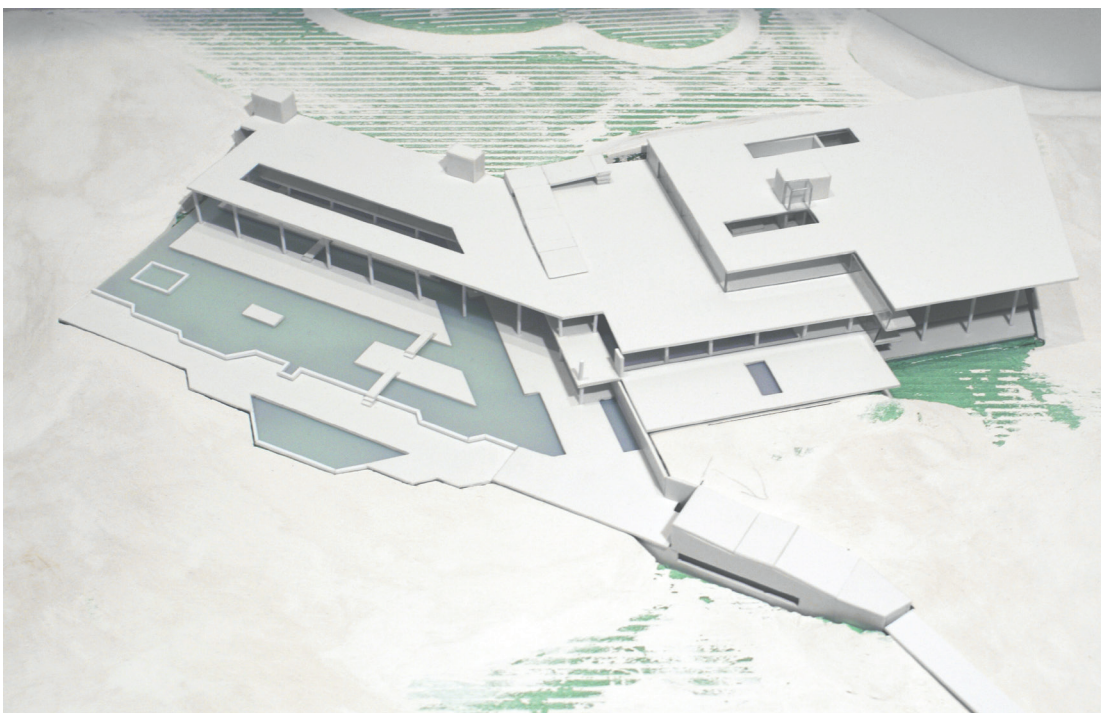


Abb. 123

Umgebungsmodell samt Gebäudemodell

9.2 Fertiges Modell - Gesamtmodell

Gesamtmodell ohne eingeschalteter Poolbeleuchtung

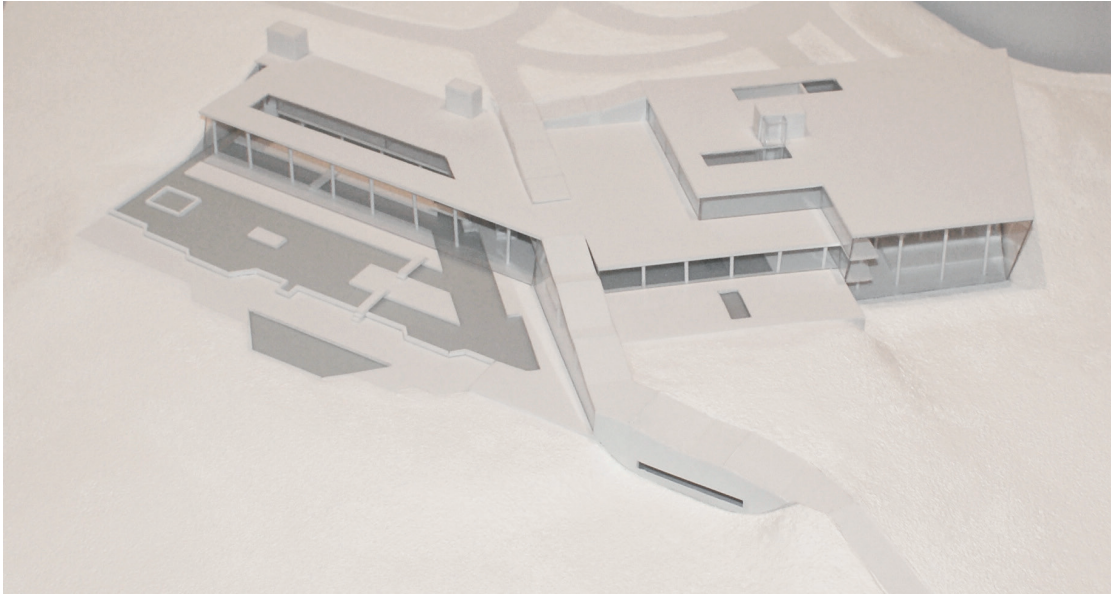


Abb. 124

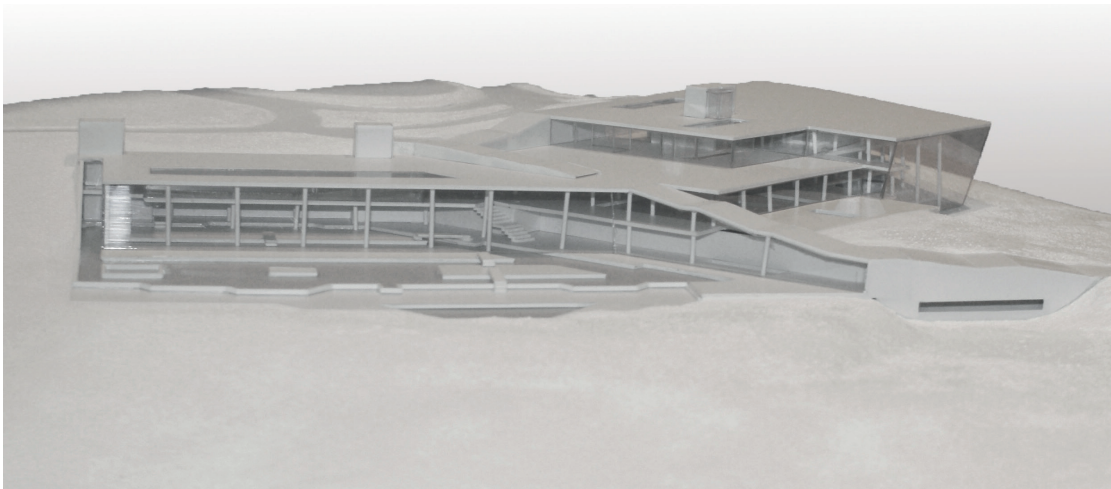


Abb. 125

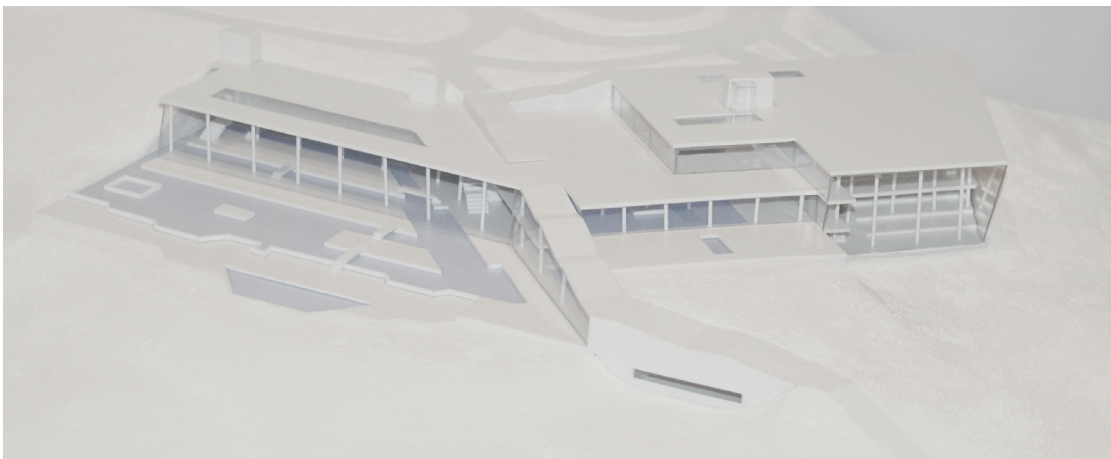


Abb. 126

Gesamtmodell inkl. eingeschalteter Poolbeleuchtung

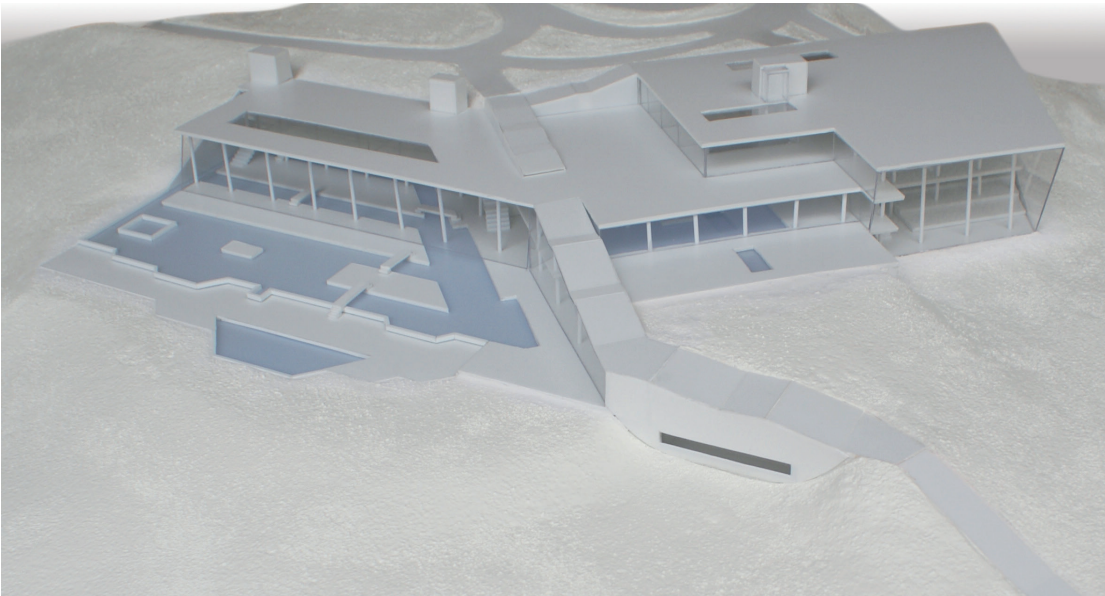


Abb. 127

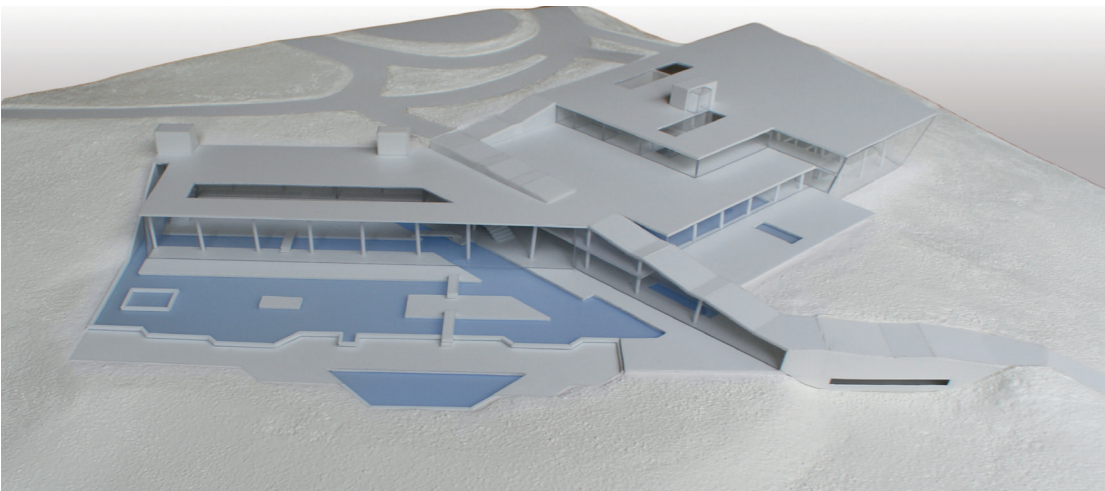


Abb. 128

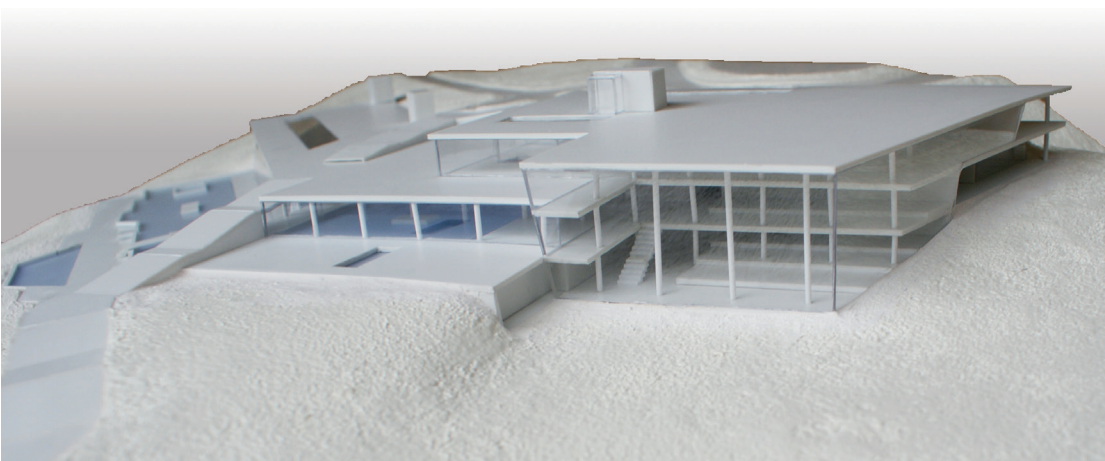


Abb. 129

Gesamtmodell - Tagesansicht - mit eingeschalteter Poolbeleuchtung

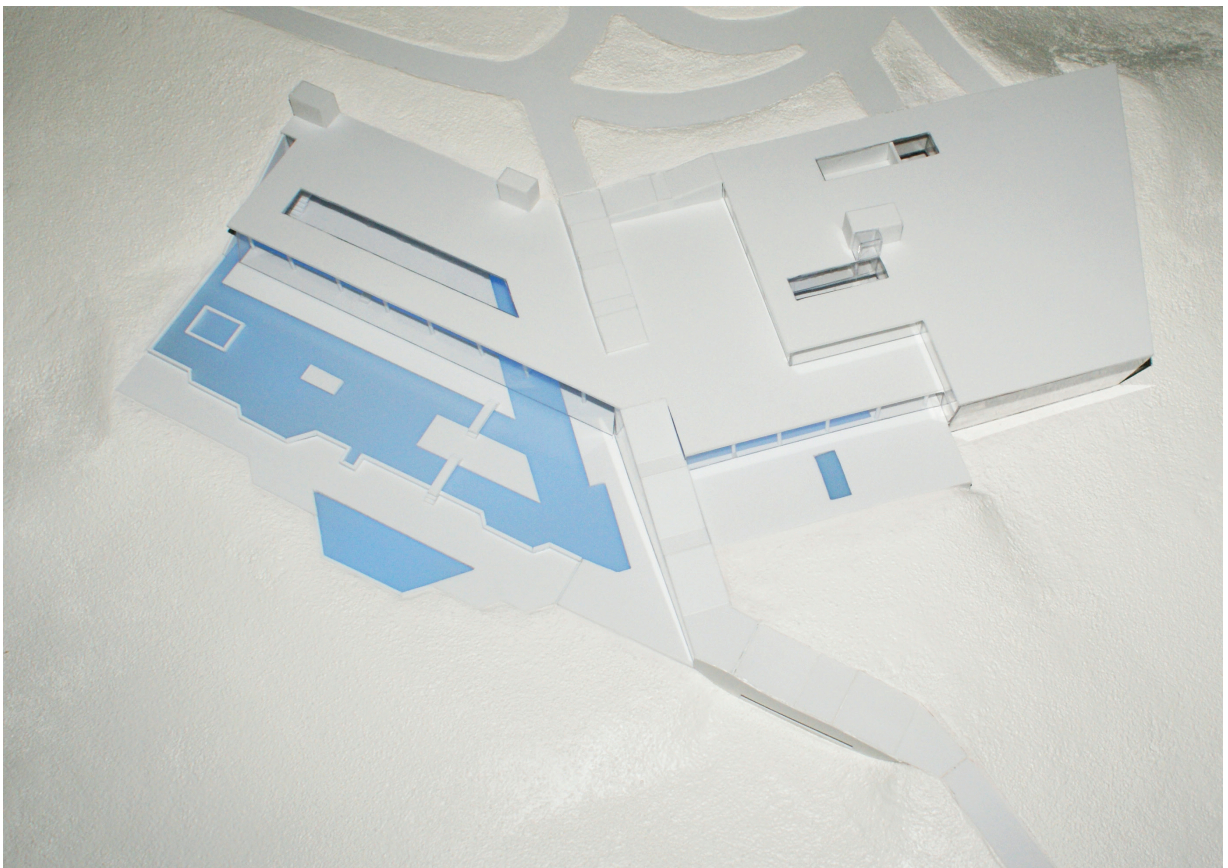


Abb. 130

Gesamtmodell - Nachtansicht - mit eingeschalteter Poolbeleuchtung

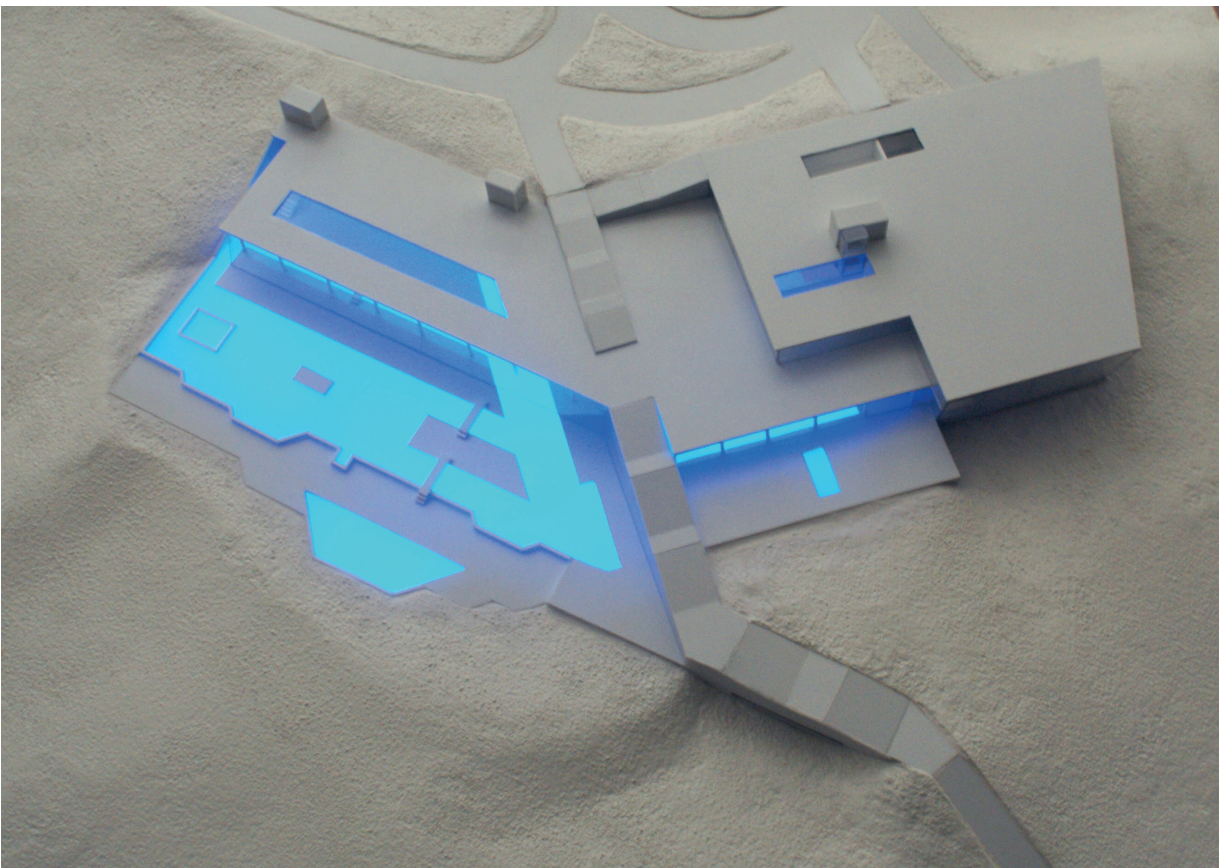


Abb. 131

10 **Flächennachweis**

10.1 Flächennachweis

Ebene +1 Parkebene

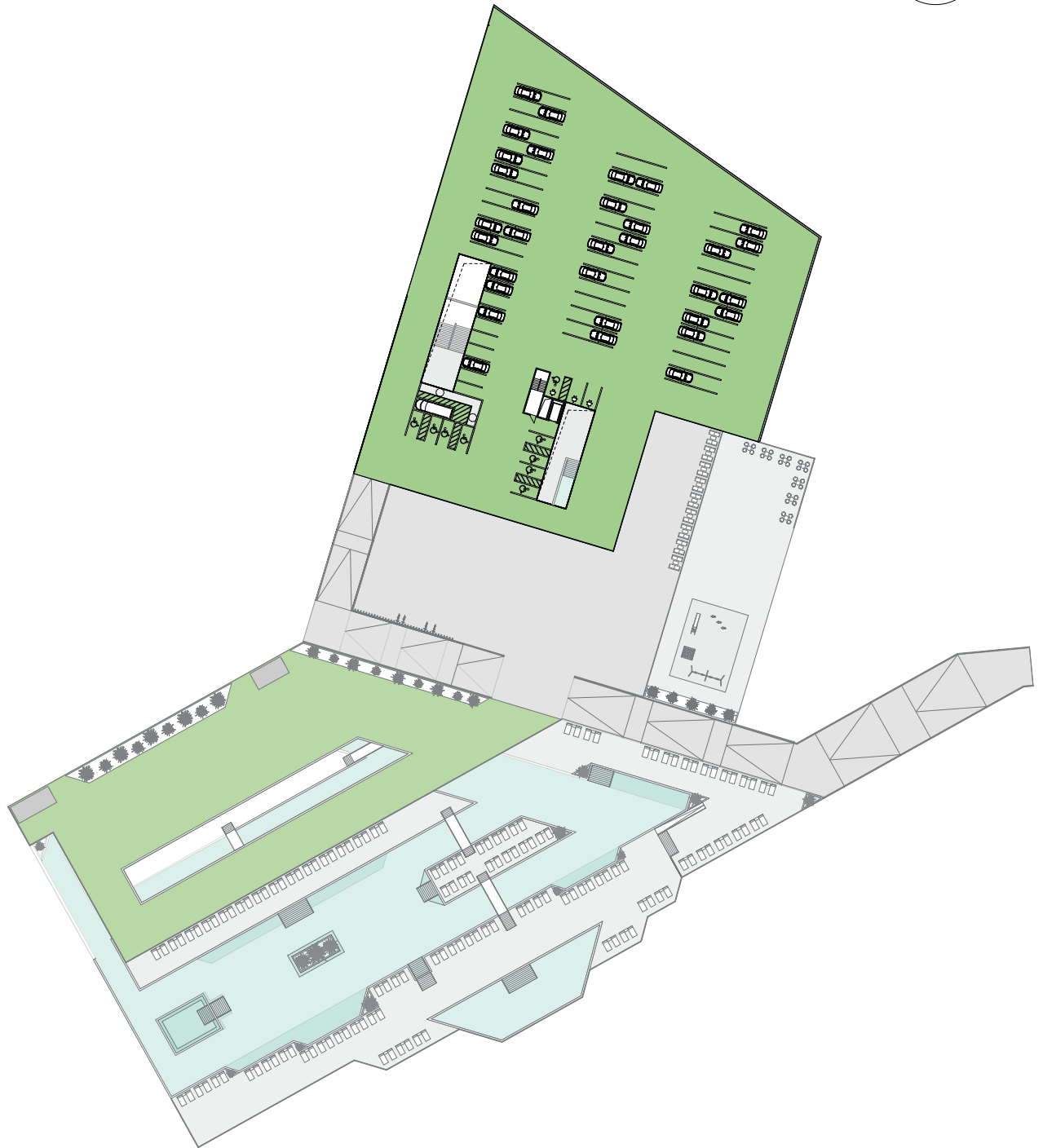
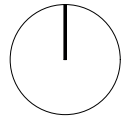


Abb. 132



BGF: 4.841,41m²
100%

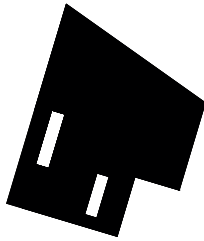


Abb. 133

KGF: 34,45m²
0,71% der BGF

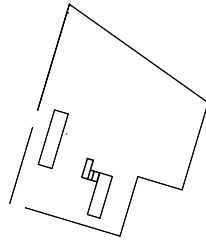


Abb. 134

NGF: 4.806,96m²
99,29% der BGF

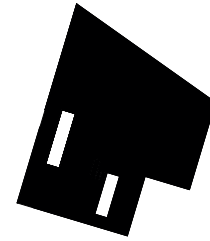


Abb. 135

NF: 1.291,90m²
26,88% der NGF

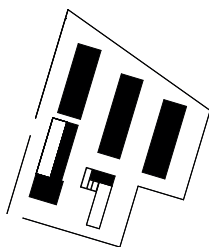


Abb. 136

TF: 15,07m²
0,31% der NGF

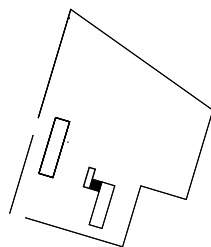


Abb. 137

VF: 3.499,99m²
72,81% der NGF

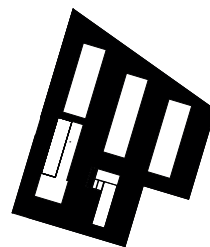


Abb. 138

Ebene +/-0 Eingangsebene

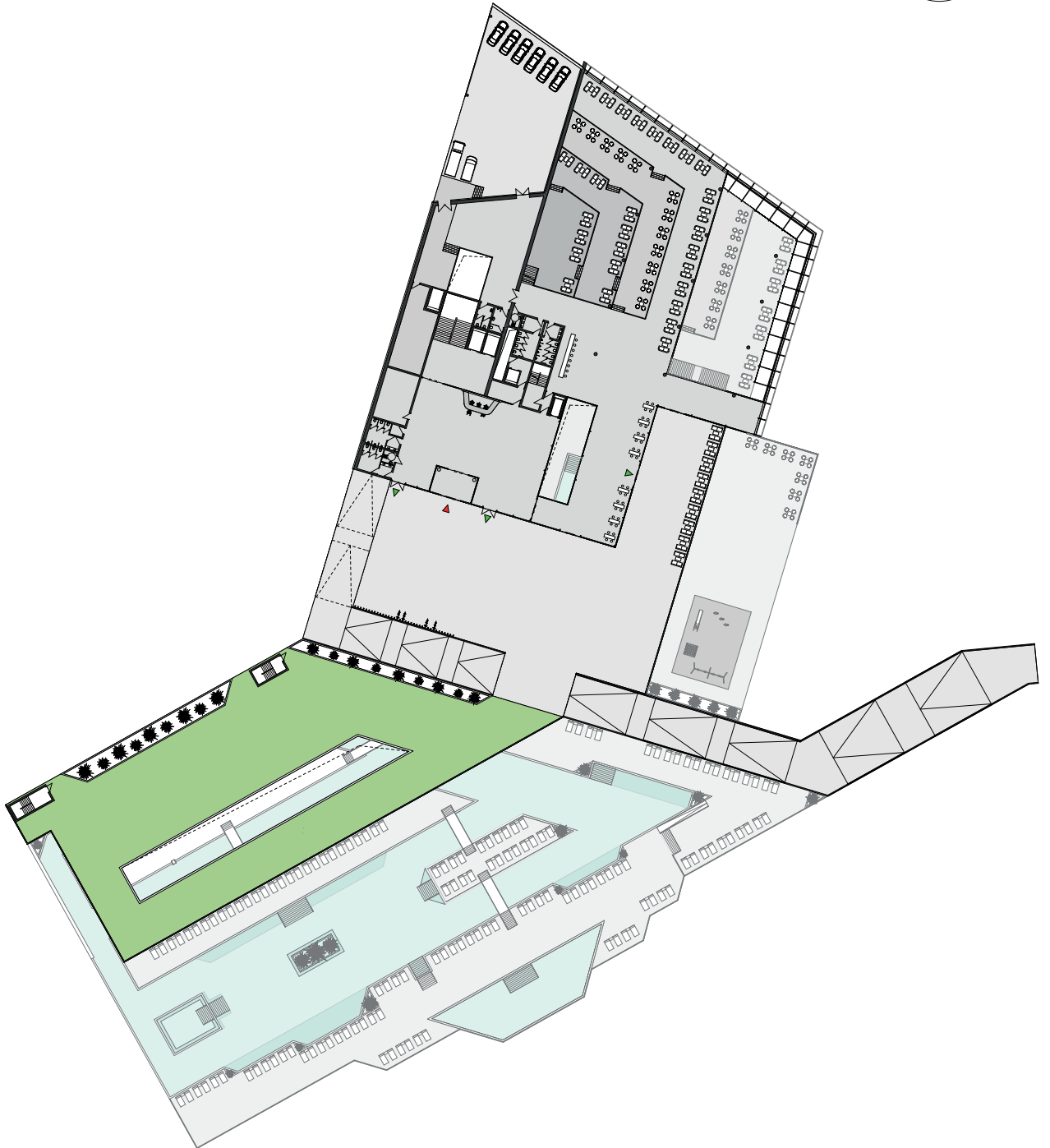
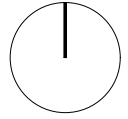


Abb. 139



BGF: 9.766,64m²
100%

KGF: 308,89m²
3,16% der BGF

NGF: 9.457,75m²
96,84% der BGF

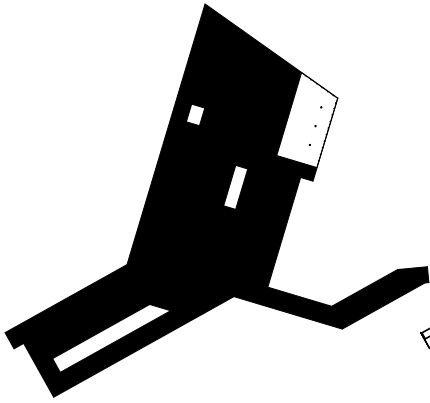


Abb. 140

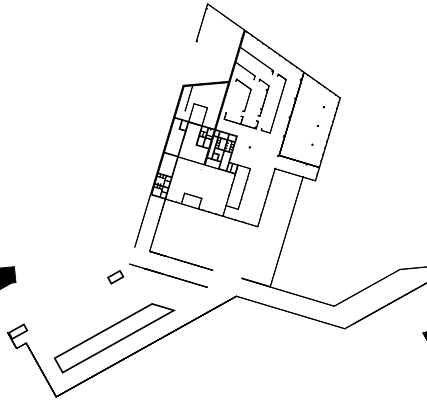


Abb. 141

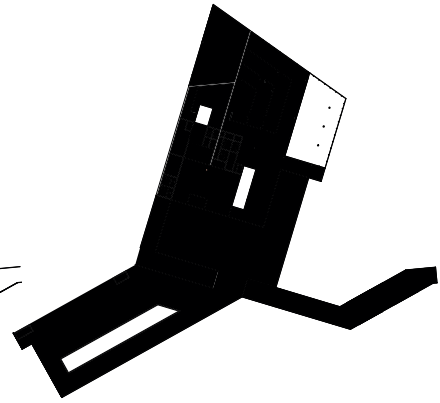


Abb. 142

NF: 7.331,99m²
77,52% der NGF

TF: 67,53m²
0,72% der NGF

VF: 2.058,23m²
21,76% der NGF

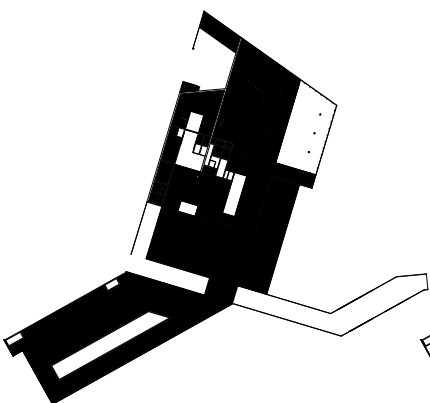


Abb. 143

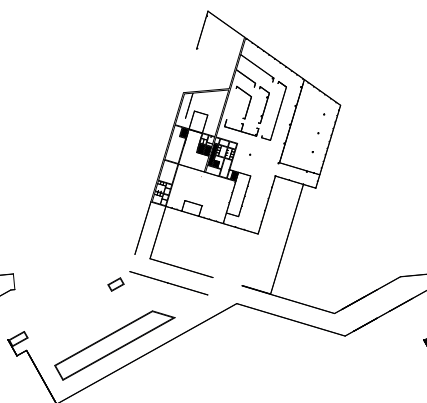


Abb. 144

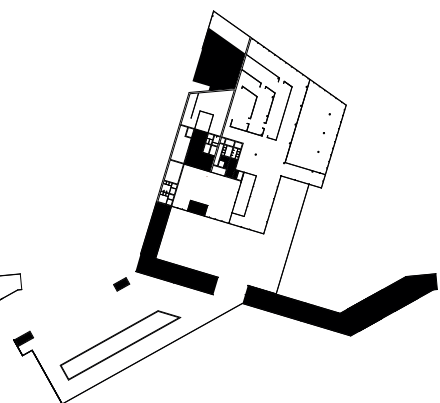


Abb. 145

Ebene -1 Umkleideeben

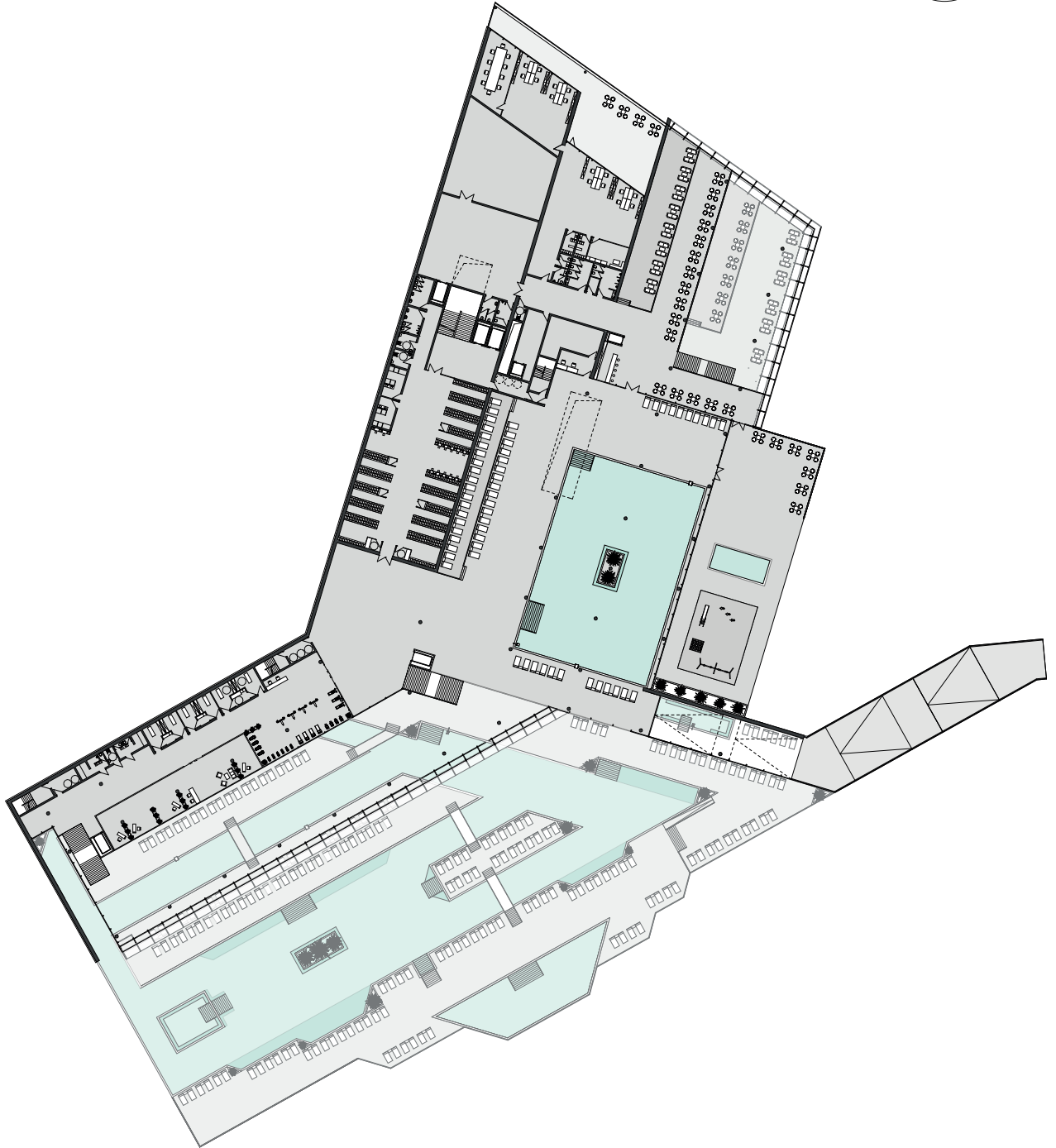
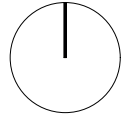


Abb. 146



BGF: 8.817,22m²
100%

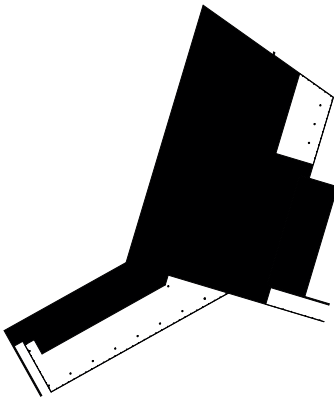


Abb. 147

KGF: 526,43m²
5,97% der BGF

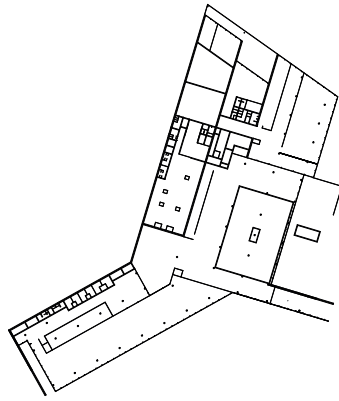


Abb. 148

NGF: 8.290,79m²
94,03% der BGF

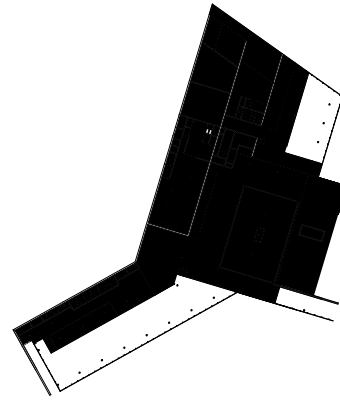


Abb. 149

NF: 7.904,13m²
95,34% der NGF

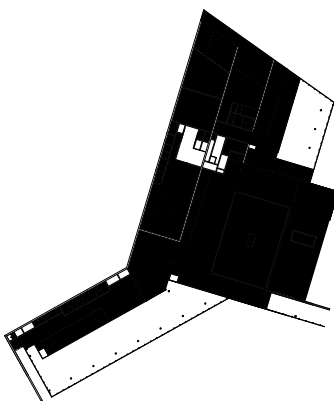


Abb. 150

TF: 86,76m²
1,05% der NGF

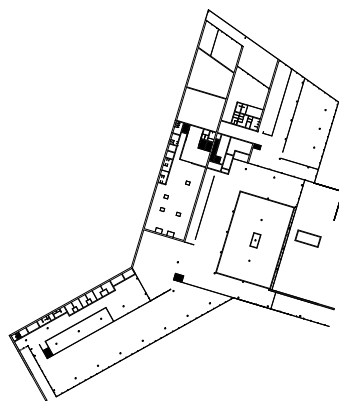


Abb. 151

VF: 299,90m²
3,61% der NGF

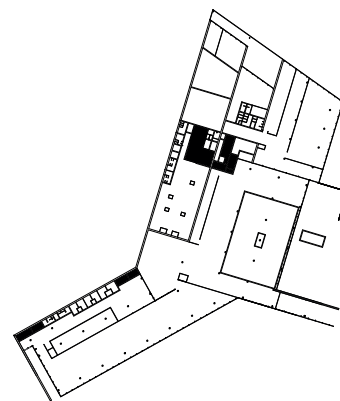


Abb. 152

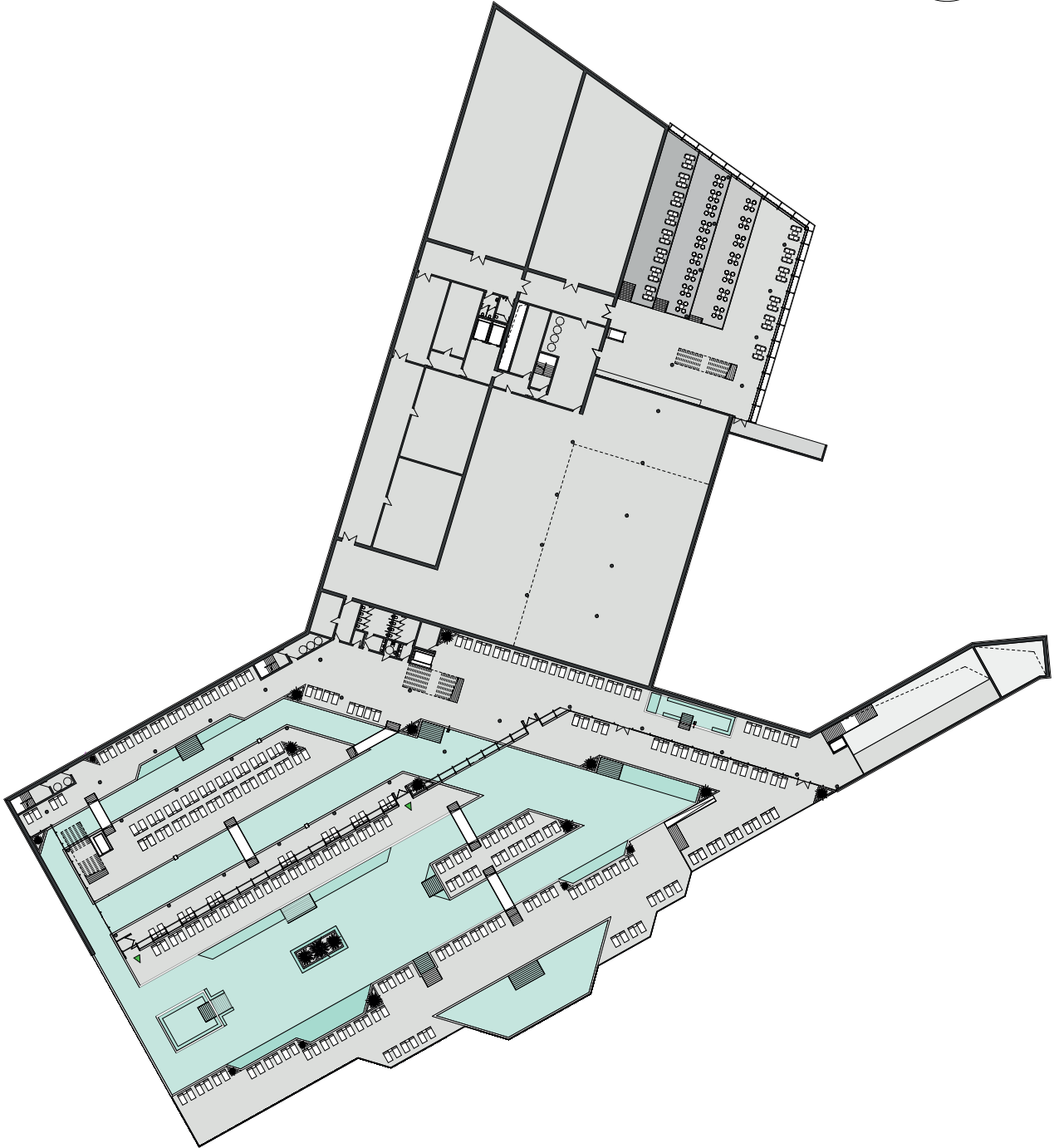
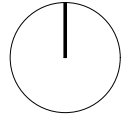


Abb. 153



BGF: 15.204,46m²

100%

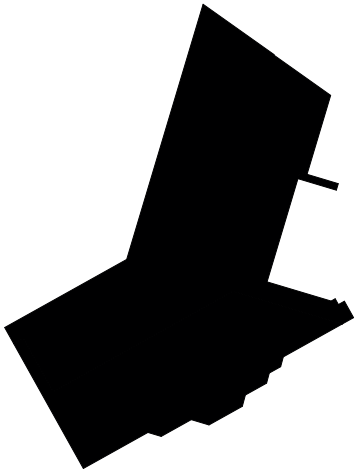


Abb. 154

KGF: 851,80m²

5,60% der BGF

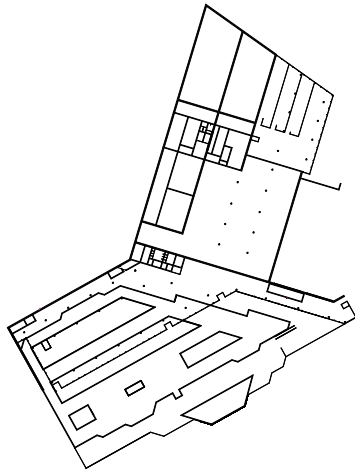


Abb. 155

NGF: 14.352,66m²

94,40% der BGF

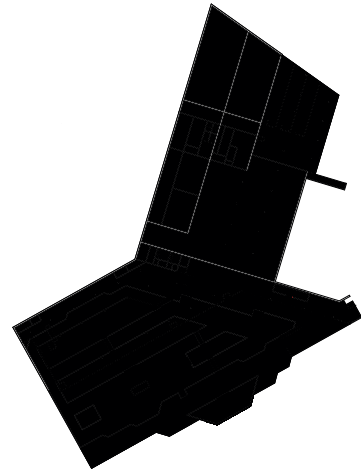


Abb. 156

NF: 11.858,86m²

82,62% der NGF

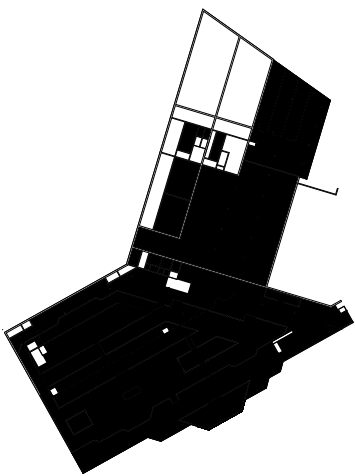


Abb. 157

TF: 1.425,68m²

9,94% der NGF

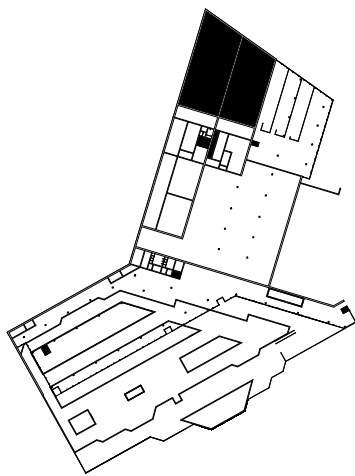


Abb. 158

VF: 1.068,12m²

7,44% der NGF

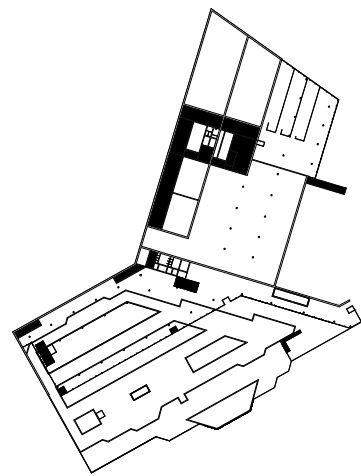


Abb. 159

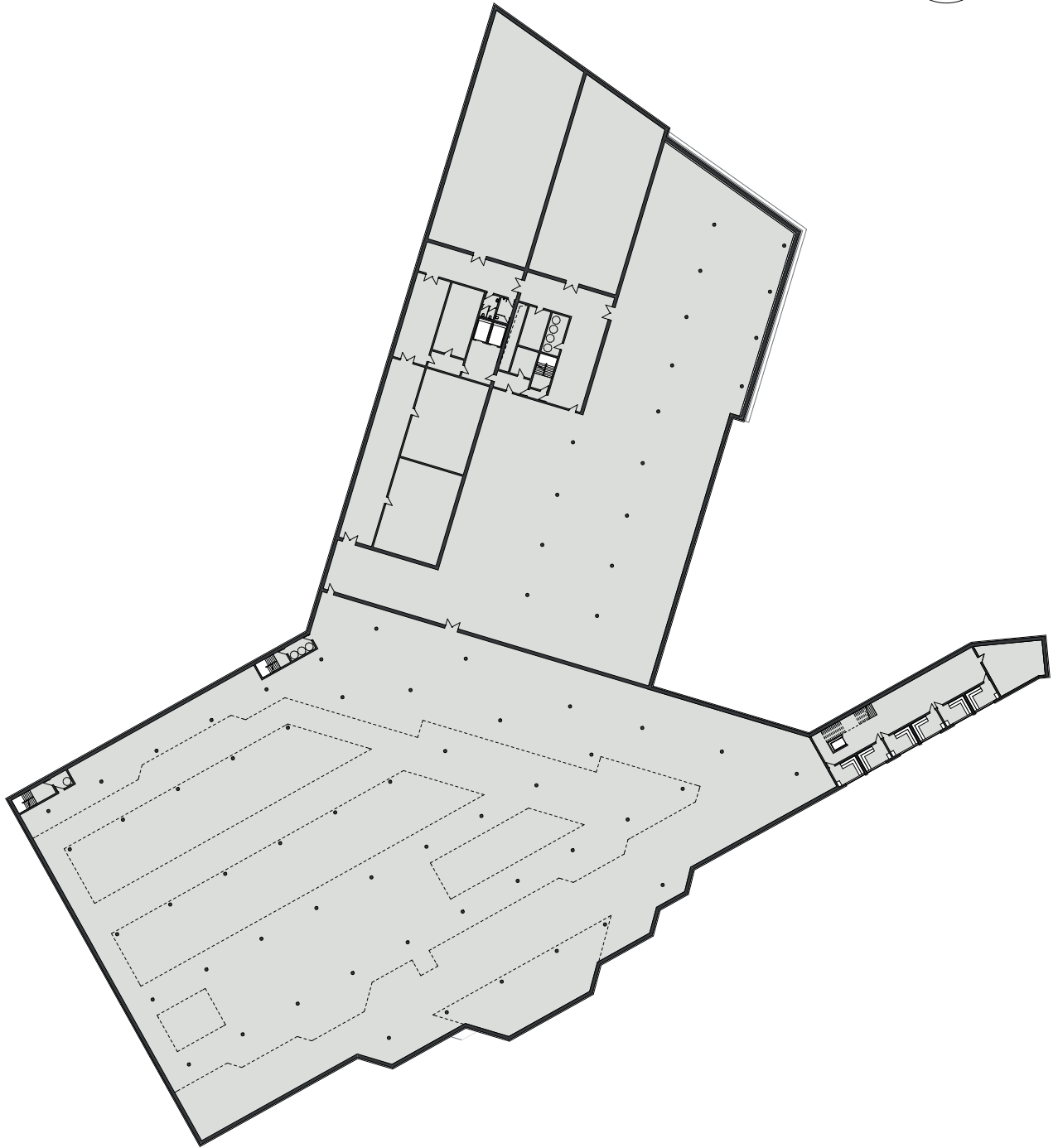
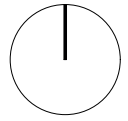
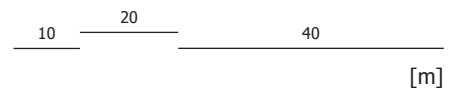


Abb. 160



BGF: 15.497,64m²
100%

KGF: 709,88m²
4,58% der BGF

NGF: 14.787,76m²
95,42% der BGF



Abb. 161

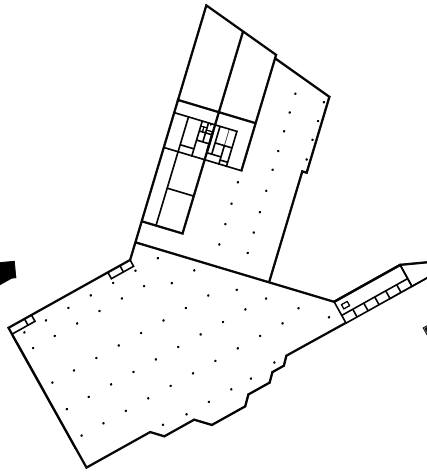


Abb. 162

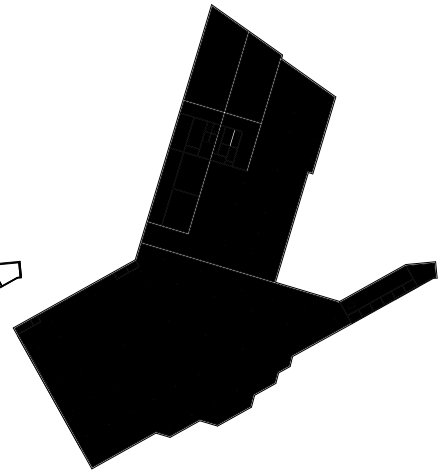


Abb. 163

NF: 13.692,37m²
92,59% der NGF

TF: 52,76m²
0,36% der NGF

VF: 1.042,63m²
7,05% der NGF

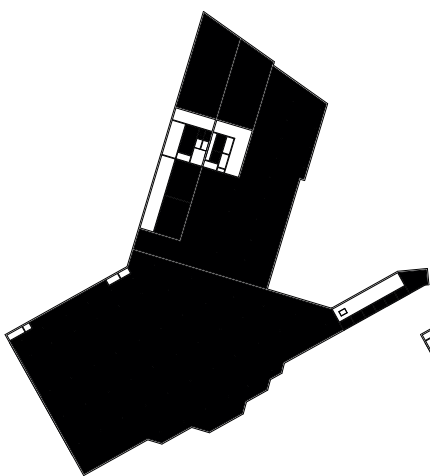


Abb. 164

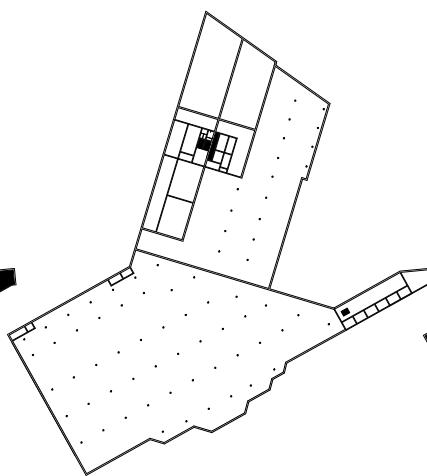


Abb. 165

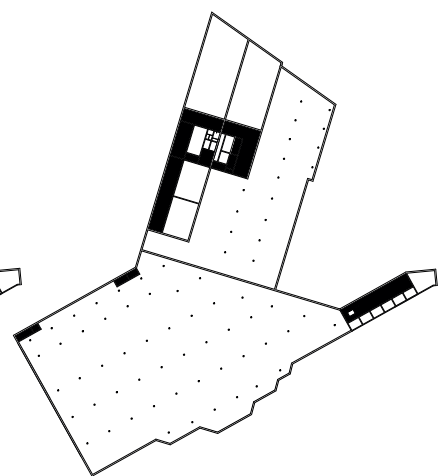


Abb. 166

10.2 Zusammenfassung und Auswertung

Brutto-Grundfläche (BGF)	54.127,37 m ²	100,0 %(der BGF)
Konstruktions-Grundfläche (KGF)	2.431,45 m ²	4,49 %(der BGF)
Netto-Grundfläche (NGF)	51.695,92 m ²	95,51 %(der BGF)
Nutzfläche (NF)	42.079,25m ²	81,4 %(der NGF)
Technische Funktionsfläche (TF)	1647,80 m ²	3,19 %(der NGF)
Verkehrsfläche (VF)	7.968,87 m ²	15,41 %(der NGF)

Baukostenermittlung:

Für die Baukostenermittlung wurden sechs Schwimmhallen von der Seite www.bki.de als Basis herangezogen und ein Mittelwert pro m² für die Errichtungskosten ermittelt.

Der Mittelwert für die Errichtung der Schwimmhallen liegt bei 2.370 €/m² der Bruttgrundfläche.

Somit kann von Gesamtkosten für die Errichtung des Projektes:
Wellness am Cobenzl - Eine Oase der Sinne von ca. 128.280.000,00€ ausgegangen werden.

Schwimmhallen - Beispiele:

BGF 2.786 €/m²



Abb. 167 Hallenbad, Umkleiden für Freibad

BGF 2.462 €/m²



Abb. 168 Schwimmhalle

BGF 2.023 €/m²

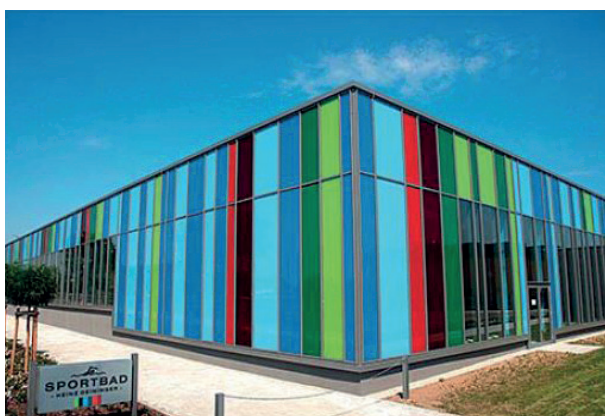


Abb. 169 Erlebnis- und Sportbad

BGF 2.061 €/m²



Abb. 170 Sportbad

BGF 1.751 €/m²



Abb. 171 Freizeitbad

BGF 3.151 €/m²

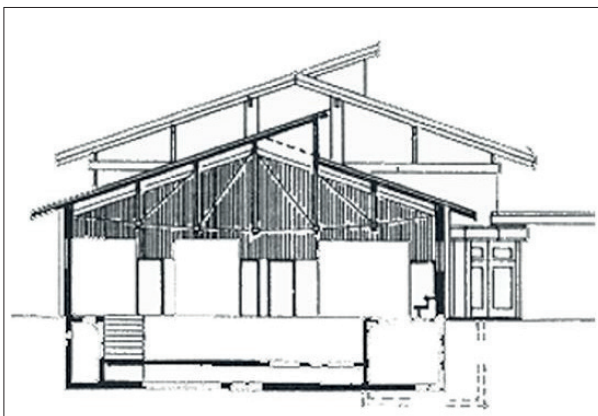


Abb. 172 Therapie-Schulschwimmhalle

Dokumentation 11

11.1 Abbildungsverzeichnis

- Abb. 001: **Bevölkerungspyramide - Österreich**
Quelle: (September 2015) <http://scienceblog.at/pics/2013/20130131/Alterspyramide.gif>
Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 002: **Darstellung der Personen mit körperlichen Beeinträchtigungen**
Abbildung aus der Vorlesung von Fr. Monika Klenovec, Design for all / Universal Design, TU Wien, 21.04.2013
Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 003: **Zonen**
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 004: **Wegeverlauf**
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 005: **Zonen und Funktionen**
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 006: **Taktils Leitsystem - Ausschnitt**
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 007: **Glasflächenkennzeichnung**
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 008: **Taktils Leitsystem**
http://shop.traugott-tirol.at/WebRoot/Store/Shops/60806620/53BE/48C8/701E/8363/AB92/D472/521A/D9C2/blindenleitsystem_04-bearbeitet-schwarz-weiss.jpg
- Abb. 009: **Stufen**
<http://www.bsvsaar.org/img/abb10.jpg>
- Abb. 010: **Handlauf**
<https://werk-2.schilderhersteller.de/itemimg/300x300-8243.png>
- Abb. 011: **Bedientableau**
http://www.schindler.com/content/de/internet/de/ueber-schindler/Presse/2012/kfw-foerderung-fuer-barrierefreiheit/_jcr_content/rightPar/downloadlist/downloadList/106_1339504505408.download.asset.106_1339504505408/Pressemitteilung_KFW-Foerderung_Altersgerechtes_Umbauen_2.JPG
- Abb. 012: **Barriererfreier Spielplatz**
<https://s-media-cache-ak0.piniimg.com/736x/67/aa/de/67aade22ac72fb4fd5709f100956616a.jpg>
- Abb. 013: **Barriererfreier Spielplatz**
<http://www.schrittfuerschritt.at/schritt/wp-content/uploads/2015/02/SchrittfuerSchritt-Spielplatz-Kindergarten2.jpg>
- Abb. 014: **Barriererfreier Spielplatz**
http://www.stadtentwicklung.berlin.de/pix/presstool/bauen/qm_spandau_spielplatz_620.jpg
- Abb. 015: **Barriererfreier Spielplatz**
<http://media.swisstxt.ch/Image/Show/46053?width=804&maxHeight=450&crop=194,0,531,531>
- Abb. 016: **Tomaten**
<http://www.gartenmagazin.net/wp-content/uploads/2013/06/erntefrische-tomaten.jpg>
Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 017: **Erbsen**
<http://www.selbsternte.at/wp-content/uploads/2014/11/erbsenpflanze.jpg>
Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 018: **Gurken**
http://max-attachments.prod.hlpstr.de/attachments/articles/icons/000/097/287/featured/417425_web_R_K_B_by_Viktor_Mildenberger_pixelio.de.jpg
Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 019: **Radischen**
<http://www.gartentipps.com/wp-content/uploads/2013/11/gewaechshaus-bepflanzen-maerz-radischen.jpg>
Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 020: **Gartenkresse**
http://blog.garbanzo-shop.de/wp-content/uploads/2014/08/Fotolia_56809449_S.jpg
Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 021: **Karotten**
http://www.naturganznah.com/shop/out/oxbaseshop/html/0/dyn_images/1/karotte07_p1.jpg
Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 022: **Paprika**
[http://i.ebayimg.com/00/s/NjAwWDgwMA==/z/tEYAAOxy06hSHnPg/\\$%28KGrHqJ,!qwFIOB0%20QRIBSHnPnem!~60_12.JPG?set_id=880000500F](http://i.ebayimg.com/00/s/NjAwWDgwMA==/z/tEYAAOxy06hSHnPg/$%28KGrHqJ,!qwFIOB0%20QRIBSHnPnem!~60_12.JPG?set_id=880000500F)
Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 023: **Bärlauch**
http://www.baldur-garten.at/medias/sys_master/8835362455582/zoom.jpg
Bearbeitet von Monika Jochymek

- Abb. 024: **Basilikum**
<http://www.gesundheit.de/sites/default/files/styles/photoseries-full/public/images/fotostrecke/basilikum.jpg?itok=YCLUU0Vk>
 Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 025: **Pfefferminze**
<http://www.kraeuter-manufaktur.de/Pflanzenbilder/Pfefferminze-3.jpg>
 Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 026: **Salbei**
<http://www.pflanzenfreunde.com/heilpflanzen-bilder/salbei-1big.jpg>
 Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 027: **Zitronenmelisse**
http://www.natur-um-huettenfeld.de/assets/images/Zitronenmelisse_Melissa_officinalis_Juli_2008_Wildblumen___Schmetterlinge_Hutt_080.jpg
 Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 028: **Dill**
<http://gaertnerblog.de/images/pflanzenbestimmung/staude/dill-pflanze.JPG>
 Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 029: **Rosmarin**
<http://www.bankhofer-gesundheitstipps.de/sites/default/files/field/image/rosmarin.jpg>
 Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 030: **Petersilie**
<http://www.nachhaltigleben.ch/images/stories/Garten/petersilie-pflanzen-595%281%29.jpg>
 Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 031: **Schnittlauch**
https://efcmeals.files.wordpress.com/2012/05/woti_10_18_schnittlauch_001.jpg
 Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 032: **Himbeeren**
http://www.sassekorn.de/store/uploads/images/b016829_Himbeere_Tulameen_0.jpg
 Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 033: **Heidelbeeren**
http://www.lubera.com/bilder/rot/produkte_1200/heidelbeere-duke-fruehe-kulturheidelbeere-sehr-schoener-aufrechter-wuchs-134_2.jpg
 Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 034: **Stachelbeeren**
http://www.essen-und-trinken.de/food/images/topthemen/specials/stachelbeeren/stachelbeeren_gruene.jpg
 Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 035: **Johannisbeere rot**
http://www.essen-und-trinken.de/food/images/topthemen/specials/stachelbeeren/stachelbeeren_gruene.jpg
 Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 036: **Johannisbeere schwarz**
<http://www.gartenzauber.com/wp-content/uploads/2013/07/Bild-7-botanikfoto-518046-L.jpg>
 Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 037: **Weintrauben**
http://www.adpic.de/data/picture/detail/Weintrauben_548856.jpg
 Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 038: **Preiselbeeren**
<http://www.looduskalender.ee/sites/default/files/images/pohl950812aa003.jpg>
 Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 039: **Brombeeren**
<http://kalorien-guru.de/wp-content/uploads/2012/08/Brombeere.jpg>
 Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 030: **Karte - Österreich**
https://www.statistik.at/web_de/klassifikationen/regionale_gliederungen/politische_bezirke/
 Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 041: **Karte - Wien**
http://de.wikipedia.org/wiki/Stadtpolizeikommando#/media/File:SPK_in_Wien.png
 Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 042: **Karte - Cobenzl**
<https://www.wien.gv.at/ma41datenviewer/public/>
 Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 043: **Streichelzoo Cobenzl**
 Foto von Monika Jochymek vom 21.09.2015

- Abb. 044: Weingut Cobenzl
Foto von Monika Jochymek vom 21.09.2015
- Abb. 045: Parkplatz Cobenzl
Foto von Monika Jochymek vom 21.09.2015
- Abb. 046: Cafe-Restaurant Cobenzl
http://media05.regionaut.meinbezirk.at/2012/08/26/2875233_web.jpg?1346014143
Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 047: Schlossrestaurant Cobenzl
http://assets.sta.io/site_media/u/ga/2010/12/06/thumb_w900_h700_Schloss_Cobenzl_Foto_4.jpg
Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 048: Karte - Cobenzl
<https://www.wien.gv.at/ma41datenviewer/public/>
Bearbeitet von Monika Jochymek
- Abb. 049: Die Grotte
Abbildung aus Dissertation, Landschaftsgärten aus der Zeit 1770 bis 1890 im Wiener Umland: Entstehungsfaktor an Beispielen aus den einstigen Vororten Döblings, Wien am 09.03.2015, S. 103
Ursprung: Die Grotte am Reisenberg, Karl Robert Schindelmeyer, Radierung. Aus Taschenkalender auf das Jahr 1803 für Natur- und Gartenfreunde, Beiblatt zwischen S. 102 und S. 103.
Foto und Bearbeitung von Monika Jochymek
- Abb. 050: Der Teich unterhalb des Schlosses Cobenzl
http://www.cobenzl.at/schloss/wp-content/uploads/cobenzlhist13_jpg.jpg
Bearbeitung von Monika Jochymek
- Abb. 051: Ansicht vom Reisenberg gegen die Stadt
Abbildung aus Dissertation, Landschaftsgärten aus der Zeit 1770 bis 1890 im Wiener Umland: Entstehungsfaktor an Beispielen aus den einstigen Vororten Döblings, Wien am 09.03.2015, S. 81
Ursprung: „II^{te} Ansicht von Reisenberg gegen die Stadt“. Johann Ziegler (1749-1802) nach Laurenz Janscha (1749-1812), Radierung, koloriert, Sammlung Wien Museum, Inv. Nr. 19.592/2.
Foto und Bearbeitung von Monika Jochymek
- Abb. 052: Ansicht des Tempels am Reisenberg im Garten des Grafen von Cobenzl
Abbildung aus Dissertation, Landschaftsgärten aus der Zeit 1770 bis 1890 im Wiener Umland: Entstehungsfaktor an Beispielen aus den einstigen Vororten Döblings, Wien am 09.03.2015, S. 85
Ursprung: „I^e Ansicht des Tempels, genannt der Reisenberg im Garten S.E. des Grafen v Cobenzel“. Johann Ziegler (1749-1802) nach Laurenz Janscha (1749-1812), Kolorierter Kupferstich, Sammlung Wien Museum, Inv. Nr. 19.592/1.
Foto und Bearbeitung von Monika Jochymek
- Abb. 053: Das Schlosses Cobenzl - in seiner vollen Pracht
http://images.delcampe.com/img_large/auction/000/185/616/060_001.jpg
Bearbeitung von Monika Jochymek
- Abb. 054: Das Schlosses Cobenzl - vor dem Abbruch
<http://www.bildarchivaustria.at/Preview/1479717.jpg>
Bearbeitung von Monika Jochymek
- Abb. 055: Volumen - als Riegel dargestellt
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 056: Riegel angepasst an die Umgebung
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 057: Riegel abgesenkt - damit die Sichtbeziehungen nicht behindert werden
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 058: Bestehenden Weg - Reisenbergweg - integrieren
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 059: Wo die Sichtbeziehungen nicht gestört werden - wächst das Gebäude
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 060: Verbindung des neuen Geschosses mit dem integrierten Weg
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 061: Gebäudeoptimierung - Vorsprünge - Restaurant
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 062: Gebäudeoptimierung - Vor-und Rücksprünge
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 063: Terrassenausbau - Badebereich Außen
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 064: Wände abschrägen
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 065: Fluchstiegenhäuser
Erstellt von Monika Jochymek

- Abb. 066: Lichtschächte
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 067: Lageplan
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 068: Grundriss - Parkplatzebene
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 069: Grundriss - Eingangsebene
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 070: Grundriss - Umkleideebene
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 071: Grundriss - Badeebene
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 072: Grundriss - Technikebene
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 073: Schnitt A - A
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 074: Schnitt B - B
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 075: Schnitt C - C
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 076: Ansicht Süd - Ost
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 077: Ansicht Süd - West
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 078: 3. Untergeschoss - Decke - (Technikebene)
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 079: 3. Untergeschoss - Decke, Stützen und Wände - (Technikebene)
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 080: 2. Untergeschoss - Decke - (Badeebene)
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 081: 2. Untergeschoss - Decke, Stützen und Wände - (Badeebene)
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 082: 1. Untergeschoss - Decke - (Umkleideebene)
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 083: 1. Untergeschoss - Decke, Stützen und Wände - (Umkleideebene)
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 084: Erdgeschoss - Decke - (Eingangsebene)
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 085: Erdgeschoss - Decke, Stützen und Wände - (Eingangsebene)
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 086: 1. Obergeschoss - Decke - (Parkplatzebene)
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 087: 1. Obergeschoss - Decke, Stützen und Wände - (Parkplatzebene)
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 088: Vogelperspektive
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 089: Badebereich im 1. Untergeschoss
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 090: Blick auf den Badebereich im 2. Untergeschoss - vom 1. Untergeschoss
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 091: Blick auf den Badebereich im 2. Untergeschoss
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 092: Terrassiertes Restaurant
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 093: Blick auf den Badebereich im 1. Untergeschoss und das terrassierte Restaurant
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 094: Blick auf das terrassierte Restaurant und den Außenbereich im 1. Untergeschoss
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 095: Fassadenschnitt 2D - Gesamtansicht
Erstellt von Monika Jochymek

- Abb. 096: Fassadenschnitt 3D - Gesamtansicht
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 097: Fassadenschnitt 3D - Dach
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 098: Fassadenschnitt 2D - Dach
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 099: Fassadenschnitt 2D - Regelgeschoss
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 100: Fassadenschnitt 3D - Regelgeschoss
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 101: Fassadenschnitt 2D - Geländeranschluss
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 102: Fassadenschnitt 3D - Geländeranschluss
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 103: Fassadenschnitt 3D - Keller
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 104: Fassadenschnitt 2D - Keller
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 105: Konstruktion, Ebene -3, Decke
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 106: Konstruktion, Ebene -3, Decke, tragende Wände und Stützen
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 107: Konstruktion, Ebene -2, Decke
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 108: Konstruktion, Ebene -2, Decke, tragende Wände und Stützen
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 109: Konstruktion, Ebene -1, Decke
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 110: Konstruktion, Ebene -1, Decke, tragende Wände und Stützen
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 111: Konstruktion, Ebene +/- 0, Decke
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 112: Konstruktion, Ebene +/- 0, Decke, tragende Wände und Stützen
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 113: Konstruktion, Ebene +1, Decke
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 114: Konstruktion, Ebene +1, Decke, tragende Wände und Stützen
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 115: Modell, Gesamtes Gebäudemodell
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 116: Modell, Gebäudemodell, Parkplatzebene
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 117: Modell, Gebäudemodell, Eingangsebene
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 118: Modell, Gebäudemodell, Umkleideebene
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 119: Modell, Gebäudemodell, Badeebene
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 120: Modell, Umgebungsmodell, Badeebene
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 121: Modell, Umgebungsmodell, Badeebene und Umkleideebene
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 122: Modell, Umgebungsmodell, Badeebene, Umkleideebene und Eingangsebene
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 123: Modell, Umgebungsmodell, Badeebene, Umkleideebene, Eingangsebene und Parkplatzebene
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 124: Gesamtmodell ohne eingeschalteter Poolbeleuchtung
Erstellt von Monika Jochymek

- Abb. 125: Gesamtmodell ohne eingeschalteter Poolbeleuchtung
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 126: Gesamtmodell ohne eingeschalteter Poolbeleuchtung
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 127: Gesamtmodell mit eingeschalteter Poolbeleuchtung
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 128: Gesamtmodell mit eingeschalteter Poolbeleuchtung
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 129: Gesamtmodell mit eingeschalteter Poolbeleuchtung
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 130: Gesamtmodell mit eingeschalteter Poolbeleuchtung - Tagansicht
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 131: Gesamtmodell mit eingeschalteter Poolbeleuchtung - Nachtansicht
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 132: Grundriss - Ebene +1
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 133: Flächennachweis - Ebene +1 - BGF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 134: Flächennachweis - Ebene +1 - KGF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 135: Flächennachweis - Ebene +1 - NGF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 136: Flächennachweis - Ebene +1 - NF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 137: Flächennachweis - Ebene +1 - TF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 138: Flächennachweis - Ebene +1 - VF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 139: Grundriss - Ebene +/-0
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 140: Flächennachweis - Ebene +/-0 - BGF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 141: Flächennachweis - Ebene +/-0 - KGF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 142: Flächennachweis - Ebene +/-0 - NGF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 143: Flächennachweis - Ebene +/-0 - NF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 144: Flächennachweis - Ebene +/-0 - TF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 145: Flächennachweis - Ebene +/-0 - VF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 146: Grundriss - Ebene - 1
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 147: Flächennachweis - Ebene - 1 - BGF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 148: Flächennachweis - Ebene - 1 - KGF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 149: Flächennachweis - Ebene - 1 - NGF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 150: Flächennachweis - Ebene - 1 - NF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 151: Flächennachweis - Ebene - 1 - TF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 152: Flächennachweis - Ebene - 1 - VF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 153: Grundriss - Ebene - 2
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 154: Flächennachweis - Ebene - 2 - BGF
Erstellt von Monika Jochymek

- Abb. 155: Flächennachweis - Ebene - 2 - KGF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 156: Flächennachweis - Ebene - 2 - NGF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 157: Flächennachweis - Ebene - 2 - NF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 158: Flächennachweis - Ebene - 2 - TF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 159: Flächennachweis - Ebene - 2 - VF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 160: Grundriss - Ebene - 3
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 161: Flächennachweis - Ebene - 3 - BGF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 162: Flächennachweis - Ebene - 3 - KGF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 163: Flächennachweis - Ebene - 3 - NGF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 164: Flächennachweis - Ebene - 3 - NF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 165: Flächennachweis - Ebene - 3 - TF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 166: Flächennachweis - Ebene - 3 - VF
Erstellt von Monika Jochymek
- Abb. 167: Hallenbad, Umkleiden für Freibad
Planung: schmersahl I biermann I prüssner, Bad Salzuflen, www.bki.de
- Abb. 168: Schwimmhalle
Planung: BAUCONZEPT PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH, Lichtenstein, www.bki.de
- Abb. 169: Erlebnis- und Sportbad
Planung: BAUCONZEPT PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH, Lichtenstein, www.bki.de
- Abb. 170: Sportbad
Planung: BAUCONZEPT PLANUNGSGESELLSCHAFT MBH, Lichtenstein, www.bki.de
- Abb. 171: Freizeitbad, 5 Becken
www.bki.de
- Abb. 172: Therapie-Schulswimmhalle
www.bki.de

11.2 Literaturverzeichnis

Auszug aus Resolution der Generalversammlung 217 A (III).
Allgemeine Erklärung der Menschenrechte; Artikel 24.

Dissertation von Christian Hlavac, Landschaftsgärten aus der Zeit 1770 bis 1890 im Wiener Umland: Entstehungsfaktor an Beispielen aus den einstigen Vororten Döblings, Wien am 09.03.2015

Géza Hajós, Romantische Gärten der Aufklärung - Englische Landschaftsarchitektur des 18. Jahrhundert in und um Wien, 1989, Studien zu Denkmalschutz und Denkmalpflege, Band XIV, Herausgegeben vom Bundesdenkmalamt Wien, Böhlau Verlag Wien - Köln, ISBN 3-205-05161-0

Christian Schittich (Hrsg.), Im Detail - Gebäudehüllen, 2006, 2. erweiterte Auflage, Edition DETAIL - Institut für internationale Architektur-Dokumentation GmbH München, Birkhäuser - Verlag für Architektur Basel - Boston - Berlin
ISBN 10: 3-7643-76633-3, ISBN 13: 978-3-7643-7633-8

Herzog - Krippner - Lang, Fassaden Atlas, 2004, Birkhäuser - Verlag für Architektur
ISBN: 3-7643-7031-9

Schittich, Staib, Balkow, Schuler, Sobek, Glasbau Atlas, 2006, zweite überarbeitete und erweiterte Auflage, Birkhäuser - Verlag für Architektur
ISBN 10: 3-7643-7632-5, ISBN 13: 978-3-7643-7632-1

Jocher und Loch, Raumpilot Grundlagen, Institut Wohnen und Entwerfen, Universität Stuttgart, 2010, Wüstenrot Stiftung, Ludwigsburg, und Karl Krämer Verlag Stuttgart + Zürich
ISBN 978-3-7828-1525-3

Priebering, Skriptum, Hochbau-Konstruktionen und Hochbau-Ausbau

Klenovec, Monika, Vorlesungenfolien, Vorlesung: Design for all / Universal Design, 2013

ÖNORM B 1600, Barrierefreies Bauen - Planungsgrundlagen, Ausgabe: 2013-10-01

ÖNORM B 1603, Barrierefreie Tourismus- und Freizeiteinrichtungen - Planungsgrundlagen, Ausgabe: 2013-10-01

OIB-Richtlinie 4, Nutzungssicherheit und Barrierefreiheit, Ausgabe: April 2007

Holischka, Gerhard, Der Cobenzl, 1998-2008, <http://members.aon.at/godot/Cobenzlakt.html>

Gruft mit Schuft - Ein historischer Ausflug auf den Cobenzl und zum Areal „Am Himmel“ - Wiener Zeitung Online, http://www.wienerzeitung.at/themen_channel/wz_reflexionen/kompendium/?em_cnt=324779&em_cnt_page=2

Wikipedia: am Cobenzl, der Reisenberg, der Latisberg

Lebenslauf



Name: Jochymek Monika
Geburtsdatum: 10.06.1984
Stand: österr. Staatsbürgerin, ledig
Anschrift: 1220 Wien, Klenaugasse 2/2/2

Eltern/Geschwister: Mutter: Joanna Jochymek - Dipl. Krankenschwester
Vater: Andrzej Jochymek - Dipl.-Ing. Maschinenbau
Schwester: Agnieszka Jochymek - Mag. pharm.

Bildungsgang: 4 Klassen Volksschule 1991 - 1995
4 Klassen Gymnasium 1995 - 1999
4 Klassen Realgymnasium 1999 - 2003
2003 Matura

Studium: Diplomstudium Architektur - TU Wien

Beruflicher Werdegang:

2003 Firma Euro - Finanz – Service; Apollogasse, 1060 Wien

09.2008 - 02.2010 Firma Tauber, Donauzentrum, 1220 Wien und
Stadion Center, 1020 Wien

Geringfügig, Teilzeit

03.2010 - 04.2011 Firma Interspar; Triller Park, 1210 Wien

Teilzeit

05.2011 - 02.2013 Firma VIE-ÖBA GmbH; Flughafen Wien-Schwechat
örtliche Bauaufsicht am Flughafen Wien

Abteilung: Qualitätssicherung

Projekt: Skylink

Vollzeit

03.2014 - jetzt Firma Flughafen Wien AG; Flughafen Wien-Schwechat

Abteilung: Operations Infrastruktur Gebäude

Bauherrenvertreterin für den gesamten Terminal 3 und
Pier Nord (ehem. Skylink)

Vollzeit

Eigenschaften: kommunikativ, zielstrebig, ehrgeizig, flexibel

Wien, 25. November 2015